Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1908)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesen

Autor: Ritschard / Gobat

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Unterrichtswesens

über

das Jahr 1908.

Direktor: Herr Regierungsrat **Ritschard.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat Dr. **Gobat.**

I. Allgemeines.

Der Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion schliesst anstatt wie bis dahin mit dem Schuljahr (31. März) nunmehr wieder mit dem bürgerlichen Jahr ab, wie das bereits früher der Fall war bis 1904. Diese Änderung ist nötig geworden, weil es nicht möglich war, die Berichte von den Unterabteilungen rechtzeitig zu erhalten, um den Gesamtbericht der Unterrichtsdirektion ohne erhebliche Überschreitung der festgesetzten Fristen zu bereinigen und abzugeben. Beim Wechsel des Schuljahres häufen sich ohnehin die Arbeiten auf dem ganzen Gebiete des Unterrichtswesens. Die alten Klassen treten aus, die neuen treten ein, und die damit verbundenen Prüfungen und Ordnungen bedingen einen empfindlichen Geschäftsandrang. Der Frühling war daher mit den Abschlüssen des Schuljahres und des Verwaltungsberichtes stark belastet. Die Folgen waren Verzögerungen allenthalben und Klagen bei den zuständigen Behörden.

Im Jahr 1908 (am 26. Oktober) ist der Direktor des Unterrichtswesens, Regierungsrat Ritschard, im Alter von 63 Jahren gestorben. Unter zwei Malen hat er das Unterrichtswesen geleitet, 1873 bis 1878 und 1906 bis 1908, während er von 1893 bis 1906 der Armenpflege vorstand. In der erstern Eigenschaft hat er die Verordnungen erlassen über das Lehrmittelwesen, die Schulsynoden, den Austritt aus der Primarschule, die Patentprüfungen der Sekundarlehrer, die Maturität für Mediziner und Tierarzneikandidaten und die Organisation der Tierarzneischule, den Eintritt der weiblichen Studierenden in die Hochschule und die Verwendung der Mueshafenstiftung. Er hat die Dekrete entworfen für die Einrichtung der katholisch-theologischen Fakultät (1874) und im Jahr 1908 für die Inspektionen der Primar- und Sekundarschulen. Von ihm sind die Gesetze vorbereitet worden betreffend die Erhöhung der Primarlehrerbesoldungen (1875), die Lehrerbildungsanstalten (1875), die Neuordnung der Mittelschulen (1877) und im Jahr 1908 die neue Gehaltsaufbesserung für die Lehrkräfte der Primarschule. Aufs engste bleibt seine Persönlichkeit mit diesem letzten seiner Werke verknüpft. Der schwer Leidende hat daran den Rest seiner Kräfte gegeben. Der begleitende Bericht der Vorlage, ein Muster von Einlässlichkeit und überzeugender Darstellung, ist getragen von offenkundigem Wohlwollen zur Lehrerschaft und von ernster Liebe zur Schule. Die Grundzüge des Gesetzentwurfes, dessen Behandlung dem Jahre 1909 vorbehalten ist, fassen sich zusammen in: 1. Die Gemeinden erhöhen ihren Mindestbeitrag an die Lehrerbesoldung von 450 auf Fr. 700. 2. Die Staatszulage wird allmählich vermehrt bis auf Fr. 1200 für Lehrer und auf Fr. 800 für Lehrerinnen. 3. Vereinfachung der künftigen Gehaltsaufbesserungen des Staates auf dem Dekretswege durch Beschluss des Grossen Rates, statt wie bisher durch Volksentscheid, und 4. Erhöhung des Staatsbeitrages an belastete Gemeinden von Fr. 100,000 auf wenigstens Fr. 250,000.

Regierungsrat Ritschard hat mitgelebt und warm mitgefühlt mit allen Schichten des Volkes. Aus dieser Empfindung und einem tiefgründigen Verständnis für das Grosszügige wie für das Kleine beurteilte er die nationalen Bedürfnisse, machte er sich an die idealen Aufgaben des Gemeinwohles. Sein hoher Geist liess ihn emporragen über die Menge und den Alltag. In glücklicher Weise hat er die Pflichten des Menschen

mit den Pflichten des Staatsmannes verbunden. Über das engere und weitere Interesse seiner Person hat er das Wohl des Ganzen gestellt. Eine umfassende, historisch durchdrungene Bildung, ein warmes Gemüt und ein zielbewusster Wille gaben seiner Pesönlichkeit einen erhabenen und einnehmenden Zug. Stets nur für andere besorgt, war ihm Raten und Helfen Menschenpflicht. Auch in den hohen Ehrenstellen blieb er der schlichte Mann seiner einfachen Herkunft, mild und gut gegen hoch und niedrig. Man spürte in ihm den Menschenkenner, und auch sich selbst kannte er gut. Allen, denen er persönlich nahe gestanden, war er ein lieber Freund.

Ritschard hat jahrelang seine Körperleiden, willensstark wie er war, in Ruhe auf sich getragen, Herz und Geist aber blieben jugendfrisch und jugendfroh. Die Jugend zu bilden und zu heben, war ihm als Erziehungsdirektor beschieden. Seine staatsmännische Laufbahn hat er auf dem Gebiete beschlossen, auf dem er sie vor mehr als einem Menschenalter betreten. Sein ganzes Wesen wurzelt fest in seinen Werken, seine Persönlichkeit atmet so recht in seiner Vorlage für die Besoldungserhöhung der Primarlehrerschaft. Er lässt darin die Überzeugung klar erkennen, dass er nicht nur die Notwendigkeit der sozialen Besserstellung des Lehrerstandes eingesehen, sondern dass er auch den festen Willen hatte, mit Einsetzung seiner ganzen Person seinen Entwurf zu verfechten. Es kann denn sein Andenken von Volk und Behörden nicht besser geehrt werden, als dass die Vorlage in seinem Sinn und Geiste durchgeführt wird.

Für die *Primarschule* sind im weiteren zwei Beschlüsse des Grossen Rates von Wichtigkeit. Am 1. Dezember des Berichtsjahres ist die Gültigkeitsdauer des Dekretes vom 24. November 1904 betreffend die Verteilung des ausserordentlichen Staatsbeitrages von Fr. 100,000 bis zum 31. Dezember 1909 ausgedehnt worden, nur für so lange deswegen, weil mittlerweile die Frage der Besoldungserhöhung der Primarlehrer eine Erledigung gefunden haben wird. Auch das Dekret über die Verwendung der Bundessubvention vom 30. November 1904 war nach fünfjähriger Dauer ausgelaufen. Es wurde am 2. Dezember des verflossenen Jahres ersetzt mit Wirkung auf unbeschränkte Zeit. Eine Abänderung gegenüber früher wurde nur in der Weise vorgenommen, dass die Fr. 30,000, welche bisher den alten Lehrern den Einkauf in die Lehrerversicherungskasse zu erleichtern bestimmt waren, zu den Fr. 100,000 als weiterer Beitrag an die genannte Kasse geschlagen wurden. Einkäufe von alten Lehrern in die Lehrerversicherungskasse finden kaum noch statt, und es erhält diese nunmehr aus der Bundessubvention den Gesamtbetrag von Fr. 130,000.

Die Primar- und Mittelschulen haben durch Dekret vom 30. November 1908 gemeinsam eine Neuordnung der Inspektionen erhalten. Zunächst ist zu erwähnen, dass die Besoldung der Primarschulinspektoren in Zukunft 3600 bis Fr. 4500 beträgt, währenddem sie früher nach den einzelnen Kreisen individuell festgesetzt war. Der Inspektor des 5. Kreises erhält ausserdem, wenn er in Bern wohnt, eine Wohnungszulage von Fr. 500. Die Kreiseinteilung ist abgeändert. Der Kreis 5 umfasste nach dem alten Dekret das ganze Amt Bern, nach dem neuen nur mehr Bern-Stadt und Bern-Land, linkes Aarufer. Der Dekretsentwurf von Regierungsrat Ritschard sah gegenteils eine Erweiterung dieses Kreises durch die Angliederung des Amtes Schwarzenburg vor. Allerdings, wird dort ausgeführt, fällt auf den Kreis 5 die weitaus grösste Zahl von Schulklassen. Dieselben sind jedoch zusammengedrängt auf ein kleines Gebiet mit verschwindend geringen Distanzen ohne geographische Schwierigkeiten. Zudem ist das Schulwesen der Stadt Bern von der Gemeinde aus gut organisiert und mit guten Lehrkräften versehen, so dass hier die Inspektionen füglich in längeren Zwischenräumen stattfinden können. Die Stadt hat ein eigenes Inspektorat und für die Bureauarbeiten, sowie die Auskunftserteilungen, ein besonderes Schulsekretariat geschaffen. Das alles erleichtert die administrative, sowie die pädagogische Tätigkeit des Inspektors. Rein sachliche Zweckmässigkeitsgründe sprachen also für die von Herrn Ritschard vorgeschlagene Lösung, was von der nun neu getroffenen Kreiseinteilung nicht in gleichem Masse gesagt werden kann.

Für die *Mittelschulen,* mit Ausschluss der Gymnasien, ist durch das erwähnte Dekret das Inspektorat nach dreijähriger Erledigung wieder eingerichtet worden. Damit ist die viel besprochene Frage, ob das Inspektorat für die Mittelschulen dermalen nicht grundsätzlich abzuschaffen und durch andere Aufsichtsorgane zu ersetzen sei, im Sinne der Beibehaltung entschieden worden. Den Behörden kommt das Recht zu, auch für die Sekundarschulen und Progymnasien ein Inspektorat zu bestellen, aus dem Wortlaut des Gesetzes über die Organisation des Schulwesens vom 24. Juni 1856 (§§ 14 und 15): „Die obere Leitung der öffentlichen und die Beaufsichtigung der Privatbildungsanstalten des Kantons liegt der Erziehungsdirektion ob. — Damit sie diese Obliegenheit leichter ausüben könne, wie überhaupt zur Vermittlung in Schulangelegenheiten zwischen der Erziehungsdirektion und den einzelnen Schulen und Anstalten, mit Ausnahme der Hochschule und der Kantonsschulen, werden vier bis sechs Schulinspektoren bestellt.“ Das neue Dekret sieht zwei bis drei Inspektoren vor. Deren Ernennung fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

Von Bedeutung ist ferner auf dem Gebiete des Mittelschulwesens die Bewilligung eines Staatsbeitrages von Fr. 2500 an die Stellvertretungskasse der Mittellehrer. Die Grundlage dazu ist gegeben in den Schulgesetzen vom 24. und 26. Juni 1856, im letzteren besonders durch § 24. Nachdem der Staat für die Lehrkräfte des andern Teiles der Volksschule, für die Primarlehrer, nach Massgabe des Primarschulgesetzes bereits seit 1894 seinen Teil an den Stellvertretungskosten übernommen hatte, drängte sich den zuständigen Behörden die Pflicht auf, auch die Stellvertretungskasse der Mittellehrer von Staates wegen zu unterstützen. Ein Nachtrag der Billigkeit ist es um so mehr, als sich die Vertretungskosten bei den Mittellehrern höher stellen als bei den Primarlehrern, und eine zweckmässige Bestellung mit grösseren Schwierigkeiten verbunden ist als dort. Bei dem Interesse, das auch hier Staat und Schule haben, kann der Ausgabe ihre Berechtigung nicht abgesprochen werden.

Auch die *Hochschule* hat im Berichtsjahr vor allem sozial-ökonomische Verbesserungen erfahren. In erster Linie sind die Lohnverhältnisse der Abwarte geregelt worden, einmal im Sinne der Gehaltserhöhung und zum andern um einen Ausgleich zu schaffen zwischen den einzelnen, verschieden besoldeten Stellen. Die Gehaltsansätze sind auch derzeit durchaus keine einheitlichen. Es gibt Abwarte, welche ansehnliche, allerdings von der Zu- und Abnahme der Studierendenzahl abhängige Nebeneinkünfte beziehen und zudem eine Amtswohnung zur Verfügung haben, dann wieder solche, die ausschliesslich auf die Barentschädigung des Staates angewiesen sind. Während der eine den blossen Hauswart- und Pförtnerdienst versieht, ist der andere Experimentator oder unentbehrlicher Assistent des Institutvorstehers. Mithin ergibt sich in den einzelnen Fällen eine wesentliche Verschiedenheit der Anforderungen und Verhältnisse. Es ist dem Rechnung getragen worden, soweit es beim wechselnden Stand der Dinge möglich war.

Die Professorenschaft hat ebenso einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Die von derselben gegründete und aus eigenen Kräften auf rund Fr. 50,000 geäufnete Witwen- und Waisenkasse ist durch einen einmaligen Zuschuss von Fr. 10,000 unterstützt worden. Alters- und Familienversorgungen bestehen längst an den ausländischen Hochschulen und in jüngerer Zeit auch an schweizerischen Schwesteranstalten. Die Einrichtung macht sich im Wettbewerb um tüchtige Lehrkräfte spürbar und mangels einer solchen hat in dieser Hinsicht unsere Hochschule nur zu oft unvorteilhaft abgeschnitten. Der Beitrag ist daher im Interesse des Staates, und zudem wird damit eine Ehrenpflicht gegenüber den Professoren erfüllt. Die Bewegung nach Besserstellung ist bereits auch bei den Assistenzärzten bemerkbar. Sie bemühen sich bei den Staatsbehörden wiederholt um eine Besoldungserhöhung, um Gewährung freier Wohnung und Beköstigung, sowie um die Aufstellung genau umschriebener Anstellungsverträge. Die Bestrebungen werden für die Assistentenstellen mancher Spitalanstalten nicht ohne Folgen sein.

Die Ausländerfrage hat in der Hauptsache ihre Schärfe verloren, indem die letztjährigen Massnahmen den Zudrang der fremden Studierenden eingeschränkt haben. Die erschwerenden Bestimmungen bestanden in folgendem: 1. Durch Verfügung vom 14. Februar 1908 wurde bestimmt, dass mit Exmatrikeln anderer Universitäten versehene Studierende nur dann immatrikuliert werden sollen, wenn die Ausweise, auf Grund deren sie dort immatrikuliert worden sind, denjenigen entsprechen, welche für die Immatrikulation auf der Hochschule von Bern verlangt werden. 2. Das Eintrittsreglement vom 11. März 1908 enthält die Bestimmung (§ 4, Absatz *b*), dass von Ausländern der Ausweis wenigstens über diejenigen Bedingungen verlangt wird, die in ihrem Heimatlande zum Eintritt in die Universitäten erfordert werden. 3. Damit im Zusammenhange steht die Normierung der Aufnahmsbedingungen, speziell für die Angehörigen des russischen Reiches, die folgendermassen lauten: *a)* Das Abgangszeugnis aus der 8. Klasse des humanistischen Gymnasiums berechtigt zum Eintritt in alle Fakultäten; *b)* für die Aufnahme der Abiturienten der 7klassigen Realschulen, der 7klassigen Kommerzschulen und der Priesterseminarien in die verschiedenen Fakultäten werden die Ausweise über die in Russland zum Eintritt in die betreffenden Fakultäten geforderten Ergänzungsprüfungen verlangt. Wo solche nicht beigebracht werden können, müssen entsprechende Ergänzungsexamina in Bern abgelegt werden; *c)* Frauen können in alle Fakultäten immatrikuliert werden, wenn sie das Abgangszeugnis der 8. Ergänzungsklasse eines ministeriellen Mädchengymnasiums, oder das Abgangszeugnis aus der 7. Klasse eines Mariengymnasiums besitzen, mit den Ausweisen über die in Russland zum Eintritt in das medizinische Frauenintitut verlangten Ergänzungsexamina. Absolventinnen der höhern weiblichen Kurse in Petersburg oder Moskau haben die Ausweise über die in Russland zum Eintritt in das medizinische Fraueninstitut geforderten Ergänzungsprüfungen beizubringen. Wer diese Ausweise nicht besitzt, hat sich der Ergänzungsprüfung, beziehungsweise der Zulassungsprüfung zu unterziehen. 4. Es wurde ein neues Reglement über die Zulassungsprüfung ausgearbeitet, das am 17. Febr. 1908 in Kraft trat. Die Anforderungen wurden ganz wesentlich erhöht, und indem die Prüfungen auf den Beginn des Semesters, statt wie vorher auf das Ende des Semesters, verlegt wurden, wird das vor dem Examen liegende Semester den Kandidaten nicht mehr angerechnet. 5. Auf Veranlassung der Unterrichtsdirektion (17. Februar 1908) wurde vom Senat am 28. Februar eine wesentlich neue Kommission für die Zulassungsprüfungen gewählt, deren Zusammensetzung Gewähr leisten sollte für die strenge Durchführung des neuen Reglementes. 6. Am 4. März 1908 beschloss der Regierungsrat: Studierende, die nicht Schweizerbürger sind, haben das Doppelte der im Regierungsratsbeschluss vom 10. März 1899 festgelegten Laboratorien- und Institutsgebühren zu entrichten. Diese Massnahmen stehen heute noch in Kraft, mit Ausnahme des letzten Punktes. Denn durch Regierungsratsbeschluss vom 4. Dezember 1908 wurde jene Bestimmung, nach welcher die Ausländer die doppelten Laboratorien- und Institutsgebühren bezahlen sollten, wieder aufgehoben und die Ausländer damit den Schweizern wieder gleichgestellt.

Alle die ergriffenen Massregeln konnten erst mit dem Sommersemester 1908 in Wirksamkeit treten. Es liegt auf der Hand, dass sich dieselbe nur langsam offenbaren konnte, da die grosse Masse der bereits immatrikulierten Ausländer, speziell Russen, an der Universität verblieb. Ein entschiedener Rückgang in der Zahl der studierenden Russen ist trotzdem zu erkennen. Es waren immatrikuliert:

	Russen		Weibliche
im Wintersemester 1907/8:	716,	darunter	436
im Sommersemester 1908:	668,	„	387
im Wintersemester 1908/9:	592,	„	348

Die Zahl der die Universität verlassenden Russen wurde in den frühern Semestern bis zum Winter 1907/8 durch die Neuimmatrikulierten regelmässig überboten, jetzt zeigt sich in den beiden letzten Semestern der Rückgang. Dieser lässt sich erklären 1. durch die Wirksamkeit der auf die Zulassungsprüfung ergriffenen Massregeln (oben Punkt 4 und 5).

Es unterzogen sich derselben im Juli 1907: 84 (davon fielen 15 durch), im Februar 1908: 109 (davon fielen 22 durch), im Juli 1908: 12 (davon fielen 10 durch), im Oktober 1908: 13 (davon fielen 6 durch); 2. durch die infolge der erschwerten Aufnahmsbedingungen herbeigeführte Abnahme der Immatrikulationen. Es ist dies aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen. Es wurden immatrikuliert:

	Studierende		Russen
im Wintersemester 1907/8:	403,	darunter	193
im Sommersemester 1908:	218,	„	68
im Wintersemester 1908/9:	285,	„	58

Unter den 58 im laufenden Wintersemester immatrikulierten Russen sind 24 neuimmatrikuliert, und 34 wurden, da sie Exmatrikel von Bern besassen, reimmatrikuliert.

Aus alledem lässt sich ersehen, dass die vor einem Jahre ergriffenen Massregeln eine entschiedene Wirkung ausgeübt haben, und es lässt sich mit Sicherheit voraussagen, dass sich diese Wirkung von Semester zu Semester noch deutlicher äussern wird.

Am 16. Oktober 1908 ist das Hallerdenkmal, von Bildhauer Hugo Siegwart hergestellt, der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Lage des Denkmals ist in doppelter Hinsicht bedeutsam. Einmal ist die Aufstellung auf der Grossen Schanze im Anblick der von Haller besungenen Alpen vorteilhaft, und zum andern wird man durch die unmittelbare Nähe der Hochschule an das Gebiet seiner vornehmsten Wirksamkeit und Grösse erinnert. Albrecht von Haller, obgleich Berner mit Leib und Seele, hat nicht eigentlich Boden gefasst im Volkstum des engern und weitern Vaterlandes; seine Berühmtheit liegt in seiner umfassenden Gelehrsamkeit, in seinem Universalgenie. Er ist gross zuerst als Dichter, dann als Naturforscher und zwar als Botaniker, als Anatom, Physiolog und Arzt, und endlich als Staatsmann und Denker überhaupt. Er ist der hervorragendste Berner Gelehrte. Sein Vaterland hat dem grossen Bürger zur Feier der 200. Wiederkehr seines Geburtstages (16. Oktober 1708 bis 12. Dezember 1777) ein würdiges Denkmal errichtet und die Kosten nicht gescheut. Der Staat Bern hat daran Fr. 25,000 gegeben, der Bund Fr. 20,000, die Stadt Bern Fr. 5000, die Burgergemeinde Fr. 5000 u. s. w.

Auch das Jahr 1908 steht im Zeichen der stetigen Arbeitsvermehrung. Durch die ganze Staatsverwaltung geht die selbe Erscheinung, überall mehren sich, als Folgen der wachsenden Aufgaben, die Geschäfte, so auch auf der Unterrichtsdirektion. Für diese gibt es aber noch besondere Faktoren, die eine weitere Steigerung der Geschäftszunahme bewirken: Der Kampf ums Dasein wird je länger je mehr mit geistigen Waffen ausgetragen. Jedermann sucht möglichst rasch und möglichst viel von der geistigen Ausrüstung zu erwerben, um sich für später ein gutes Fortkommen zu sichern; Schulen und Bildungsanstalten aller Art erweitern und füllen sich wieder, nicht nur im Verhältnis der Bevölkerungszunahme, sondern steigernd noch infolge des wachsenden Zudranges zu den freien Berufen, was für die Unterrichtsverwaltungen eine fortwährende Zunahme der Geschäfte bedingt, und man erhält dort einen deutlichen Begriff von der Wucht, mit welcher gerade auf diesem Gebiete die Zeit vorwärts drängt, und von der Notwendigkeit, diesem Drange zu folgen. Die Entwicklung wird daher aller Voraussicht nach progressiv weiterschreiten, nachdem sie bis heute eine bedeutende Stufe erreicht und der Verwaltung eine ansehnliche Arbeitslast gebracht. Die Ausdehnung ist eine extensive und eine intensive. Beispielsweise betragen die rohen Gesamtausgaben für das Unterrichtswesen im Jahre 1896 Fr. 2,999,996. 59, im Jahre 1908 Fr. 5,597,220. 64, und werden nach der Durchführung der Besoldungsvorlage der Primarlehrerschaft auf rund Fr. 6,500,000 steigen. Eine Reihe von Neueinrichtungen lassen sich vornehmlich im Primarschulwesen verzeichnen. Für die Lehrer sind Hochschulkurse und für die Arbeitslehrerinnen öftere Bildungskurse eingeführt worden. Die Zahl der erweiterten Oberschulen nimmt von Jahr zu Jahr zu und beträgt 1908 nun 47 mit 57 Klassen. Der Handfertigkeitsunterricht gewinnt namentlich auch in den Landschulen Freunde und beschäftigte im letzten Jahre 11 Gemeinden, nebst den beiden Lehrerseminarien. Die edle Turnerei hat einen höhern Kredit zugewiesen erhalten und wird, wie auch das Sportwesen, die Unterrichtsverwaltung in Zukunft mehr in Anspruch nehmen. Die Zahl der Krankheitsfälle von Lehrern will nicht abnehmen, ebensowenig diejenige der anormalen Kinder, für die 17 Klassen und 11 vom Staate unterstützte Anstalten bestehen. Unermüdlich ist die deutsche, sowie die französische Kommission in der Auswahl der Lehrmittel, um der Schule das Beste bieten zu können, und erfreulich die auf 1716 angewachsene Zahl der Klassen, in welchen die vollständige Unentgeltlichkeit der Lehrmittel eingeführt ist. Der Lehrmittelverlag, ein kaufmännisches Unternehmen mit selbständigem Betrieb, hat nach und nach über 100 verschiedene Lehrbücher in Umsatz gebracht, und nicht minder rührig ist die Schweizerische Schulausstellung. Die Staatsbeiträge für die Schulhausbauten betragen im verflossenen Jahr Fr. 102,678. 60. Dörfer und Städte wetteifern unter Mitwirkung des Staates im Bau schöner und zweckmässig eingerichteter Schulpaläste. Unter die neuern Arbeitsgebiete gehört auch der Verwendungsnachweis der Bundessubvention, und eine besondere Abteilung für sich bilden die Fortbildungsschulen. Es bestehen deren im Berichtsjahr 560 mit 865 Lehrern. Wesentliche Neuerungen sind hier teils im Gange, teils noch vorzubereiten. Erwähnt sei nur die Aufstellung eines Unterrichtsplanes u. s. w. Daran reihen sich die Rekrutenprüfungen und damit verbundenen Repetitionskurse u. s. f. Nicht weniger arbeitsreich ist das Gebiet der Mittelschulen. 1908 bestehen 460 Mittelschulklassen, vor 12 Jahren waren es 328. Die reinen Ausgaben für die Mittelschulen betragen im Jahre 1896 Fr. 608,194. 75, 1908 aber schon Fr. 1,031,257. —. Hieraus erklärt sich die ständig zunehmende Arbeit an Korrespondenzen, Vorträgen für Anerkennungen, Garantieerneuerungen, Wahlen von Schulkommissionsmitgliedern, Lehrerwahlen, Lehrstellenausschreibungen u. s. w. Bei der Hochschule, als der grössten der Schweiz, ist namentlich die grosse Frequenzzahl hervorzuheben. Vor 12 Jahren waren es 1462 Studierende, 1908 gibt es deren 1947. Die Zahl der Lehrkräfte stellt sich im Berichtsjahr auf 157, im Jahr 1896 auf 119. Abwartstellen bestehen 22, Assistenten

36 u. s. f. Das allgemeine Arbeitsfeld der Unterrichtsdirektion wird im weitern vergrössert durch die Gutachten von 30 ständigen Kommissionen und durchschnittlich 6 Spezialausschüssen, durch die Vorschläge besonderer Konferenzen und durch die Anregungen von Einzelpersonen, und endlich durch die Anträge von 12 Schulinspektoren, die demnächst durch 2 weitere für die Mittelschulen verstärkt sein werden. Es ergibt sich aus dem ganzen für die Unterrichtsdirektion ein vollgerüttelt Mass von Arbeit und Pflichten, die zum natürlichen Ausdruck gelangen in den nachstehenden Zahlen an registrierten Korrespondenzen in den Jahren

1894: 1430	1895: 1762	1896: 1881
1906: 2506	1907: 2606	1908: 3188

II. Primarschulen.

Schulinspektorat. Die Inspektoren versammelten sich am 5. Dezember zur Besprechung einer Reihe von Traktanden. Vorzüglich wurde behandelt: Schulinspektion nach dem neuen Reglement, Zusammenstellung und Drucklegung wichtiger bleibender Erlasse und Verordnungen der Unterrichtsdirektion, Interpretationen des Schulgesetzes, Eingabe des Vorstandes des kantonalen Turnvereins zu Hebung des Turnens in den Schulen, neue Auflage des Primarschulrodels, Mädchenturnen und Schulzeit, Staatsbeitrag an die Lehrmittel bedürftiger Kinder u. s. w.

In der Berichtsperiode erlitt der Bestand der Inspektoren keine Veränderung; in einem Kreise wurde wegen Krankheit eine längere Stellvertretung notwendig.

Schulsynode. Während der Berichtsperiode hatte sich die Schulsynode namentlich mit dem Unterrichtsplan der Fortbildungsschulen für Jünglinge zu befassen. Derselbe wurde als Haupttraktandum in der Plenarversammlung vom 7. November 1908 behandelt. Mit wenigen unwesentlichen Abänderungen fand der vom Vorstand vorgelegte Entwurf die Zustimmung der Synode und wurde an die Unterrichtsdirektion weitergeleitet mit einer Empfehlung zur Einführung.

Der Dekretsentwurf betreffend das Schulinspektorat wurde der Hautversammlung der Synode nicht zur Begutachtung unterbreitet, wohl aber dem Vorstand Gelegenheit gegeben, sich darüber auszusprechen, und dieser hat seine Abänderungsanträge, die im wesentlichen auf Zuteilung des Amtes Schwarzenburg zum IX. statt V. Kreise, auf Erhöhung der Besoldungen und Einführung von Alterszulagen hinzielten, der Unterrichtsdirektion eingereicht.

Die Frage der Schulreform wurde vorläufig ruhen gelassen, ebenso diejenige der Rekrutenprüfungen. Sie sollen aber im Auge behalten und zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden.

Auf eine letztes Jahr eingereichte Motion betreffend Zusammenziehung unvollständiger Zensurperioden am Schluss der Sommerschule mit der vorhergehenden Zensurperiode wurde nicht eingetreten. Da das Absenzenwesen einen Hauptübelstand in unserem Schulorganismus bildet, so schien es der Synode nicht angezeigt, durch eine von der Auffassung der Unterrichtsdirektion abweichende Behandlung der unentschuldigten Absenzen diesen Vorschub zu leisten.

Eine andere Motion, es seien die Arbeiten betreffend Revision der Kinderbibel vorläufig zu sistieren, wurde in dem Sinne erledigt, dass die Synode der Unterrichtsdirektion vorschlug, es sei das jetzige Religionsbuch noch in einer neuen Auflage drucken zu lassen, da voraussichtlich die Vorarbeiten zur Erstellung einer revidierten Kinderbibel nicht vor Ende 1910 abgeschlossen werden können.

Über den Stand der Lehrerbesoldungsangelegenheit wurde Bericht erstattet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, die Regierung, der Grosse Rat und das Bernervolk möchten mit dem gleichen Wohlwollen und gleicher Einsicht das Werk baldigst zu Ende führen, wie es durch den verstorbenen Unterrichtsdirektor, Herrn Ritschard, begonnen worden ist.

Zur Vorberatung der Verhandlungsgegenstände der Hauptversammlung und zur Erledigung einiger andern kleinern Geschäfte hielt der Vorstand der Schulsynode im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Ergebnisse der Patentprüfungen.

1. Im Laufe des Sommers 1908 sind von fünf Nichtpatentierten des Oberseminars Bern vier, gestützt auf das Ergebnis einer abgelegten Nachprüfung, patentiert worden. Mit diesen beträgt nunmehr die Zahl der Patentierten 49 von im ganzen 50 Geprüften.

2. Im Jura fanden im Verwaltungsjahr keine Prüfungen statt.

3. Fähigkeitszeugnisse für Lehrer an erweiterten Oberschulen.

	Geprüft	Patentiert
a. In *Bern* vom 25.—30. Juli 1908:		
im Französisch	7	7
b. In *Bern* am 19. Oktober 1908:		
im Französisch	3	3
c. In *Pruntrut* am 22. Oktober 1908:		
im Französisch	1	1

4. Patentprüfungen für Arbeitslehrerinnen.

Es fand eine Patentprüfung am 6. Juli 1908 in Bern statt. Alle 10 Angemeldeten konnten patentiert werden.

Im französischen Kantonsteil wurde kein Kurs abgehalten und es fand dementsprechend auch keine Prüfung statt.

Kurs für Arbeitslehrerinnen. Eine Umfrage bei den Inspektoren des alten Kantonsteils ergab, dass die Arbeitsschulen mit wenigen Ausnahmen durch patentierte Lehrerinnen besetzt sind. Deshalb wurde von der Abhaltung eines Kurses Umgang genommen. Mit Rücksicht auf die Tatsache aber, dass es in verschiedenen Inspektionskreisen bei eintretenden Vakanzen am Ersatz zu fehlen scheint, wird es angezeigt sein, im Jahre 1909 wieder einen Kurs auszuschreiben.

In der Berichtsperiode wurde eine Neuauflage des Unterrichtsplanes für das Mädchenhandarbeiten erstellt. Der Plan erlitt dabei auch sachlich eine Ab-

änderung insofern, als er in seiner neuen Fassung das Maschinennähen unter günstigen Umständen für Mädchen des 9. Schuljahres obligatorisch erklärt. Der so revidierte Unterrichtsplan trat auf 1. Oktober 1908 in Kraft.

Französischkurse für Primarlehrer. Der Sommerkurs begann am 13. Mai und dauerte bis zum 21. September. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug 20. Der Kurs stand unter der Leitung von Seminarlehrer Bögli und Professor Dr. Jaberg. In ihrem Kursbericht zollen sie dem Fleiss und dem Interesse der Teilnehmer volle Anerkennung.

Der Winterkurs unter der Leitung von Gymnasiallehrer Lützelschwab begann mit 25 Teilnehmern am 9. November und dauerte bis Ende März 1909.

Erweiterte Oberschulen mit Französisch- oder Deutschunterricht bestehen:

	Schulort	Klassenzahl	Ausbezahlte Staatsbeiträge	
			Fr.	Rp.
1	Matten bei Interlaken	2	1,325	—
2	Ringgenberg	1	437	50
3	Adelboden	1	312	50
4	Aeschi	1	600	—
5	Reidenbach b. Boltigen	1	87	50
6	Lenk	1	462	50
7	St. Stephan	1	400	—
8	Oberwil i. S.	1	325	—
9	Därstetten	1	425	—
10	Uetendorf	1	500	—
11	Unterlangenegg	1	425	—
12	Rüschegg	1	600	—
13	Heidbühl	1	500	—
14	Trub	1	600	—
15	Oberbottigen	1	500	—
16	Köniz	1	725	—
17	Oberwangen	1	725	—
18	Niederscherli	1	725	—
19	Ostermundigen	2	1,000	—
20	Ittigen	2	900	—
21	Zollikofen	2	1,075	—
22	Kirchlindach	1	575	—
23	Bremgarten	1	350	—
24	Oberburg	1	487	50
25	Aarwangen	2	1,100	—
26	Roggwil	2	1,300	—
27	Wynau	1	550	—
28	Melchnau	2	1,000	—
29	Leuzigen	1	600	—
30	Ligerz	1	600	—
31	Kallnach	1	400	—
32	Cortébert	1	425	—
33	Courtelary	1	525	—
34	Cormoret	1	525	—
35	Villeret	2	1,008	35
36	Péry	1	500	—
37	Renan	2	1,125	—
38	Sonvilier	2	700	—
	Übertrag	47	24,420	85
39	Malleray	1	475	—
40	Courrendlin	2	1,112	50
41	Court	1	600	—
42	Lajoux	1	500	—
43	Courtételle	1	500	—
44	Les Breuleux	1	537	50
45	Gsteigwiler	1	404	15
46	Lotzwil	1	266	65
47	Choindez	1	425	—
	Summa	57	29,241	65

In der Art der Auszahlung der ausserordentlichen Staatsbeiträge an die Lehrer der erweiterten Oberschulen wurde die Neuerung eingeführt, dass in Zukunft vom Staate alles der Gemeindekasse direkt angewiesen wird, nicht mehr dem Lehrer. Bisher war der ausserordentliche Staatsbeitrag dem Lehrer ausgerichtet worden, jetzt also zahlt ihn auch die Gemeinde aus, und der Staat vergütet ihn der Gemeindekasse.

Für den **abteilungsweisen Unterricht,** der an den nachgenannten Orten abgehalten wurde, sind im Jahre 1908 folgende Staatsbeiträge ausbezahlt worden:

	Schulort	Ausbezahlte Staatsbeiträge	
		Fr.	Rp.
1	Balm bei Meiringen	298	40
2	Kanderbrügg	104	25
3	Ried bei Frutigen	307	80
4	Schonried	283	50
5	Enzenbühl	153	90
6	Moosacker	215	65
7	Kalchstätten	288	10
8	Worb	142	45
9	Häutligen	270	—
10	Freimettigen	185	25
11	Höhe bei Signau	238	85
12	Herbligen	162	—
13	Neuenschwand	62	10
14	Siehen	112	75
15	Bütikofen	267	65
16	Rüti bei Riggisberg	250	—
17	Kriesbaumen	80	—
18	Riedacker	36	—
	Summa	3458	65
	Im Vorjahr	3312	75

Im fernern führte den abteilungsweisen Unterricht ein: Gelterfingen.

Handfertigkeitsunterricht. Dieser wird in verschiedenen Formen gepflegt durch: Kartonnage-, Hobel-

bank-, Schnitzerei- und Naturholzarbeiten, wobei jede dieser Arten in einem eigenen Kurse unterrichtet wird. Mehr und mehr wird der Handfertigkeitsunterricht als Lehrfach der Schule anerkannt und man billigt allgemein die Einführung dieser sehr nützlichen Übungen für Auge und Hand. Gegenwärtig wird Handfertigkeitsunterricht erteilt in den Schulen von Bern, Biel, Bonfol, Burgdorf, Langenthal, Nidau, St. Immer, Montagne du droit de Sonvilier, Plagne, Tramelan-dessous und an den Seminaranstalten. An die genannten Gemeinden wurden diesbezügliche Subventionen ausgerichtet Fr. 3210.

Eine weitere Förderung des Handfertigkeitsunterrichtes bildete die Subvention von 9 bernischen Teilnehmern an einem Handfertigkeitskurse in Sitten. Es wurden an diese ausgerichtet total Fr. 580. Wegen Erschöpfung des Kredites entnahm die Regierung weitere Fr. 180 zum nämlichen Zwecke aus dem Ratskredit.

Turnwesen. Als erfreuliche Neuerung konstatieren wir hier eine Erhöhung des Turnkredites durch den Grossen Rat, von Fr. 2000 auf Fr. 4000. Damit hoffen wir, die vielen dringenden Gesuche um Subvention, wie sie bisher leider viel zu oft abgewiesen werden mussten, tunlichst berücksichtigen zu können. Die Neuerung tritt allerdings erst auf 1909 in Kraft.

Im Verwaltungsjahre wurden folgende Subventionen ausgerichtet: An einen Teilnehmer am Turnlehrerbildungskurs in Karlsruhe Fr. 100; an 6 Teilnehmer an einem Turnlehrerbildungskurs in Zürich je Fr. 40; an den Kantonalturnverein Fr. 660; einem Lehrer für eine Studienreise zu Turnzwecken und zur Teilnahme an einem Turnkurs in Dresden Fr. 300; Jahresbeitrag an den Lehrer-Turnverein Bern Fr. 100. Ferner wurden ausgerichtet als nachträgliche Leistungen für Kurse, die bereits im Jahre 1907 stattgefunden hatten: An 6 Teilnehmer eines Kurses im Oktober 1907 in Zürich je Fr. 40 und an 9 Teilnehmer eines solchen in Basel ebenfalls je Fr. 40.

Stellvertretung erkrankter Lehrer. Im Jahre 1908 kamen 236 Fälle zur Verrechnung, im Vorjahre 231, und wurden für Fr. 39,562. 65 Anweisungen ausgestellt. Hieran zahlte der Staat den gesetzlichen Drittel mit Fr. 13,192. 45 oder Fr. 192. 45 mehr als veranschlagt waren, im Jahre 1907 insgesamt Fr. 12,285. 60.

Spezialklassen für Schwachbegabte.

Schulort	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Schuljahr	Ausbezahlte Staatsbeiträge Fr.	Rp.
Bern, Sulgenbach	1	13	1907/08	1000	—
„ Länggasse	1	13	„		
„ Kirchenfeld	1	14	„		
„ Matte	1	16	„		
„ Spitalacker	1	24	„		
Burgdorf	2	47	„	400	—
Langenthal	9	120	„	500	—
Steffisburg	1	18	„	200	—
Thun	1	17	„	200	—
Langnau	1	21	„	200	—

Folgende Anstalten erhalten an die Lehrerbesoldungen Staatsbeiträge:

1. Bern, Weissenheim . . . . . Fr. 1100
2. „ Steinhölzli . . . . . „ 400
3. Wabern, Viktoria . . . . . „ 1600
4. Köniz, Blindenanstalt . . . . . „ 800
5. Burgdorf, staatliche Anstalt für Schwachsinnige . . . . . „ 600
6. Walkringen, Friedrikastiftung . . . „ 300
7. Tschugg, Anstalt für Epileptische . „ 200
8. Courtelary, Waisenhaus . . . . . „ 600
9. Pruntrut, „ . . . . . „ 400
10. Les Côtes, „ . . . . . „ 600
11. Turbenthal, Zürich, Anstalt für schwachbegabte und taubstumme Kinder, für 2 bernische Zöglinge je Fr. 150 . . „ 300

Lehrmittel.

Die deutsche Lehrmittelkommission (für Primarschulen) verlor durch den Tod das langjährige verdiente Mitglied, Seminarlehrer Stucki. Er wurde ersetzt durch Seminardirektor Dr. E. Schneider.

Die Kommission behandelte in 2 Sitzungen:

1. Teilweise veränderte Neuauflage des Schulrodels.
2. Revision des Lesebuches für das IV. Schuljahr.
3. Neudruck von: Oberklassenlesebuch, II. Teil.
   Sprachbüchlein III. Schuljahr.
   Rechenbüchlein II. Schuljahr.
   Stöcklin, Kopfrechenbuch, II. Teil.
4. Begutachtung von Lehrmitteln zu fakultativer Einführung.

Die französische Kommission hatte keine Traktanden zu beraten und hielt infolgedessen keine Sitzung ab.

Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Gestützt auf die eingereichten Rechnungen der Gemeinden sind als Staatsbeiträge an die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und für die nötigen Schulsachen an Kinder bedürftiger Familien der Primar- und Fortbildungsschulen Fr. 52,936. 90 ausbezahlt worden, im Vorjahr Fr. 51,183. 95.

Staatlicher Lehrmittelverlag. Das verflossene Jahr 1908 weist gegenüber 1907 einen um zirka Fr. 42,000 geringern Absatz auf, der sogar noch mit Fr. 7000 hinter demjenigen von 1906 zurückbleibt. Die letztjährige Rechnung hatte für Oberklassen-Lesebücher und die beiden Lesebücher Schmid ein Einnehmen von allein zirka Fr. 73,000, während im Jahre 1908 für diese Lehrmittel nur Fr. 42,700 eingegangen sind, da der Hauptbedarf nun gedeckt ist und der frühere durchschnittliche Absatz wieder an seine Stelle tritt.

Im Berichtsjahre wurden von folgenden Lehrmitteln neue Auflagen erstellt:

Kommentar zur Fibel	1,400	Ex.
Oberklassen-Lesebuch, I. Teil . . .	30,000	„
Rechenbüchlein Heft III und VII je	30,000	„
Lehrerheft VII	1,000	„
Scènes et récits bibliques	8,000	„
Manuel d'arithmétique Selve, Heft II, III, IV, zusammen	24,500	„
Registres d'école in 3 Sorten . . .	1,500	„

Im weitern wurde mit der Herstellung des neuen Lehrmittels von Prof. Juillerat „Manuel d'arithmétique" für Sekundarschulen begonnen, ebenso der Neudruck des Oberklassen-Lesebuchs II. Teil in Angriff genommen.

Endlich sei erwähnt, dass das Lehrmittel für Bruchrechnen von Lehrer Lüthi in Utzenstorf, über das sich die fachmännische Kritik sehr günstig ausgesprochen hat, in unsern Verlag aufgenommen worden ist.

Die Rechnungsverhältnisse gestalten sich wie folgt:

Der Inventarwert der Lehrmittel betrug auf 1. Januar 1908	Fr. 262,259. 40
Im Laufe des Jahres wurden verausgabt und belastet	„ 114,944. 30
Demnach betrug das „Soll" auf Ende Dezember 1908	Fr. 377,203. 70

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

Satz und Druck		Fr. 24,044. 25	
Papierankauf		„ 22,826. 75	
Buchbinderkosten inkl. Leinwand		„ 45,079. 55	
Honorare		„ 4,868. —	
Illustrationen		„ 1,271. —	
Ankauf von Lehrmitteln inklusive Überträge auf andere Konti		„ 12,428. 75	
Ankauf von Leinwand		„ 3,775. 85	
Zurückgekaufte Lehrmittel u. s. w.		„ 649. 75	
wie oben		Fr. 114,944. 30	Fr. 114,944. 30
Hierzu die Betriebskosten:			
Besoldungen		Fr. 7,125. —	
Arbeitslöhne		„ 2,203. 80	
Magazinkosten	Fr. 3,655. 05		
Ab: Einnahmen	„ 31. 55		
		„ 3,623. 50	
Frachten und Porti	Fr. 2,234. 20		
Ab: Einnahmen	„ 1,461. 30		
		„ 772. 90	
Mietzins		„ 1,930. —	
Kapitalzins 4 %		„ 5,557. 45	
Freie Exemplare		„ 551. 10	
Total Betriebskosten		Fr. 21,764. 35	„ 21,764. 35
Ferner: Nettokosten des amtlichen Schulblattes			„ 3,339. 05
Neue Ausgabe des Lehrerverzeichnisses, Saldo			„ 431. 70
Auslagen für Formulare u. s. w., Saldo			„ 1,383. 10
Total der Ausgaben			Fr. 141,862. 50

Weniger gegenüber 1907 Fr. 11,931. 55.

In bezug auf die Betriebskosten ist zu bemerken, dass die Besoldung des Angestellten um Fr. 600 erhöht worden ist, diejenige des Verwalters um Fr. 125; die Arbeitslöhne und Magazinkosten weisen Mehrausgaben von Fr. 130 und Fr. 400 auf, letztere teilweise von Einrichtungskosten für Unterbringung der Formulare herrührend. Der Mietzins ist gegen 1907 um beinahe Fr. 1000 erhöht worden durch gleichzeitige Entziehung der Estrichräumlichkeiten. Dagegen konnte der Kapitalzins um zirka Fr. 1000 reduziert werden, da unser Schuldverhältnis gegenüber der Staatskasse ein günstigeres geworden ist. Unter den Frei-Exemplaren figurieren 12 Berner Wandkarten mit Fr. 300, die wir an die kantonale Baudirektion abgegeben haben.

Der Gesamtabsatz im Jahre 1908 beziffert sich auf Fr. 161,757. 20 gegen Fr. 203,479. 60 im Vorjahre; hiervon entfallen auf den Barverkauf Fr. 6578. 25 (1907 Fr. 8036. 50). Ausserhalb des Kantons wurden für Fr. 6623. 35 verkauft (1907 Fr. 4706. 05). Auf Ende des Jahres betrugen die Ausstände Fr. 4603. 50 gegen Fr. 6592 im Vorjahre.

Der Kassaverkehr hat sich entsprechend dem verminderten Absatz ebenfalls vermindert. Die Einnahmen betrugen Fr. 158,771. 92 (1907 Fr. 192,181. 42). Die Ausgaben Fr. 157,875. 80 gegen Fr. 192,000. 95 im Vorjahre.

Die Ablieferungen an die Staatskasse betrugen Fr. 133,849. 15 (1907 Fr. 161,389. 70); unsere Anweisungen auf dieselbe beliefen sich auf Fr. 107,452. 60
hierzu Kapitalzins . . . . . „ 5,557. 45

Total Fr. 113,010. 05

Das Anlagekapital beträgt auf Ende 1908 Franken 191,281. 45 gegen Fr. 212,120. 55 auf Ende 1907 und hat sich somit um Fr. 20,839. 10 vermindert.

Der Absatz der Lehrmittel ist folgender:

a. Deutsche Lehrmittel:	Anzahl	Fr.
Lesebücher der Elementarstufe	30,108	26,746. 70
„ „ Mittelstufe . .	22,168	13,122. 20
„ „ Oberstufe . .	14,013	30,841. 85
Kinderbibel	9,930	7,944. —
Rechenbüchlein I—IX und Lehrerhefte, inklusive kombinierte Bändchen	57,902	9,657. 75
Kopfrechenbuch I—III . . .	204	786. 50
Grogg, Prüfungen inklusive Lehrerheft	1,423	284. 40
Gesangbücher I, I/II, III . .	12,845	11,950. 25
Schul- und Arbeitsschulrödel .	4,896	1,892. —
Zeugnisbüchlein inklusive Kuverts	15,496	1,519. 75
Lesebücher für Sekundarschulen	4,177	10,982. —
Rechenbuch Reinhard inklusive Schlüssel	634	337. 70
Berner Wandkarte inklusive Vergütungen	77	2,428. 15
Bernerkärtchen	7,383	5,381. —
Diverses	6,960	10,325. 75
Leinwand, Konto-Verbrauch .	—	4,020. 50
	188,216	138,220. 50
b. Französische Lehrmittel:		
Lectures I, II, III, inklusive Mots normaux	7,253	6,529. 55
Cours moyen	2,366	3,701. 60
Trésor de l'écolier	1,514	3,432. 60
Manuel de religion réformée et catholique	2,271	2,989. 20
Notre ami	315	630. —
Grammaire de la langue allemande	563	675. 60
Manuel d'arithmétique inklusive Lehrerhefte	10,000	2,359. 55
Recueils de chants	2,394	2,130. 15
Méthode de dessin	31	77. 50
Registres d'école et rôles de travail	1,227	540. 45
Livrets scolaires inklusive Kuverts	3,932	387. 80
Diverses	76	82. 40
	31,942	23,536. 70
Zusammenzug.		
Deutsche Lehrmittel	188,216	138,220. 50
Französische „	31,942	23,536. 70
	220,158	161,757. 20

Zum Schlusse erübrigt noch, darauf aufmerksam zu machen, dass unter den Inventarwerten sich eine Anzahl Lehrmittel befindet, deren Absatz, weil sie nicht obligatorisch sind, gleich null ist. Diese Posten, die einen illusorischen Wert von etwas über Fr. 3000 repräsentieren, sollten abgeschrieben werden, was der Stand des Reservekontos schon gestattet.

Schweizerische permanente Schulausstellung. Die schweizerische permanente Schulausstellung in Bern wächst in erfreulichstem Masse an. Die Sammlungen wurden vermehrt durch 1170 Nummern, wovon 351 durch Ankäufe, 819 als Geschenke von 43 Buchhandlungen und 51 andern Gebern. In gleicher Weise hat der Besuch zugenommen. Die Kontrolle weist 6087 Besucher auf, mehr als doppelt so viel als im Vorjahr. Sämtliche Kantone sind vertreten, der Kanton Bern jedoch ist mit 4673 Besuchern am stärksten eingerückt. Auch aus allen europäischen Staaten hat der Besuch stark zugenommen, von andern Weltteilen ist diesmal nur Australien nicht vertreten. Der Ausleihverkehr hat um fast 4000 Nummern zugenommen und ist im Berichtsjahr auf 29,404 Nummern gestiegen; die bernischen Schulen bezogen 25,814 Nummern, der Rest, 3560 Nummern, verteilt sich auf 16 Kantone und das Ausland. Die Stadt Bern hat die Ausstellung am meisten in Anspruch genommen: 6439 Nummern; unter den Landesteilen am meisten das Mittelland: 13,360 Nummern. Da die Schulausstellung die Portofreiheit geniesst, ist die Entfernung kein Abhaltungsgrund, die Anstalt ist den entferntern Schulbehörden und Lehrern nur weniger bekannt. Obgenannte Zunahme des Verkehrs erforderte die Anstellung einer zweiten Hülfskraft. Auch der Schulausstellungsverein erfreute sich eines fröhlichen Wachstums, die Mitgliederzahl ist auf 1000 gestiegen, wovon 375 Schulkommissionen und 625 Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde. Der Jahresbeitrag des Vereins erreichte die schöne Summe von Fr. 3200.

Die Regierung des Kantons Bern hat ihren Beitrag um Fr. 1000 pro 1909 erhöht, ebenso das eidgenössische Departement des Innern. Sein Antrag wurde in der Bundesversammlung einstimmig angenommen, was ein gutes Zeichen der Anerkennung ist, welche die Schulausstellung in der Schweiz geniesst. In richtiger Würdigung der Tatsache, dass mangelhaft genährte Schüler in der Schule nicht nur wenig leisten, sondern durch geistige Anstrengung körperlich Schaden leiden, wird in neuester Zeit im In- und Auslande der Volksernährung grössere Aufmerksamkeit gewidmet und durch Haushaltungsschulen und Kochkurse eine Besserung zu erzielen gesucht. Das eidgenössische Industriedepartement ermöglichte es auch in sehr verdankenswerter Weise durch einen Jahresbeitrag, dass in der Schulausstellung eine Musterausstellung für Haushaltungsschulen eröffnet werden kann. Auch die Schulausstellung darf nicht vergessen, dass ein gesunder Körper die Grundlage der geistigen Erziehung ist.

Im Berichtsjahre erlaubten die vorhandenen finanziellen Hülfsmittel bei weitem nicht, allen Anforderungen, welche an die Anstalt gestellt werden, zu entsprechen. Die Vergrösserung der Lokale, die grosse Zunahme des Verkehrs vermehrten die Ausgaben in solchem Masse, wie es nicht vorauszusehen war. Die Bareinnahmen betrugen Fr. 11,259. 50, die Ausgaben Fr. 12,353. 31, so dass die Jahresrechnung mit einem Passivsaldo von Fr. 1093. 81 abschliesst, trotzdem mehrere dringende Verbesserungen auf das nächste Jahr verschoben wurden. Auf Ankauf von Ausstellungsgegenständen wurden Fr. 4249. 16 verwendet. Auf Ende Jahres repräsentiert die Schulausstellung einen Wert von Fr. 105,497, wovon Mobiliar Fr. 13,395, die Sammlungen Fr. 89,085, versichert gegen Feuerschaden im Betrag von Fr. 100,000.

Jugend- und Volksbibliotheken. Im verflossenen Jahre langten aus dem ganzen Kanton 85 Beitragsgesuche für Bücheranschaffungen ein. Hiervon mussten 27 wegen Erschöpfung des Jahreskredites, 3 weil vor Ablauf von mindestens zwei Jahren eingelangt und 1 Gesuch, weil am selben Orte bereits eine Bibliothek unterstützt wird, abgewiesen werden. Staatsbeiträge von je Fr. 60 wurden an 50 Bibliotheken zugesichert, wovon 29 erledigt und ausbezahlt wurden, während 21 Zusicherungen erst im Jahre 1909 fällig werden. Bewilligte Eingaben von Bibliotheken, die bis zur Stunde unterlassen haben, über die gemachten Ankäufe von Büchern die bezüglichen quittierten Buchhändlerrechnungen einzusenden sind noch hängig aus dem Jahre 1905: 1, 1906: 4, 1907: 6 und 1908: 11.

Wegen starker Inanspruchnahme des gesetzlich auf Fr. 15,000 festgesetzten Kredites werden hinfort nur noch Fr. 50 statt wie bisher Fr. 60 als Barbeitrag an Bibliotheken bewilligt, um dadurch weitere Gesuche berücksichtigen zu können. Der Umstand, dass jeweilen schon in den ersten Monaten des neuen Jahres keine Subventionen mehr zugesagt werden können, spricht am besten für die Notwendigkeit einer Erhöhung des Gesamtkredites.

Es bestehen dermalen in 334 deutschen und 117 französischen Orten im Kanton Bern im ganzen 527 Bibliotheken, die mehr oder weniger vom Staate subventioniert werden. Diese verteilen sich wie folgt:

I. Seminarbibliotheken	3 deutsche und	2 französische
II. Lehrerbibliotheken .	22 „ „	4 „
III. Jugend- und Volksbibliotheken . .	372 „ „	124 „
Zusammen	397 deutsche und	130 französische

Nämlich:

Subventionierte Bibliotheken im Kanton Bern.

I. Seminarbibliotheken.

1. Bern, Oberseminar.
2. Hofwil, Unterseminar.
3. Hindelbank, Lehrerinnenseminar.
4. Delsberg, „
5. Pruntrut, Lehrerseminar.

II. Lehrerbibliotheken.

1. Oberhasli in Innertkirchen.
2. Interlaken.
3. Frutigen.
4. Saanen.
5. Obersimmenthal in Zweisimmen.
6. Wahlern in Schwarzenburg.
7. Thun.
8. Worb-Biglen-Walkringen.
9. Aeschlen.
10. Münsingen.
11. Signau in Langnau.
12. Bern, Länggasse.
13. Bern, Brunnmatt.
14. „ Breitenrain.
15. Köniz-Bümpliz-Oberbalm in Köniz.
16. Trachselwald in Sumiswald.
17. Oberaargau in Langenthal.
18. Wangen.
19. Fraubrunnen.
20. Laupen.
21. Biel.
22. Lehrerbibliothek der freien Synode von Courtelary in Tramelan.
23. Vendlincourt, für das Amt Pruntrut.
24. Delsberg.
25. Laufen.
26. Pruntrut.

III. Jugend- und Volksbibliotheken.

Oberhasli.

1. Gadmen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Guttannen, „ „ „
3. Hasliberg, Jugendbibliothek.
4. Innertkirchen, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Meiringen, „ „ „
6. Schattenhalb, Jugendbibliothek.

Interlaken.

1. Beatenberg, Schülerbibliothek.
2. Brienz, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Brienzwiler, Jugendbibliothek.
4. Grindelwald, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Gsteigwiler, Jugendbibliothek.
6. Grund b. L., Schulbibliothek.
7. Interlaken, Jugendbibliothek.
8. Iseltwald, „
9. Lauterbrunnen, „
10. Leissigen, Jugend- und Volksbibliothek.
11. Matten, Jugendbibliothek.
12. Mürren, Schulbibliothek.
13. Oberried, Jugend- und Volksbibliothek.
14. Ringgenberg, „ „ „
15. Unterseen, Jugendbibliothek.
16. Wengen, „
17. Wilderswil, „

Frutigen.

1. Aeschi, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Adelboden, „ „ „
3. Frutigen, „ „ „
4. Kandergrund, „ „ „
5. Kandersteg, „ „ „
6. Krattigen, „ „ „
7. Reichenbach, „ „ „

Saanen.

1. Abländschen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Gsteig, „ „ „
3. Lauenen, „ „ „
4. Saanen, „ „ „

Obersimmenthal.

1. Boltigen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Lenk, „ „ „
3. Mannried, Jugendbibliothek.
4. St. Stephan, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Zweisimmen, *a)* Volksbibliothek.
   „ *b)* Jugendbibliothek.

Niedersimmenthal.

1. Därstetten, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Diemtigen, „ „ „
3. Erlenbach, „ „ „
4. Oberstocken, „ „ „
5. Oberwil, Gemeindebibliothek (Jugend- und Volksbibliothek).
6. Schwenden, Schulbibliothek.
7. Spiez, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Reutigen, „ „ „
9. Wimmis, „ „ „

Thun, linkes Aarufer.

1. Amsoldingen, Voksbibliothek.
2. Blumenstein, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Pohlern, „ „ „
4. Strättligen, Schülerbibliothek.
5. Thierachern, Schul- und Gemeindebibliothek.
6. Thun, Bibliothek der Primarschule.
7. Uebeschi, Gemeindebibliothek (eingegangen).
8. Uetendorf, Jugend- und Volksbibliothek.

Thun, rechtes Aarufer.

1. Aeschlen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Buchholterberg, „ „ „
3. Fahrni, „ „ „
4. Goldiwil, Schulbibliothek.
5. Heiligenschwendi, „
6. Heimberg, Jugendbibliothek.
7. Hilterfingen, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Horrenbach-Buchen, Schul- und Volksbibliothek.
9. Hünibach, Schulbibliothek.
10. Längenbühl, Jugendbibliothek.
11. Merligen, Volks- und Schulbibliothek.
12. Oberhofen, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Ringoldswil, „ „ „
14. Steffisburg, „ „ „
    „ Sekundarschulbibliothek.
15. Teuffenthal, Jugend- und Schulbibliothek.
16. Thierachern, Sekundarschulbibliothek.

Seftigen.

1. Belp, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Burgistein, Jugendbibliothek (verbrannt).
3. Bütschel, „
4. Gelterfingen, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Gerzensee, Jugendbiliothek.
   „ Volksbibliothek.
6. Gurzelen, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Jaberg, Jugendbibliothek.
8. Kehrsatz, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Kirchenthurnen, Jugendbibliothek.
10. Kirchdorf, Jugend- und Volksbibliothek.
11. Mühledorf, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Niedermuhlern, Jugendbibliothek.
    „ Volksbibliothek.
13. Noflen-Stoffelsrütti, Jugendbibliothek.
14. Riggisberg, „
15. Rohrbach, Schülerbibliothek.
16. Rüeggisberg, Volksbibliothek.
    „ Schulbibliothek.
17. Rümligen, Jugendbibliothek.
18. Rüti, Schülerbibliothek.
    „ Leihbibliothek des Lesevereins.
19. Seftigen, Jugend- und Volksbibliothek.
20. Stuz, Schulbibliothek.
21. Toffen, Jugend- und Volksbibliothek.
22. Uttigen-Kienersrütti, Jugendbibliothek.
23. Vorderfultigen, Jugendbibliothek.
24. Wattenwil, Schul- und Volksbibliothek.
25. Zimmerwald, Jugendbibliothek.
    „ Volksbibliothek.

Schwarzenburg.

1. Albligen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Guggisberg, Schul- und Volksbibliothek.
3. Rüschegg, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Schwarzenburg, Jugendbibliothek.
   „ Volksbibliothek.
5. Wahlern, Jugend- und Volksbibliothek.

Konolfingen.

1. Allmendingen b. Rubigen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Aeschlen, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Arni, „ „ „
4. Bleiken, „ „ „
5. Bowil, „ „ „
6. Biglen, „ „ „
   „ Lesegesellschaft.
7. Brenzikofen, Jugend und Volksbibliothek.
8. Enggisstein, Jugendbibliothek.
9. Grosshöchstetten, Jugend- und Volksbibliothek.
10. Herbligen, „ „ „
11. Häutligen, Jugendbibliothek.
12. Konolfingen, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Linden-Kurzenberg, „ „ „
14. Münsingen, „ „ „
15. Niederwichtrach, „ „ „
16. Oberwichtrach, „ „ „
17. Oberthal, „ „ „
18. Oberdiesbach, „ „ „
19. Obergoldbach, „ „ „
20. Reutenen, Jugendbibliothek.
21. Richigen, Jugend- und Volksbibliothek.
22. Schlosswil, „ „ „
23. Stalden, „ „ „
24. Ursellen-Gysenstein, „ „ „
25. Vielbringen-Rüfenacht, Jugendbibliothek.
26. Walkringen, Jugend- und Volksbibliothek.
27. Worb, Jugendbibliothek.
28. Zäziwil, „

Signau.

1. Eggiwil, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Langnau, „ „ „

3. Röthenbach, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Rüderswil, „ „ „
5. Schangnau, Jugendbibliothek.
6. Signau, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Trub, „ „ „
8. Trubschachen, Jugendbibliothek.
9. Zollbrück, Jugend- und Volksbibliothek.

Bern, Stadt.

1. Bern, Breitenrain, Schulbibliothek.
2. „ Brunnmatt, „
3. „ Länggasse, „
4. „ Lorraine, „
5. „ Matte, „
6. „ Mittlere Stadt, „
7. „ Obere Stadt, „
8. „ Schosshalde, „
9. „ Sulgenbach, „
10. „ Untere Stadt, „
11. „ Knabensekundarschule, „
12. „ Mädchensekundarschule, „
13. „ Gymnasium, „

Allgemein zugänglich sind:

Stadt- und Hochschulbibliothek.
Berner Volksbibliotheken.
Kantonale Gewerbemuseumbibliothek.
Schweizerische permanente Schulausstellung, Bibliothek.
Schweizerische Landesbibliothek.
Eidgenössische Zentralbibliothek.

Bern-Land, linkes Aarufer.

1. Bümpliz, Jugend- und Volksbibliothek.
„ Sekundarschulbibliothek.
2. Borisried, Jugendbibliothek.
3. Köniz, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Mittelhäusern, „ „ „
5. Niederwangen, „ „ „
6. Niederscherli, Jugendbibliothek.
7. Oberbalm, Jugendbibliothek.
„ Volksbibliothek.
8. Oberbottigen, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Oberscherli, „ „ „
10. Oberwangen, „ „ „
11. Wabern, Jugendbibliothek.

Bern-Land, rechtes Aarufer.

1. Bolligen, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Bremgarten, „ „ „
3. Ferenberg, „ „ „
4. Geristein, „ „ „
5. Ittigen, Jugendbibliothek.
6. Kirchlindach, Jugendbibliothek.
7. Muri-Gümligen, „
8. Ostermundigen, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Stettlen, „ „ „
10. Uetligen, Sekundarschulbibliothek.
11. Vechigen, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Wohlen, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Zollikofen, „ „ „

Burgdorf.

1. Alchenstorf, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Burgdorf, Jugendbibliothek der Primarschule.
„ Gymnasiumsbibliothek.
3. Busswil, Jugendbibliothek.
4. Ersigen, „
5. Hasle, Jugend- und Volksbibliothek.
6. Heimiswil, „ „ „
7. Hindelbank, „ „ „
8. Höchstetten-Hellsau, „ „ „
9. Kaltacker, Jugend- und Volksbibliothek.
10. Kernenried, „ „ „
11. Kirchberg, „ „ „
12. Koppigen, Jugendbibliothek.
13. Krauchthal, Jugend- und Volksbibliothek.
14. Lyssach, „ „ „
15. Mötschwil, Jugendbibliothek.
16. Niederösch, Jugend- und Volksbibliothek.
17. Oberburg, „ „ „
18. Rothenbaum, Jugendbibliothek.
19. Rüdtligen, „
20. Wynigen, Jugend- und Volksbibliothek.

Trachselwald.

1. Affoltern, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Dürrenroth, „ „ „
3. Eriswil, „ „ „
4. Huttwil, Jugendbibliothek.
„ Volksbibliothek.
5. Kramershaus, Jugendbibliothek.
6. Lützelflüh, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Neuegg, „ „ „
8. Nyffel, „ „ „
9. Rüegsau, „ „ „
10. Schwarzenbach, Schulbibliothek.
11. Sumiswald, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Thal, Jugendbibliothek.
13. Trachselwald, Volksbibliothek.
14. Wasen, Jugend- und Volksbibliothek.
15. Wyssachen, „ „ „

Wangen.

1. Attiswil, Jugendbibliothek.
2. Bettenhausen-Bollodingen } Jugend- und Volksbibliothek.
3. Farnern, Jugendbibliothek.
4. Grasswil, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Heimenhausen, „ „ „
6. Herzogenbuchsee, Jugendbibliothek.
„ Volksbibliothek.
„ Sekundarschule.
7. Inkwil, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Niederbipp, „ „ „
9. Neuhaus-Ochlenberg, „ „ „
10. Ober- und Niederönz, Jugendbibliothek.
11. Oberbipp, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Oschwand, „ „ „
13. Röthenbach-Wanzwil, Jugendbibliothek.
14. Seeberg, Jugend- und Volksbibliothek.
15. Thörigen, Jugendbibliothek.
16. Wangen, Jugend- und Volksbibliothek.

17. Wangenried, Vereinsbibliothek (Jugend- und Volksbibliothek).
18. Wiedlisbach, Jugend- und Volksbibliothek.
19. Wolfisberg, " " "

Aarwangen.

1. Aarwangen, Jugendbibliothek.
2. Bannwil, "
3. Bützberg, "
4. Gondiswil, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Kleindietwil, " " "
6. Langenthal, Jugendbibliothek.
" oberaargauische Volksbibliothek.
7. Leimiswil, Jugendbibliothek.
" Volksbibliothek.
8. Lotzwil, Jugendbibliothek.
9. Madiswil, Jugend- und Volksbibliothek.
10. Melchnau, " " "
11. Oeschenbach, " " "
12. Roggwil, Jugend- und Volksbibliothek.
13. Rohrbach, Jugendbibliothek.
14. Schwarzhäusern, Jugend- und Volksbibliothek.
15. Thunstetten, Jugendbibliothek.
16. Untersteckholz, "
17. Ursenbach, Jugend- und Volksbibliothek.
18. Wynau, " " "

Fraubrunnen.

1. Bätterkinden, Jugend- und Volksbibliothek.
" Leseverein.
2. Bangerten, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Diemerswil, Jugendbibliothek.
4. Fraubrunnen, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Grafenried, " " "
6. Jegenstorf, Jugendbibliothek.
" Volksbibliothek.
7. Limpach, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Münchenbuchsee (Kirchgemeindebibliothek), Jugend- und Volksbibliothek.
9. Utzenstorf, Jugendbibliothek.
10. Wyler, Jugend- und Volksbibliothek.

Büren.

1. Arch, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Büren, Jugendbibliothek.
" Gemeindebibliothek.
3. Busswil, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Diessbach, " " "
5. Lengnau, Jugendbibliothek.
6. Leuzigen, Jugend- und Volksbibliothek.
7. Oberwil, " " "
8. Pieterlen, " " "
9. Rüti, " " "
10. Wengi, " " "

Nidau.

1. Aegerten, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Brügg, Jugendbibliothek.
3. Gottstadt, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Hermrigen, " " "
5. Ligerz, " " "
6. Madretsch, " " "
" französische Jugendbibliothek.
7. Merzligen, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Mett, " " "
9. Nidau, " " "
10. Schwadernau, Jugendbibliothek.
11. Sutz-Lattrigen, Jugend- und Volksbibliothek.
12. Täuffelen-Gerlafingen, " " "
13. Tüscherz-Alfermée, " " "
14. Twann, " " "
15. Walperswil, " " "
16. Worben, Jugendbibliothek.

Laupen.

1. Dicki-Kriechenwil, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Ferenbalm, " " "
3. Frauenkappelen, Schulbibliothek.
4. Golaten, Jugend- und Volksbibliothek.
5. Laupen, " " "
6. Mühleberg, " " "
7. Münchenwiler, Jugendbibliothek.
8. Neuenegg, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Wileroltigen, " " "

Aarberg.

1. Aarberg, Jugend- und Volksbibliothek.
2. Bargen, " " "
3. Bittwil-Zimlisberg, Jugendbibliothek.
4. Dieterswil, "
5. Grossaffoltern, Lesegesellschaft.
6. Hardern, Jugendbibliothek.
7. Kallnach, Jugend- und Volksbibliothek.
8. Kappelen, Jugendbibliothek.
9. Lyss, Jugend- und Volksbibliothek.
10. Meikirch, " " "
11. Niederried, " " "
12. Rapperswil, Bibliothek der Kirchgemeinde.
13. Schüpfen, Gemeindebibliothek.
14. Seedorf, Jugend- und Volksbibliothek.
15. Seewil, " " "
16. Suberg, Jugendbibliothek.
17. Vorimholz, "
18. Wahlendorf, Schulbibliothek.
19. Wyler, Jugend- und Volksbibliothek.
20. Ziegelried, Lesegesellschaft.

Erlach.

1. Brüttelen, Schulbibliothek.
2. Erlach, Jugend- und Volksbibliothek.
3. Finsterhennen, Jugendbibliothek.
4. Gampelen, Schulbibliothek.
5. Ins, Jugend- und Volksbibliothek.
6. Lüscherz, Jugendbibliothek.
7. Müntschemir, "
8. Siselen, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Tschugg, " " "
10. Vinelz, Jugendbibliothek.

Biel — Bienne.

1. Biel, Schulbibliothek.
2. Bienne, Bibliothèque scolaire.
3. Bözingen, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Evilard, Bibliothèque populaire et scolaire.
5. Magglingen, Schulbibliothek.

Neuenstadt — Neuveville.

1. Diesse, Bibliothèque populaire.
2. Lamboing, „ publique.
3. Neuenstadt, deutsche Jugend- und Volksbibliothek.
4. Neuveville, Bibliothèque des écoles primaires.
5. Nods, Bibliothèque scolaire.
6. Prêles, „ populaire et scolaire.

Courtelary.

1. Corgémont, Bibliothèque populaire et scolaire.
2. Cortébert, „ „ „ „
3. Courtelary, „ communale.
„ deutsche Kirchgemeindebibliothek.
„ Bibliothèque de l'Orphelinat.
4. Cormoret, Bibliothèque communale.
5. La Ferrière, „ scolaire et paroissiale.
6. Orvin, „ „ „ „
7. Péry, „ „ „ „
8. Plagne, „ scolaire.
9. Renan, „ populaire et scolaire.
10. Les Convers, „ scolaire.
11. Les Reussilles, Bibliothèque scolaire.
12. Romont, „ „
13. St. Immer, Bibliothèque scolaire.
„ „ communale.
„ deutsche Kirchgemeindebibliothek.
14. Sonceboz, Bibliothèque scolaire.
15. Sonvilier, „ scolaire.
„ „ communale.
„ „ de la maison d'éducation pour garçons.
16. Sonvilier, Montagne du Droit, Bibliothèque scolaire.
17. „ La Chaux-d'Abel, deutsche Jugend- und Volksbibliothek.
18. Tramelan-Dessus, Bibliothèque scolaire.
19. Tramelan-Dessous, „ communale.
20. Vauffelin, „ „
21. Villeret, „ des enfants.
„ „ communale.

Münster — Moutier.

1. Bévilard, Bibliothèque scolaire.
2. Chaluet, deutsche Schulbibliothek.
3. Champoz, Bibliothèque scolaire.
4. Corban, „ populaire et scolaire.
5. Corcelles, „ scolaire.
6. Courrendlin, „ populaire et scolaire.
„ d. Volks- u. Schulbibliothek in Choindez.
7. Court, Bibliothèque populaire.
8. Crémines, „ scolaire.
9. Eschert, „ „
10. Grandval, „ „
11. Lajoux, „ populaire.
12. Loveresse, „ scolaire.
13. Malleray, „ „
14. Mervelier, „ „
15. Moutier, „ communale.
16. Münsterberg, deutsche Jugendbibliothek.
17. Perrefitte, Bibliothèque communale.
18. Pontenet, „ scolaire.
19. Reconvilier, „ communale et scolaire.
20. Roches, „ populaire et scolaire.
21. Saules, „
22. Schelten, deutsche Schulbibliothek.
23. Sornetan, Bibliothèque paroissiale.
24. Sorvilier, „
25. Tavannes, „ scolaire.
26. Vellerat, „ populaire et scolaire.

Delsberg — Delémont.

1. Bassecourt, Bibliothèque populaire et scolaire.
2. Boécourt, „ „ „ „
3. Bourrignon, „ scolaire.
4. Courfaivre, „ populaire et scolaire.
5. Courroux, „ scolaire.
6. Courtételle, „ populaire et scolaire.
7. Delémont, „ des écoles primaires.
„ „ du progymnase.
„ Bibliothek der deutschen reformierten Gemeinde.
8. Ederswiler, deutsche Jugend- u. Volksbibliothek.
9. Glovelier, Bibliothèque scolaire paroissiale.
10. Montsevelier, „ populaire.
11. Movelier, „ populaire et scolaire.
12. Pleigne, „ scolaire.
13. Rebeuvelier, „ „
14. Soulce, „ scolaire.
15. Soyhières, „ de la jeunesse.
16. Undervelier, „ scolaire et paroissiale.
17. Vermes, „ populaire.
18. Vicques, „ scolaire.

Laufen.

1. Blauen, Schulbibliothek.
2. Brislach, Jugendbibliothek.
3. Burg, Jugend- und Volksbibliothek.
4. Dittingen, Schulbibliothek.
5. Duggingen, Jugend- und Volksbibliothek.
6. Grellingen, Jugendbibliothek.
7. Laufen, „
8. Liesberg, Jugend- und Volksbibliothek.
9. Nenzlingen, Jugendbibliothek.
10. Wahlen, Volksbibliothek.
11. Zwingen, Jugend- und Volksbibliothek.

Freibergen — Franches-Montagnes.

1. Les Bois, Bibliothèque paroissiale.
2. Les Breuleux, „ populaire et scolaire.
3. Les Enfers, „ „ „ „
4. Epauvillers, „ scolaire.
5. Epiquerez, „ municipale et scolaire.
6. Montfaucon, „ scolaire.
7. Le Noirmont, „ „
8. Le Peuchapatte, „ „
9. Les Pommerats, „ „
10. Saignelégier, „ primaire et populaire.
11. Saint-Brais, „ scolaire et de la jeunesse.
12. Soubey, „ scolaire.

Porrentruy.

1. Alle, Bibliothèque communale et scolaire.
2. Asuel, „ scolaire.
3. Beurnevésin, „ „
4. Boncourt, „ „

5. Bonfol, Bibliothèque scolaire.
6. Bressaucourt, „ „
7. Bure, „ paroissiale et scolaire.
8. Charmoille, „ scolaire.
9. Chevenez, „ paroissiale et scolaire.
10. Cœuve, „ scolaire.
11. Cornol, „ „
12. Courchavon, „ „
13. Courgenay, „ „
14. Courtemaîche, „ „
15. Courtedoux, „ „
16. Courtemautruy, „ „
17. Damphreux, „ „
18. Damvant, „ „
19. Fontenais-Villars, „ „
20. Grandfontaine, „ paroissiale et scolaire.
21. Lugnez, Bibliothèque scolaire.
22. Miécourt, „ „
23. Montenol, „ „
24. Montignez, „ „
25. Montmelon, „ „
26. Ocourt, „ „
27. Porrentruy, „ „
„ „ de l'école primaire.
„ „ „ „ secondaire.
„ „ „ „ cantonale.
„ „ d'agriculture cantonale.
28. Réclère, „ scolaire.
29. Rocourt, „ „
30. Seleute, „ paroissiale.
31. St. Ursanne, „ scolaire.
32. Vendlincourt, „ „

Folgende **Staatsbeiträge** wurden im Jahre 1908 an die nachstehenden Gemeinden für vollendete **Schulhausbauten** ausbezahlt:

Gemeinden, Art der Bauarbeiten	Baukosten-Summe		Bewilligter Beitrag in %	Ausbezahlte Beiträge	
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Winkeln, Neubau	14,374	—	10	1,473	40
Vielbringen-Rüfenacht, Neubau	56,000	—	5	2,800	—
Bäriswil, Erstellung eines Brunnens	989	90	10	98	90
Gimmelwald, Neubau	40,897	60	5	2,044	85
Bern, Neubau, Knabensekundarschulhaus	. . .	.	.	5,000	—
Brügg, Neubau	63,856	61	8	5,108	50
Matten bei Interlaken, Neubau	167,532	43	7	11,727	25
„ „ „ „ Nachtrag	. . .	.	.	1,675	35
Monible, Umbau	9,756	40	10	975	65
Thierachern, Abortanbau	4,900	—	5	245	—
Gumm bei Oberburg, Anbau	16,791	75	5	839	60
Meinisberg, Umbau	12,800	—	10	1,280	—
Weyerboden bei Burgistein, Neubau	28,847	70	8	2,307	80
Gunten, Neubau	49,447	01	10	4,944	70
Studen, Umbau	3,486	80	5	174	35
Kaufdorf, Umbau	3,319	10	10	331	90
Madretsch, Umbauten	12,300	—	9	1,107	—
Saanen, Neubau	32,609	75	10	3,261	—
Worb, Abortneubau	13,508	55	7	945	60
Homberg, Wasserzuleitungen	1,035	80	6	62	15
Ins, Anbau	74,263	55	5	3,713	20
Borisried, Erstellung eines Brunnens	1,820	80	9	163	90
Courcelon, Umbau	3,785	—	10	378	50
Blumenstein, Quellwasserzuleitung	1,363	90	6	81	85
Biel, Umbau	144,073	85	7	10,085	10
Uttigen-Kienersrütti, Neubau	42,581	—	9	3,832	30
Renan, Umbau	15,899	50	8	1,272	—
Fuhren bei Gadmen, Neubau	14,884	65	10	1,488	45
St. Brais, Umbau	2,000	—	5	100	—
Kleindietwil, Erstellung eines Brunnens	984	75	7	68	95
Biembach, Abortneubau	3,825	25	5	191	25
Niederried, Neubau	11,770	—	10	1,177	—
Reckenthal, Umbau	4,419	55	10	441	95
Münsterberg, Umbau	4,523	95	10	452	40
Herzogenbuchsee, Neubau	219,332	70	5	10,966	65
Übertrag	. . .	.	.	80,816	50

Gemeinden, Art der Bauarbeiten	Baukosten-Summe		Bewilligter Beitrag in %	Ausbezahlte Beiträge	
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Übertrag	. . .	.	.	80,816	50
Worb, Neubau, Sekundarschulhaus	108,000	—	7	5,000	—
Mungnau, Neubau	66,420	75	8	5,313	65
Bächlen, Umbau	9,500	—	10	950	—
Bowil, Erstellung eines Brunnens	2,376	60	9	213	90
Burgdorf, Umbau	41,267	60	5	2,063	40
Hirschmatt, Neubau	37,545	44	7	2,628	20
Mühleberg, Umbau	9,587	06	5	479	35
Moos bei Wahlern, Neubau	52,136	03	10	5,213	60
Total	. . .	.	.	102,678	60
Der Jahreskredit beträgt	. . .	.	.	40,000	—
Ausgabenüberschuss	. . .	.	.	62,678	60
Ausgabenüberschuss aus dem Jahr 1907	. . .	.	.	236,858	75
Vortrag auf 1. Januar 1909	. . .	.	.	299,537	35

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung hervorgeht, ist der Kreditposten von Fr. 40,000 viel zu gering. Wir hatten denn auch früher eine Erhöhung auf Fr. 50,000 beantragt; die Änderung ist aber von der Regierung abgelehnt worden. Wir sehen aber keine andere Möglichkeit, dem immer grösser werdenden Ausgabenüberschuss zu steuern, als durch Erhöhung des bezüglichen Jahreskredites, denn die zu leistenden Beiträge ergeben sich jeweilen aus der Finanzlage der Gemeinden selber und sind gesetzlich fixiert.

Der durch Regierungsratsbeschluss vom 6. Februar 1901 der Direktion des Unterrichtswesens ausgesetzte Vorschusskredit wurde nur als ein provisorischer, vorübergehender eröffnet, nicht in dem Sinne, diesen Konto immer weiter zu belasten, sondern es war vorgesehen eine Abtragung schon im Jahre 1902.

Schliesslich bemerken wir noch, dass die Abtragung des bereits existierenden Vortrages von Fr. 299,537.35 nicht Sache der Unterrichtsdirektion ist, sondern von der Finanzdirektion wie in andern analogen Fällen von Amtes wegen zu besorgen sein wird.

Leibgedinge. Zu Beginn des Jahres 1909 war der Stand der Leibgedinge folgender:

Kantonale Leibgedinge			Zuschüsse aus der Bundessubvention		
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
1 zu	150	150	1 zu	50	50
4 „	200	800	1 „	75	75
29 „	240	6,960	73 „	100	7,300
1 „	250	250	2 „	140	280
2 „	260	520	39 „	150	5,250
41 „	280	11,480	1 „	160	160
14 „	300	4,200	8 „	180	1,440
39 „	320	12,480	83 „	200	16,600
2 „	340	680	2 „	250	500
2 „	350	700	8 „	300	2,400
38 „	360	13,680	1 „	320	320
129 „	400	51,600	1 „	360	360
302		103,500	220		34,735

Verwendung der Bundessubvention für die Primarschule pro 1908.

	Einnahmen		Ausgaben	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Beitrag des Bundes	353,659	80		
2. Verwendung:				
a) Beitrag an die Lehrerversicherungskasse	. . .	.	100,000	—
b) Beitrag an die Einkaufskosten alter Lehrer in die Lehrerversicherungskasse	. . .	.	30,000	—
c) Zuschüsse an Primarlehrerleibgedinge	. . .	.	33,345	70
d) Beitrag an die Mehrkosten der Staatsseminare	. . .	.	60,000	—
e) Beiträge an belastete Gemeinden	. . .	.	50,000	—
f) Beiträge an die Gemeinden, 80 Rp. per Primarschüler	. . .	.	80,314	10
	353,659	80	353,659	80

Versorgung armer Schulkinder mit Nahrung und Kleidung im Jahre 1908.

(Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1908).

Tabelle I.

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekre	
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr	Rp.		Fr.	Rp.
Oberhasli.																		
Gadmen	50	1. I-31. III	10. XI-31. XII	Milch	—	73	70	85	—	101	60	260	30	277	10	127	101	60
Guttannen	38	—	—	—	38	53	60	—	—	46	40	100	—	100	—	58	46	40
Hasliberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147	117	60
Innertkirchen	50	13. I-14. III	—	Milch und Brot	120	300	40	291	95	152	—	744	35	744	35	190	152	—
Meiringen	196	6. I-28. III	16.-23. XII	Suppe, Milch, Brot	165	865	65	—	65	386	40	1179	30	1179	30	483	386	40
Schattenhalb	28	4. I-1. IV	7.-31. XII	Milch und Brot	—	180	—	150	—	99	20	439	65	437	75	124	99	20
	362	—	—	—	323	1473	35	527	60	785	60	2723	60	2738	50	1129	903	20
Interlaken.																		
Beatenberg	35	6. I-30. III	—	Milch und Brot	46	497	15	—	—	172	80	669	95	669	95	216	172	80
Bönigen	75	5. I-20. III	10.-31. XII	„ „ „	—	103	80	200	—	201	60	553	80	553	80	252	201	60
Brienz	97	1. I-31. III	1.-31. XII	Suppe, Milch	186	470	25	660	25	357	60	1488	10	1488	10	447	357	60
Brienzwiler	14	—	—	Stoff, Schuhe, Garn	14	—	—	—	—	82	40	82	40	85	40	103	82	40
Därligen	25	—	—	Stoff, Garn	44	1	70	—	—	67	20	68	90	68	90	84	67	20
Ebligen	6	—	—	„ „	6	27	15	8	15	6	40	41	70	35	30	8	6	40
Grindelwald	171	6. I-31. III	20. XI-31. XII	Brot und Milch	318	693	75	3	40	470	40	1167	55	1167	55	588	470	40
Gsteigwiler	37	—	—	Schuhe, Garn	37	25	45	—	—	73	60	99	05	99	05	92	73	60
Gündlischwand	66	—	Nov. u. Dez.	Brot	66	24	60	—	—	65	60	90	20	90	20	82	65	60
Habkern	86	—	—	Hemdenstoff	86	15	05	—	—	119	20	134	25	134	25	149	119	20
Hofstetten	2	1. I-24. II	15. XI-31. XII	Milch und Brot	3	12	—	—	—	48	80	60	80	60	80	61	48	80
Interlaken	140	6. I-28. III	2. XI-24. XII	„ „ „	—	830	40	—	—	264	80	1095	20	1095	20	331	264	80
Iseltwald	26	13. I-25. III	—	„ „ „	26	163	50	50	—	98	40	311	90	311	90	123	98	40
Isenfluh	?	—	—	Stoffe, Garn	?	—	—	40	—	16	—	56	—	60	—	20	16	—
Lauterbrunnen	130	6. I-27. III	10.-25. XII	Suppe	10	1065	35	—	—	424	—	1489	35	1489	35	530	424	—
Leissigen	37	—	—	Garn etc.	37	39	20	12	10	78	40	129	70	129	70	98	78	40
Lütschenthal	30	2. I-6. IV	—	Brot und Milch	—	174	70	—	—	72	80	247	50	247	50	91	72	80
Matten	120	6. I-29. II	—	„ „ „	283	594	90	248	—	208	—	1050	90	1050	90	260	208	—
Niederried	10	6. I-21. III	21.-31. XII	„ „ „	10	34	45	50	—	26	40	110	85	110	85	33	26	40
Oberried	30	6. I-20. III	7.-26. XII	Milch	—	68	95	115	90	54	40	239	25	239	25	68	54	40
Ringgenberg	31	9. I-28. III	—	Milch und Brot	200	100	—	232	50	204	80	537	20	537	20	256	204	80
Saxeten	37	—	—	Verschiedenes	37	27	75	19	55	35	20	82	50	82	50	44	35	20
Schwanden	30	—	—	Hemden	30	10	10	—	—	41	60	51	70	51	70	52	41	60
Unterseen	130	6. I-21. III	21.-26. XII	Brot und Milch	145	949	—	450	—	302	40	1701	40	1701	40	378	302	40
Wilderswil	65	6. I-29. II	—	„ „ „	—	254	35	—	—	251	20	505	55	505	55	314	251	20
	1430	—	—	—	1584	6183	55	2089	85	3744	—	12,065	70	12,066	30	4680	3744	—

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde Fr.	Rp.	Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w. Fr.	Rp.	Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention Fr.	Rp.	Total der Einnahmen Fr.	Rp.	Total der Ausgaben Fr.	Rp.	Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret Fr.	Rp.
Frutigen.																		
Achseten	56	2. I-31. III	Dezember	Brot und Milch	—	268	70	10	—	24	80	303	50	303	50	31	24	80
Adelboden	124	2. I-1. III	30. XI-31. XII	" " "	124	2263	70	340	10	235	20	2818	90	2859	—	294	235	20
Aeschi	60	41 Tage	37 Tage	" " "	60	397	05	92	95	183	50	673	50	673	50	229	183	20
Frutigen	85	6. I-28. III	—	" " "	—	350	—	166	—	216	—	732	—	731	95	270	216	—
Hasli	18	2. I-14. III	—	" " "	—	37	55	50	—	49	60	137	15	137	15	62	49	60
Kanderbrügg	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	50	40
Kandersteg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	75	20
Krattigen	135	Jan.-März	—	Milch	—	38	40	60	—	101	60	200	—	200	—	127	101	60
Mitholz	?	—	—	Hemdentuch	?	45	60	—	—	21	60	67	20	67	20	27	21	60
Oberfeld-Prasten	37	—	—	"	?	6	50	—	—	64	—	70	50	70	50	80	64	—
Reckenthal	100	6. I-21. III	—	Milch	—	135	40	—	—	68	80	204	20	204	20	86	68	80
Reinisch	106	5. I-29. II	1.-31. XII	"	—	216	70	60	—	98	40	375	10	375	10	123	98	40
Reichenbach	69	1. I-31. III	—	Milch und Brot	?	338	20	35	—	307	20	680	40	680	40	384	307	20
Ried-Gempelen	70	—	—	Hemden etc.	76	13	70	—	—	75	20	88	90	88	90	94	75	20
Rinderwald-Ladholz	10	—	—	Schuhe, Stoffe	15	7	80	—	—	59	20	67	—	67	—	74	59	20
Schwandi	9	—	—	Holzschuhe	9	1	—	—	—	32	—	33	—	33	—	43	34	40
Wengi	23	3. I-28. III	—	Milch und Brot	—	117	05	—	—	38	40	155	45	155	45	48	38	40
Winkeln	21	10. I-28. III	—	" " "	—	108	80	—	—	25	60	134	40	134	40	32	25	40
	923	—	—	—	284	4346	15	814	05	1601	10	6741	20	6781	25	2161	1728	80
Saanen.																		
Gsteig	230	3. I-28. III	23. XI-30. XII	Suppe	60	318	25	233	55	130	40	682	20	682	20	163	130	40
Lauenen	82	1. I-16. III	26. XI-31. XII	Brot und Milch	118	557	20	320	—	63	20	940	40	940	40	79	63	20
Saanen	358	3. I-24. III	1.-31. XII	Suppe, Milch	502	1111	85	558	55	572	80	2243	20	2243	20	716	572	80
	670	—	—	—	680	1987	30	1112	10	766	40	3865	80	3865	80	958	766	40
Obersimmenthal.																		
Boltigen	376	3. I-25. III	16. XI-31. XII	Suppe	?	847	80	50	—	316	—	1213	80	1213	80	395	316	—
Lenk	300	1. I-31. III	1. XI-31. XII	"	—	1332	65	61	—	253	60	1647	25	1647	25	317	253	60
St. Stephan	102	3. I-25. III	2. XI-31. XII	"	74	749	25	82	—	228	—	1059	25	1059	25	285	228	—
Zweisimmen	472	1. I-26. III	—	Suppe, Milch	—	1507	65	20	—	280	80	1808	45	1808	45	351	280	80
	1250	—	—	—	74	4437	35	213	—	1078	40	5728	75	5728	75	1348	1078	40

Niedersimmenthal.																		
Bächlen	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	18	40
Därstetten	72	1. I-31. III	XI und XII	Brot, Milch	40	830	60	309	60	128	80	1269	—	1269	—	161	128	80
Diemtigen	16	1. I-31. III	1.-31. XII	Schuhe, Garn	6	4	—	87	—	46	40	137	20	137	20	58	46	40
Entschwil	24	—	—	Garn, Stoff	?	12	90	—	—	12	—	24	90	24	90	15	12	—
Erlenbach	100	I-III	XII	Milch und Brot	100	509	45	152	—	152	80	814	25	814	25	191	152	80
Horben	?	6. I-25. III	—	„ „ „	?	27	40	—	—	40	80	68	20	68	20	51	40	80
Latterbach	58	7. I-24. II	—	„ „ „	?	141	55	121	70	35	20	298	45	298	45	44	35	20
Niederstocken	29	—	—	Nastücher	72	—	—	1	80	31	20	33	—	33	—	39	31	20
Oberstocken	10	—	—	Hemdenstoff	27	1	—	—	—	22	40	23	40	23	40	28	22	40
Oberwil	95	2. I-26. III	20. XI-31. XII	rot und Milch	—	722	45	—	—	165	60	888	05	888	05	207	165	60
Oey	10	6. I-25. III	—	„ „ „	—	1	90	—	—	68	—	69	90	69	90	85	68	—
Reutigen	45	6. I-27. III	—	„ „ „	52	211	60	88	40	114	40	414	40	414	40	143	114	40
Riedern	40	—	—	Kleidungsstücke	40	12	—	—	—	20	80	32	80	32	80	26	20	80
Schwenden	16	6. I-31. III	—	Milch	—	7	20	—	—	48	80	56	—	56	—	61	48	80
Spiez	233	8. I-31. III	—	Milch und Brot	—	1488	60	157	35	363	20	2009	15	2009	15	454	363	20
Wimmis	74	6. I-19. III	7.-24. XII	Suppe und Brot	141	422	50	385	95	169	60	978	05	978	05	212	169	60
Zwischenflüh	38	1. I-2. III	—	Milch und Brot	20	132	20	—	—	50	40	182	60	182	60	63	50	40
	788	—	—	—	458	3694	75	994	20	1470	40	4030	35	4030	35	1861	1488	80
Thun.																		
Amsoldingen	28	1. I-13. III	14.-31 XII	Brot und Milch	—	160	40	19	—	108	—	287	40	287	40	135	108	—
Blumenstein	58	19. I-29. II	—	„ „ „	—	108	15	—	—	136	—	244	15	244	15	170	136	—
Buchholterberg	79	6. I-25. III	—	„ „ „	21	120	—	189	70	260	—	569	70	588	05	325	260	—
Eriz	154	—	—	Tuch, Garn	—	26	80	8	40	128	80	164	—	164	—	161	128	80
Fahrni	52	6. I-15. III	14.-31. XII	Brot und Milch	—	96	35	192	50	114	40	403	25	403	25	143	114	40
Forst	8	1. I-31. III	—	„ „ „	—	23	40	—	—	43	20	66	60	66	60	54	43	20
Goldiwil	178	6. I-10. II	—	Milch	40	313	60	—	—	136	—	449	60	449	40	170	136	—
Heiligenschwendi	107	—	—	Wolle	?	95	25	—	—	105	60	200	85	200	85	132	105	60
Heimberg	42	7. I-6. III	—	Brot und Milch	—	65	35	35	55	214	40	315	30	315	30	268	214	40
Hilterfingen	56	6. I-25. III	—	„ „ „	41	—	—	491	50	50	40	541	90	541	90	63	50	40
Höfen	8	14. I-31. III	—	„ „ „	—	27	85	—	—	44	80	72	65	72	65	56	44	80
Homberg	20	6. I-28. III	21.-31. XII	„ „ „	—	—	—	80	—	93	60	173	60	173	60	117	93	60
Horrenbach-Buchen	84	—	—	Stoff	127	63	40	61	80	64	80	190	—	190	—	81	64	80
Linden	77	—	—	Hemdenstoff	77	12	95	31	25	53	60	97	80	97	80	67	53	60
Längenbühl	46	—	—	Nastücher	184	2	10	—	—	40	80	42	90	42	90	51	40	80
Oberlangenegg	20	14. I-27. II	—	Milch und Brot	65	121	35	22	85	72	—	216	20	216	20	90	72	—
Oberhofen	47	20. I-28. II	—	„ „ „	31	202	10	100	—	92	—	394	10	394	10	115	92	—
Pohlern	11	—	—	Schuhe, Stoff	14	—	65	—	—	41	60	42	25	42	25	52	41	60
Schwendibach	7	—	—	Gamaschen	7	—	80	—	—	20	—	20	80	20	80	25	20	—
Sigriswil	94	—	—	Kleidungsstoffe	94	264	—	—	—	488	—	752	—	752	—	610	488	—
Steffisburg	320	6. I-2. III	14.-24. XII	Milch und Brot	193	1731	15	288	25	595	20	2614	60	2614	60	744	595	20
Strättlingen	156	13. I-29. II	—	„ „ „	—	533	55	—	—	525	60	1059	15	1059	15	657	525	60
Teuffenthal	18	—	21.-31. XII	„ „ „	18	16	10	—	—	24	—	40	10	40	10	30	24	—
Thierachern	25	7. I-23. III	—	„ „ „	—	84	80	—	—	155	20	240	—	240	—	194	155	20
Thun	507	6. I-23. III	23. XI-23. XII	„ „ „	38	3514	45	712	90	771	20	4998	55	4998	55	964	771	20
Uebeschi	4	6. I-20. III	16. XI-30. XII	„ „ „	3	10	40	—	—	64	—	74	40	74	40	80	64	—
Uetendorf	80	7. I-14. II	—	„ „ „	—	—	60	—	—	307	20	307	80	307	80	384	307	20
Unterlangenegg	30	1. I-31. III	—	„ „ „	?	237	90	—	—	174	40	412	30	412	30	218	174	40
Wachseldorn	71	—	XII	„ „	?	2	65	—	—	56	80	59	45	59	45	71	56	80
Zwieselberg	11	3. I-25. III	—	„ „ „	—	81	10	—	—	39	20	120	30	120	30	49	39	20
	2398	—	—	—	953	7917	20	2233	70	5020	80	15,171	70	15,189	85	6276	5020	80

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde Fr.	Rp.	Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w. Fr.	Rp.	Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention Fr.	Rp.	Total der Einnahmen Fr.	Rp.	Total der Ausgaben Fr.	Rp.	Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret Fr.	Rp.
Seftigen.																		
Belp	165	6. I-28. II	14.-26. XII	Brot und Milch	165	385	75	—	—	384	80	770	55	770	55	481	384	80
Belpberg	4	—	—	Schuhe	4	—	—	—	—	32	70	32	70	32	70	92	73	60
Burgistein-Burgiwil	39	—	—	Holzschuhe etc.	39	39	30	—	—	146	40	185	70	185	70	183	146	40
Bütschel	26	6. I-18. III	30. XI-29. XII	Brot und Milch	—	59	95	—	—	70	40	130	35	130	35	88	70	40
Gelterfingen	12	—	—	Holzschuhe	12	2	35	—	—	34	40	36	75	36	75	43	34	40
Gerzensee	43	4. I-25. III	21.-30. XII	Brot und Milch	—	204	50	—	—	136	80	341	30	341	30	171	136	80
Gurzelen	44	6. I-6. III	—	„ „ „	47	115	—	110	70	130	40	356	10	348	25	163	130	40
Hinterfultigen	17	6. I-15. II	1.-31. XII	„ „ „	?	82	35	—	—	72	80	155	15	155	15	91	72	80
Jaberg	20	—	—	Garn	—	—	80	—	—	19	20	20	—	20	—	24	19	20
Kaufdorf	14	—	—	Holzschuhe etc.	11	—	—	—	—	45	60	45	60	45	60	57	45	60
Kehrsatz	30	7. I-6. III	—	Brot und Milch	67	87	25	95	90	81	60	264	75	244	70	102	81	60
Kirchdorf	12	6. I-31. III	15.-30. XII	„ „ „	8	93	—	—	—	93	60	186	60	186	60	117	93	60
Kirchenthurnen	20	—	—	Hemdenstoff	20	—	—	—	—	36	—	36	—	36	—	45	36	—
Mühledorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	31	20
Mühlethurnen	49	—	—	Schuhe, Kleider	71	200	10	57	—	132	—	389	10	389	10	165	132	—
Niedermuhlern	30	1. I-28. III	—	Brot und Milch	—	182	40	40	—	128	80	351	20	351	20	161	128	80
Noflen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	24	—
Riggisberg	47	6. I-28. II	—	Brot und Milch	—	88	40	—	—	192	—	280	40	280	40	240	192	—
Rüeggisberg	28	6. I-20. III	22. XI-31. XII	„ „ „	—	168	20	—	—	126	40	294	60	294	60	158	126	40
Rohrbach	48	4. I-21. III	14.-30. XII	Brot und Milch	—	161	65	—	—	122	40	284	5	311	60	153	122	40
Rümligen	15	2. I-31. III	—	„ „ „	—	87	45	—	—	68	—	155	45	155	45	85	68	—
Rüti	56	—	—	Verschiedenes	56	—	—	50	—	76	—	126	—	85	—	95	76	—
Seftigen	18	13. I-1. III	—	Brot und Milch	16	13	45	—	—	110	40	153	85	153	85	138	110	40
Stutz	14	—	—	Schuhe, Stoff	14	4	5	—	—	31	20	35	25	35	25	39	31	20
Toffen	32	6. I-20. III	—	Brot und Milch	51	178	65	—	—	113	60	292	25	292	25	142	113	60
Uttigen	20	5. I-1. III	—	„ „ „	—	17	5	—	—	80	80	97	85	97	85	101	80	80
Vorderfultigen	16	6. I-20. III	7.-29. XII	Milch	16	67	95	26	20	66	40	160	55	160	55	83	66	40
Wattenwil	100	6. I-21. III	—	Suppe, Brot	87	270	—	35	—	316	—	736	25	898	25	395	316	—
Zimmerwald	25	6. I-20. III	17.-30. XII	Brot und Milch	25	163	70	—	—	118	40	282	10	282	10	148	118	40
	944	—	—	—	709	2674	30	414	80	2967	10	6200	45	6321	10	3829	3063	20
Schwarzenburg.																		
Albligen	29	13. I-21. III	—	Brot und Milch	—	160	80	—	—	139	20	300	—	300	—	174	139	20
Guggisberg	91	1. I-31. III	1.-31. XII	„ „ „	136	354	20	—	—	480	80	835	—	835	—	601	480	80
Moos	23	6. I-27. III	—	„ „ „	—	55	85	—	—	104	80	160	65	160	65	131	104	80
Rüschegg	257	1. I-31. III	—	„ „ „	—	871	30	—	—	411	20	1282	50	1282	50	514	411	20
Schwarzenburg	85	7. I-13. III	—	„ „ „	200	392	65	282	65	232	—	907	30	907	30	290	232	—
Steinenbrünnen	18	3. I-25. III	—	„ „ „	?	22	20	—	—	130	40	152	60	152	60	163	130	40
Tännlenen	58	1. I-22. III	—	„ „ „	—	174	50	—	—	213	60	388	10	585	60	267	213	60
Wyden	15	6. I-20. III	19.-25. XII	Brot	15	—	—	—	—	52	80	52	80	52	80	66	52	80
Waldgasse	15	3. I-28. II	—	Brot und Milch	10	50	40	—	—	64	—	114	40	114	40	80	64	—
Zumholz	22	6. I-28. II	—	„ „ „	—	62	75	—	—	84	80	147	75	147	75	106	84	80
	613	—	—	—	361	2144	65	282	65	1913	60	4341	10	4538	60	2392	1913	60

Konolfingen.																		
Aeschlen	16	6. I-20. III	—	Brot und Milch	—	40	20	—	—	67	20	107	40	107	40	84	67	20
Arni	50	6. I-23. III	7.-29. XII	„ „ „	—	167	35	60	—	181	60	407	95	407	95	227	181	60
Allmendingen	17	—	—	Schürzenstoff u. s. w.	17	—	—	—	—	49	60	49	60	49	60	62	49	60
Bigenthal	25	6. I-28. III	1.-30. XII	Brot und Milch	—	—	—	—	—	69	60	69	60	69	60	87	69	60
Biglen	64	7. I-27. III	—	„ „ „	91	336	95	—	—	147	20	484	15	484	15	184	147	20
Bleiken	18	13. I-13. III	—	„ „ „	23	28	75	38	—	64	—	130	75	130	75	80	64	—
Bowil-Hübeli	79	6. I-21. III	8.-29. XII	Milch	—	295	20	—	—	276	—	571	20	571	20	345	276	—
Brenzikofen	10	6. I-21. III	7.-30. XII	Brot und Milch	—	3	65	—	—	72	—	75	65	75	65	90	72	—
Oberdiessbach	71	6. I-20. III	8.-24. XII	„ „ „	95	310	90	306	—	151	20	768	10	768	10	189	151	20
Enggistein	41	6. I-25. III	5.-31. XII	„ „ „	22	145	20	—	—	42	40	186	80	186	80	53	42	40
Freimettigen	7	—	—	Schuhe	7	2	90	64	80	37	60	105	30	105	30	47	37	60
Gmeiss-Mirchel	25	7. I-27. III	—	Brot und Milch	—	180	80	—	—	68	—	248	80	248	80	85	68	—
Gysenstein	50	—	—	Hemdenstoff	—	38	40	—	—	161	60	200	—	200	—	202	161	60
Grosshöchstetten	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	121	60
Häutlingen	12	—	—	Stoff, Garn	25	1	65	—	—	50	40	52	05	52	05	63	50	40
Herbligen	10	—	—	Stoffe	17	3	50	—	—	39	20	42	70	42	70	49	39	20
Kiesen	20	6. I-5. III	—	Brot und Milch	—	92	20	—	—	63	20	155	40	155	40	79	63	20
Konolfingen	32	2. I-15. III	—	„ „ „	21	65	05	50	—	95	20	145	20	210	25	119	95	20
Landiswil	45	4. I-23. III	—	„ „ „	45	257	05	—	—	148	—	405	05	405	05	185	148	—
Linden-Kurzenberg	116	6. I-20. III	—	„ „ „	15	287	—	200	—	277	60	764	60	753	90	347	277	60
Münsingen	116	8 Wochen	—	„ „ „	—	542	80	210	—	225	60	978	40	978	40	282	225	60
Niederhünigen	22	16. I-23. III	—	„ „ „	30	118	20	—	—	80	80	199	—	199	—	101	80	80
Niederwichtrach	26	5. I-26. III	15.-31. XII	„ „ „	53	342	40	45	25	120	—	507	65	387	65	150	120	—
Oberhünogen	10	5. I-31. III	1.-31. XII	„ „ „	—	92	40	—	—	73	60	166	—	166	—	92	73	60
Oberthal	48	1. I-30. III	1.-31. XII	„ „ „	48	82	20	141	40	132	—	355	60	355	60	165	132	—
Oberwichtrach	55	13. I-6. III	—	„ „ „	—	180	80	80	60	102	40	363	80	363	80	128	102	40
Oppligen	15	5. I-19. II	16.-28. XII	„ „ „	15	16	60	—	—	73	60	90	20	90	20	92	73	60
Reutenen	55	8. I-27. III	14.-29. XII	„ „ „	55	262	15	79	25	85	60	427	—	427	—	107	85	60
Rubigen	23	—	Dezember	Milch	25	53	50	—	—	84	—	135	90	135	90	105	84	—
Ried	6	—	—	Holzschuhe	8	—	—	—	—	27	20	27	20	27	20	34	27	20
Richigen	40	—	—	Kleidungsstücke	56	59	20	—	—	44	80	104	—	104	—	56	44	80
Schlosswil	19	6. I-26. III	1.-30. XII	Brot und Milch	?	229	45	—	—	63	20	292	65	292	65	79	63	20
Schwendi	36	6. I-23. III	1.-30. XII	„ „ „	50	233	50	60	—	60	—	353	50	353	50	75	60	—
Stalden	102	—	—	Garn	—	89	50	50	—	43	20	182	70	182	70	54	43	20
Tägertschi	13	6. I-25. III	7.-31. XII	Brot und Milch	—	75	70	—	—	73	60	149	30	149	30	92	73	60
Trimstein	17	I und II	—	„ „ „	—	2	60	—	—	80	—	82	60	82	60	100	80	—
Vielbringen	54	14. I-4. III	—	„ „ „	—	37	85	17	—	76	—	130	85	130	85	95	76	—
Walkringen	16	6. I-27. III	7.-29. XII	„ „ „	?	104	70	—	—	88	—	192	70	192	70	110	88	—
Wattenwil	23	—	—	Garn	23	9	70	—	—	39	20	48	90	48	90	49	39	20
Wikartswil	23	6. I-24. III	1.-30. XII	Brot und Milch	—	193	90	—	—	55	20	249	10	249	10	69	55	20
Worb	113	13. I-20. III	—	„ „ „	14	362	80	315	80	268	—	946	60	936	40	335	268	—
Wydimatt	7	6. I-20. III	7.-30. XII	„ „ „	—	27	25	—	—	45	60	72	85	72	85	57	45	60
Zäziwil	81	6. I-11. III	15.-24. XII	„ „ „	178	70	—	188	—	123	20	381	20	806	—	154	123	20
	1628	—	—	—	933	5443	95	1906	10	4126	40	11,408	—	11,756	95	5310	4248	—
Signau.																		
Eggiwil	154	3. I-13. III	—	Brot und Milch	5	163	75	—	—	548	80	712	55	712	55	686	548	80
Langnau	424	6. I-13. III	7.-24. XII	Suppe, Brot, Milch	250	298	25	2017	80	1133	60	3449	65	4361	25	1417	1133	60
Lauperswil	95	3. I-13. III	14.-31. XII	Brot und Milch	—	187	90	—	—	411	20	599	10	599	10	514	411	20
Röthenbach	75	9. I-24. III	14.-24. XII	„ „ „	100	393	45	43	—	297	60	734	05	734	05	372	297	60
Rüderswil	96	6. I-28. III	2. XI.-30. XII	„ „ „	98	333	55	66	70	321	60	721	85	721	85	402	321	60
Übertrag	844	-	—	—	453	1376	90	2127	50	2712	80	6217	20	7128	80	3391	2712	80

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde Fr.	Rp.	Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w. Fr.	Rp.	Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention Fr.	Rp.	Total der Einnahmen Fr.	Rp.	Total der Ausgaben Fr.	Rp.	Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret Fr.	Rp.
Übertrag	844	—	—	—	453	1376	90	2127	50	2712	80	6217	20	7128	80	3391	2712	80
Schangnau	31	6. I-28. III	23.-31. XII	Brot und Milch	—	—	—	80	—	175	40	255	40	175	40	220	176	—
Signau	149	6. I-20. III	7.-29. XII	" " "	170	663	30	537	05	453	60	1653	95	1653	95	567	453	60
Trub	150	6. I-28. III	8.-26. XII	Suppe, Brot, Milch	—	486	40	—	—	444	—	930	40	930	40	555	444	—
Trubschachen	40	2. I-20. III	14.-30. XII	Suppe und Brot	—	146	35	25	—	144	80	356	15	355	70	181	144	80
	1214	—	—	—	623	2672	95	2769	55	3930	60	9413	10	10,244	25	4914	3931	20
Bern-Stadt.																		
Breitenrain	736	6. I-26. III	—	Brot und Milch	362	3205	—	2681	65	1237	—	7123	65	6742	5	1095	876	—
Brunnmatte	465	6. I-21. III	20. IX-19. XII	Milch, Brot, Obst	528	2645	—	2402	73	1023	—	6070	73	6070	73	672	537	60
Länggasse	649	7. I-20. III	—	Brot und Milch	787	2275	—	5054	41	853	—	8182	41	8501	73	1425	1140	—
Lorraine	333	7. I-6. III	—	" " "	188	1770	—	1484	88	678	—	3932	88	3932	88	677	541	60
Matte	394	6. I-14. III	—	Brot, Milch, Suppe	394	1645	—	1309	23	603	—	3557	23	3557	23	530	424	—
Mittlere Stadt	229	6. I-21. III	—	" " "	124	770	—	1217	10	304	—	2291	10	2291	10	676	540	80
Obere Stadt	90	10. I-20. III	1.-21. XII	" " "	85	310	—	389	90	122	—	821	90	1219	15	469	375	20
Schosshalde	86	6. I-6. III	—	Brot und Milch	1	375	—	139	90	167	—	681	90	681	90	181	144	80
Sulgenbach	227	6. I-24. III	—	" " "	221	760	—	2303	30	295	—	3358	30	3115	78	777	621	60
Untere Stadt	248	6. I-28. III	—	Brot, Milch, Suppe	236	1045	—	922	25	398	—	2365	25	2782	80	598	478	40
	3457	—	—	—	2926	14,800	—	17,905	35	5680	—	38,385	35	38,895	35	7100	5680	—
Bern-Land.																		
Bolligen	70	13. I-20. III	—	Milch und Brot	—	353	40	37	—	196	—	586	40	683	15	245	196	—
Bremgarten	76	13. I-29. II	—	" " "	180	397	30	200	—	138	40	735	70	735	70	173	138	40
Bümpliz	142	6. I-29. II	—	" " "	80	723	45	—	—	365	60	1089	05	1089	05	457	365	60
Dentenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	17	60
Ferenberg	18	6. I-13. III	—	Brot und Milch	20	141	20	—	—	72	80	214	—	214	—	91	72	80
Geristein	13	3. I-27. III	—	" " "	—	65	50	—	—	66	40	131	90	131	90	83	66	40
Hinterkappelen	38	7. I-7. III	—	" " "	76	54	—	79	85	39	20	173	05	168	65	49	39	20
Innerberg	40	6. I-29. II	—	" " "	40	45	—	46	50	44	80	136	30	136	70	56	44	80
Ittigen	111	13. I-13. III	—	" " "	—	538	75	—	—	293	60	832	35	832	35	367	293	60
Kirchlindach	100	6. I-27. III	—	" " "	100	333	80	308	80	169	60	812	15	812	15	212	169	60
Köniz	70	6. I-13. III	14.-24. XII	Suppe	120	420	—	—	—	171	20	591	20	635	15	214	171	20
Lindenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	32	80
Littewil	13	6. I-27. III	—	Brot und Milch	—	84	35	—	—	105	60	190	45	190	45	132	105	60
Mengestorf	15	6. I-25. III	14.-30. XII	" " "	15	78	—	—	—	90	40	168	40	214	70	113	90	40
Mittelhäusern	28	6. I-24. III	—	" " "	—	161	20	—	—	107	20	268	40	268	40	134	107	20
Möriswil	13	6. I-21. II	—	" " "	13	31	30	—	—	45	60	76	90	76	90	57	45	60
Muri	84	13. I-28. II	—	" " "	—	400	85	—	—	196	80	597	65	597	65	246	196	80
Murzelen	12	6. I-15. III	—	" " "	21	74	35	—	—	45	60	119	95	119	95	57	45	60
Niederscherli	45	6. I-26. III	—	" " "	—	266	85	—	—	150	40	417	25	417	25	188	150	40
Niederwangen	33	5. I-14. III	—	" " "	33	193	—	10	—	88	—	291	—	291	—	110	88	—
Oberbalm	45	6. I-14. III	17.-31. XII	" " "	—	120	—	—	—	180	—	300	—	306	50	225	180	—
Oberbottigen	21	6. I-6. III	—	" " "	15	90	05	—	—	166	40	256	45	256	45	208	166	40

Oberscherli	24	6. I-21. III	—	Brot und Milch	20	132	80	—	—	71	20	204	—	204	—	89	71	20
Oberwangen	40	6. I-13. III	17.-30. XII	„ „ „	—	240	—	—	—	173	60	413	60	449	30	217	173	60
Ostermundigen	96	7. I-6. III	—	„ „ „	—	334	70	209	30	255	20	799	20	799	20	319	255	20
Säriswil	34	—	—	Stoff, Schuhe etc.	62	—	—	—	—	68	—	68	—	68	—	85	68	—
Schliern	22	5. I-6. III	—	Brot und Milch	55	162	05	—	—	166	—	328	05	250	05	110	88	—
Stettlen	29	14. I-28. II	—	„ „ „	11	116	80	—	—	112	—	228	80	228	80	140	112	—
Uetligen	47	6. I-7. III	—	„ „ „	50	293	80	—	—	125	60	419	40	419	40	157	125	60
Utzigen	17	6. I-28. III	15.-31. XII	„ „ „	43	98	35	—	—	110	30	208	65	208	65	138	110	40
Vechigen	22	6. I-21. III	14.-30. XII	„ „ „	?	103	80	—	—	84	80	188	60	188	60	106	84	80
Wabern	88	6. I-24. III	7.-29. XII	„ „ „	84	682	—	198	85	144	80	1025	65	1025	65	181	144	80
Wohlen	40	—	—	Holzschuhe	40	—	—	—	—	112	25	112	25	112	25	144	115	20
Zollikofen	102	13. I-21. II	23. XII	Brot und Milch	102	199	—	350	—	244	80	793	80	793	80	306	244	80
	1548	—	—	—	1180	6935	65	1440	30	4402	15	12,778	55	12,925	75	5472	4377	60
Burgdorf.																		
Aefligen	41	—	—	Holzschuhe etc.	41	35	—	—	—	84	—	119	—	119	—	105	84	—
Alchenstrof	56	16. I-14. II	—	Milch und Brot	40	115	60	—	—	90	40	206	—	206	—	113	90	40
Bäriswil	52	—	—	Holzschuhe etc.	—	—	—	1	60	101	60	103	20	103	20	127	101	60
Bütikofen	22	—	—	Hemdenstoff	22	2	40	—	—	39	20	41	60	41	60	49	39	20
Burgdorf	425	6. I-14. III	30. XI-23. XII	Suppe, Brot, Milch	596	2366	25	1127	10	1007	20	4500	55	4500	55	1259	1007	20
Ersigen	93	8. I-6. III	—	Brot und Milch	93	—	—	324	10	179	20	503	30	503	30	224	179	20
Hasle	135	8. I-11. III	—	„ „ „	—	127	15	278	—	355	20	760	35	760	35	444	355	20
Heimiswil	157	—	—	Schuhe, Garn	—	—	—	—	—	419	20	419	20	419	20	524	419	20
Hindelbank	37	6. I-20. III	—	Brot und Milch	—	240	90	—	—	132	80	373	70	373	70	166	132	80
Höchstetten-Hellsau	74	—	—	Schuhe, Garn	74	—	80	—	—	91	20	92	—	92	—	114	91	20
Kernenried	25	—	—	„ Stoff	25	25	10	—	—	54	40	79	50	79	50	68	54	40
Kirchberg	88	—	—	Hemdenstoff etc.	88	—	—	—	—	198	80	198	80	198	80	249	199	20
Koppigen	62	13. I-3. III	—	Milch und Brot	83	823	35	—	—	170	40	993	75	993	75	213	170	40
Krauchthal	102	7. I-5. III	—	Brot und Milch	103	548	85	—	—	333	60	882	45	882	45	417	333	60
Lyssach	29	—	—	Holzschuhe	29	1	05	—	—	90	40	91	45	91	45	113	90	40
Mötschwil	16	13. I-13. III	—	Milch	—	14	—	—	—	61	60	75	60	75	60	77	61	60
Niederösch	41	—	—	Stoff	41	—	—	—	—	100	—	100	—	100	—	125	100	—
Oberburg	158	6. I-20. III	2.-24. XII	Brot, Milch, Suppe	150	593	25	181	10	410	40	1184	75	1184	75	513	410	40
Rüdtligen	29	—	—	Schuhe, Stoff	29	25	—	14	50	64	80	104	30	104	30	81	64	80
Wynigen	188	14. I-28. III	—	Brot und Milch	205	579	65	—	—	452	80	1032	85	1032	85	566	452	80
	1830	—	—	—	1619	5498	35	1926	40	4437	20	11,862	35	11,862	35	5547	4437	60
Trachselwald.																		
Affoltern	43	6. I-24. III	12.-31. XII	Suppe	148	81	80	22	65	203	20	307	65	477	40	254	203	20
Dürrenroth	57	6. I-3. III	—	Milch und Brot	—	100	—	60	—	208	—	368	—	465	45	260	208	—
Eriswil	130	6. I-20. III	14.-30. XII	Suppe und Milch	130	144	05	717	60	311	20	1172	85	1172	85	389	311	20
Gassen	15	3. I-27. III	—	Mittagstisch	10	24	30	—	—	89	60	113	90	113	90	112	89	60
Huttwil	133	1. I-15. III	—	Brot und Milch	—	571	90	15	10	508	80	1095	80	1095	80	636	508	80
Lützelflüh	214	4. I-26. III	14.-31. XII	„ „ „	168	150	—	546	90	466	40	1087	80	1054	15	583	466	40
Neuegg	12	6. I-9. III	19.-30. XII	„ „ „	24	28	25	20	25	57	60	77	75	106	—	72	57	60
Rüegsau	77	6. I-22. II	14.-30. XII	„ „ „	50	60	—	40	—	401	60	501	60	568	90	502	401	60
Sumiswald	72	6. I-23. III	21.-29. XII	Suppe, Brot, Milch	—	55	—	349	25	317	60	721	85	725	35	397	317	60
Trachselwald	83	4. I-27. III	6.-31. XII	Brot und Milch	—	100	—	580	—	232	80	912	80	901	65	291	232	80
Walterswil	12	11. I-10. III	—	„ „ „	26	—	—	—	—	101	60	103	20	107	15	127	101	60
Wasen	118	6. I-23. III	—	Suppe, Brot, Milch	3	55	—	478	10	448	—	1019	80	789	5	560	448	—
Wyssachen	50	13. I-22. III	—	Brot und Milch	83	—	—	130	05	239	20	369	25	309	50	299	239	20
	1016	—	—	—	642	1370	30	2959	90	3585	60	7852	25	7887	15	4482	3585	60

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret	
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Wangen.																		
Attiswil	56	—	—	Holzschuhe	56	14	20	—	—	153	60	167	80	167	80	192	153	60
Bettenhausen-Bollodingen	26	5. I-8. II	—	Brot und Milch	17	2	95	—	—	102	40	105	35	105	35	128	102	40
Farnern	10	Januar	Dezember	Brot	10	16	50	—	—	44	—	60	50	60	50	55	44	—
Graben-Berken	20	5. I-28. II	—	Brot und Milch	20	100	80	—	—	61	60	162	40	162	40	77	61	60
Grasswil	58	10. I-6. II		„ „ „	171	45	10	190	20	132	—	367	30	367	30	165	132	—
Heimenhausen	34	—	—	Garn	131	—	—	—	—	60	—	60	—	60	—	75	60	—
Herzogenbuchsee	77	7. I-28. III	—	Brot, Milch, Suppe	86	747	85	106	20	328	80	1182	85	1182	85	411	328	80
Inkwil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	54	40
Neuhaus-Ochlenberg	27	—	—	Garn, Stoff	27	7	20	—	—	58	40	65	60	65	60	73	58	40
Niederbipp	83	—	—	Schuhe etc.	110	82	70	—	—	320	80	403	50	403	50	401	320	80
Ober- und Niederönz	36	—	—	Kleidungsstücke	33	93	70	—	—	124	—	217	70	217	70	155	124	—
Oberbipp	80	—	—	Schuhe, Stoff	100	32	35	—	—	120	80	153	15	153	15	151	120	80
Oschwand	50	—	—	Garn und Tuch	50	4	40	—	—	137	60	142	—	142	—	172	137	60
Riedtwil-Hermiswil	24	—	—	Wolle etc.	24	14	40	—	—	44	80	59	20	59	20	56	44	80
Röthenbach	64	—	—	Garn	64	17	50	—	—	82	40	99	90	99	90	103	82	40
Rumisberg	24	—	—	„	28	2	40	—	—	53	60	55	—	55	—	67	53	60
Seeberg	71	—	—	Garn und Stoff	140	80	15	70	—	56	—	206	15	206	15	70	56	—
Thörigen	64	—	—	Holzschuhe, Garn	64	30	—	—	—	108	80	138	80	134	45	136	108	80
Walliswil-Bipp	13	—	—	Garn	13	—	—	—	—	30	—	30	—	30	—	49	39	20
Walliswil-Wangen	60	—	—	Hemdenstoff	120	21	95	—	—	93	60	115	55	115	55	117	93	60
Wangen	222	5. I-20. III	—	Brot und Milch	239	150	—	453	30	176	—	779	30	827	60	220	176	—
Wangenried	32	—	—	Schuhe, Garn	32	1	80	—	—	67	20	69	—	69	—	84	67	20
Wiedlisbach	55	1. I-III	—	Brot und Milch	—	132	60	—	—	109	60	242	20	242	20	137	109	60
Wolfisberg	6	3. 1-27. III	3.-30. XII	„ „ „	—	14	55	—	—	40	80	97	35	97	35	51	40	80
	1192	—	—	—	1535	1613	10	819	70	2506	80	4980	60	5024	55	3213	2570	40
Aarwangen.																		
Aarwangen	75	13. I-14. II	—	Brot und Milch	140	187	65	—	—	275	20	462	85	462	85	344	275	20
Auswil	21	—	—	Holzschuhe	21	—	—	—	—	81	60	81	60	81	60	102	81	60
Bannwil	47	—	—	Hemdenstoff	76	14	20	—	—	108	80	123	—	123	—	136	108	80
Bleienbach	27	13. I-28. II	—	Brot, Milch, Suppe	—	—	—	71	90	144	80	216	70	185	30	181	144	80
Busswil	16	7. I-23. III	—	Brot und Milch	16	107	95	—	—	57	60	165	55	165	55	72	57	60
Bützberg	41	13. I-25. III	—	„ „ „	52	—	—	4	50	144	—	148	50	241	95	180	144	—
Gondiswil	23	6. I-20. III	14.-29. XII	„ „ „	—	23	60	—	—	176	80	200	60	200	60	221	176	80
Lotzwil-Gutenburg	60	13. I-14. III	—	Brot, Milch, Suppe	72	423	55	—	—	244	—	667	55	667	55	305	244	—
Kleindietwil	73	6. I-26. III	13. IX-30. XII	Brot und Milch	55	110	75	—	—	57	60	169	15	409	40	72	57	60
Langenthal	393	6. I-26. III	7.-23. XII	„ „ „	393	3102	25	1184	95	534	40	4821	60	4841	60	668	534	40
Leimiswil	24	—	—	Schuhe, Garn	24	5	50	—	—	88	80	94	30	94	30	111	88	80
Madiswil	67	14. I-18. III	—	Brot und Milch	31	—	—	—	—	310	40	310	40	310	40	388	310	40
Melchnau	86	6. I-13. III	—	„ „ „	90	359	70	238	40	222	40	820	50	843	60	278	222	40
Obersteckholz	28	9. I-6. III	—	„ „ „	—	88	—	—	—	107	20	195	20	195	20	134	107	20
Oeschenbach	15	9. I-22. III	—	„ „ „	—	57	15	—	—	78	40	135	55	135	55	98	78	40

Reisiswil	23	—	—	Finken, Tuch	23	—	—	—	—	60	70	60	70	60	70	80	64	—
Roggwil	85	6. I-2. III	—	Brot und Milch	60	354	55	186	—	370	40	910	95	959	95	463	370	40
Rohrbach	60	9. I-6. III	—	" " "	35	124	45	—	—	266	40	390	85	390	85	333	266	40
Rohrbachgraben	27	—	—	Hemdenstoff	54	3	15	—	—	105	60	108	75	108	75	132	105	60
Rütschelen	22	7. I-21. II	—	Brot und Milch	—	23	85	—	—	106	40	130	25	130	25	133	106	40
Schwarzhäusern	17	3. II-28. III	15.-28. XII	" " "	20	—	15	—	—	68	—	68	15	68	15	85	68	—
Thunstetten	54	13. I-26. III	—	Suppe	75	—	—	52	75	135	20	187	95	224	55	169	135	20
Untersteckholz	15	—	—	Holzschuhe, Kleider	15	12	50	—	—	64	80	77	30	77	30	81	64	80
Ursenbach	80	7. I-6. III	—	Brot und Milch	80	248	15	50	—	222	40	520	55	520	55	278	222	40
Wynau	128	—	—	Hemdenstoff	128	13	60	—	—	184	80	198	40	198	40	231	184	80
	1507	—	—	—	1460	5260	70	1788	50	4216	70	10,804	05	11,697	90	5275	4220	—
Fraubrunnen.																		
Bangerten	43	—	—	Stoff	25	—	—	—	—	35	05	35	05	35	05	51	40	80
Bätterkinden	87	6. I-31. III	—	Brot und Milch	35	639	30	—	—	198	40	837	70	837	70	248	198	40
Büren zum Hof	14	—	—	Holzschuhe	14	—	—	—	—	46	10	46	10	46	10	59	47	20
Deisswil-Wiggiswil	8	—	—	"	8	—	—	—	—	31	—	31	—	31	—	44	35	20
Diemerswil	20	—	—	Stoff	20	12	80	—	—	40	—	52	80	52	80	50	40	—
Etzelkofen	23	—	—	Hemdenstoff	23	2	30	—	—	45	60	47	90	47	90	57	45	60
Fraubrunnen	30	7. I-24. III	—	Brot und Milch	—	196	75	—	—	58	40	255	15	255	15	73	58	40
Grafenried	40	4. I-15. III	—	Brot, Suppe, Käse	—	82	45	—	—	96	80	179	25	179	25	121	96	80
Jegenstorf	25	6. I-20. III	14.-29. XII	Brot und Milch	—	136	90	—	—	170	40	307	30	307	30	213	170	40
Iffwil	21	—	—	Hemdenstoff	21	—	80	—	—	51	20	52	—	52	—	64	51	20
Limpach	30	—	—	Schuhe, Stoff	48	7	75	—	—	74	40	82	15	82	15	93	74	40
Mattstetten	13	—	—	Holzschuhe	13	—	—	—	—	40	70	40	70	40	70	56	44	80
Moosseedorf	44	—	—	"	44	56	—	—	—	77	60	133	60	133	60	97	77	60
Münchenbuchsee	82	6. I-28. II	30. XI-24. XII	Brot und Milch	122	549	05	284	75	279	20	1111	—	1111	—	349	279	20
Münchringen	5	13. I-29. II	—	" " "	—	—	—	3	55	25	60	29	15	29	15	32	25	60
Mülchi	10	—	—	Holzschuhe	10	—	—	—	—	43	20	43	20	43	20	54	43	20
Ruppoldsried	14	—	—	Stoffe	14	10	15	—	—	30	40	40	55	40	55	38	30	40
Schalunen	15	—	—	Garn, Stoff	15	6	—	—	—	24	—	30	—	30	—	30	24	—
Scheunen	12	—	—	" "	12	7	40	26	—	17	60	51	—	51	—	22	17	60
Urtenen	32	—	—	Schuhe, Garn	32	16	45	—	—	119	20	135	65	135	65	149	119	20
Utzenstorf	115	6. I-14. III	—	Brot, Milch, Suppe	80	942	80	144	10	250	40	1337	30	1337	30	313	250	40
Wiler	50	—	—	Garn	50	8	—	—	—	68	—	76	—	76	—	85	68	—
Zauggenried	48	—	—	Stoff	48	13	65	67	50	60	—	141	15	141	15	75	60	—
Zielebach	11	—	—	Holzschuhe	11	—	05	—	—	34	40	34	45	34	45	43	34	40
Zuzwil	41	—	—	Holzschuhe, Stoff	54	48	30	250	25	48	—	298	55	298	55	60	48	—
	833	—	—	—	699	2736	90	776	15	1965	65	5428	70	5428	70	2476	1980	80
Büren.																		
Arch	51	—	—	Endefinken	51	34	50	—	—	104	—	138	50	138	50	130	104	—
Büetigen	27	—	—	Garn, Stoff	27	—	—	—	—	74	50	74	50	74	50	108	86	40
Büren	108	6. I-14. III	—	Brot und Milch	87	150	—	696	05	276	80	1122	85	1158	65	346	276	80
Busswil	34	—	—	Holzschuhe, Garn	40	34	—	—	—	84	80	118	80	118	80	106	84	80
Diessbach	74	—	—	Hemden- u. Schürzenstoff	74	—	—	—	—	126	40	126	40	126	40	168	134	40
Dotzigen	31	—	—	Holzschuhe, Stoff	32	—	05	—	—	85	60	85	65	85	65	107	85	60
Lengnau	32	—	—	Schuhe	32	—	30	—	—	250	40	250	70	250	70	313	250	40
Leuzigen	39	—	—	Holzschuhe	47	—	35	—	—	163	20	163	55	163	55	204	163	20
Übertrag	396	—	—	—	390	219	20	696	05	1165	70	2080	95	2116	75	1482	1185	60

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch Suppe, Schuhe, Garn, Kleider u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret	
						Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Übertrag	396	—	—	—	390	219	20	696	05	1165	70	2080	95	2116	75	1482	1185	60
Meienried	11	—	—	Garn	11	—	60	—	—	14	40	15	—	15	—	18	14	40
Meinisberg	29	14. I-11. II	—	Brot und Milch	3	7	40	—	—	104	—	111	40	111	40	130	104	—
Oberwil	26	—	—	Holzschuhe, Garn	31	—	40	—	—	92	—	92	40	92	40	115	92	—
Pieterlen	58	I-III	—	Brot, Milch, Suppe	42	115	60	—	—	208	80	324	40	324	40	261	208	80
Reiben	54	—	—	Garn	54	17	20	—	—	36	80	54	—	54	—	46	36	80
Rüti	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	113	60
Scheunenberg	6	3. I-7. III	—	Brot und Milch	6	1	45	—	—	14	40	15	85	15	85	18	14	40
Wengi	89	—	—	Garn	89	—	—	56	90	76	—	132	90	132	90	95	76	—
	669	—	—	—	626	361	85	752	95	1712	10	2826	90	2862	70	2307	1845	60
Nidau.																		
Aegerten	15	22. I-29. II	—	Brot und Milch	23	4	30	60	—	132	—	196	30	196	30	165	132	—
Bellmund	13	—	—	Schuhe, Wolle	13	14	50	—	—	52	80	67	30	67	30	66	52	80
Brügg	21	6. I-27. II	—	Brot und Milch	45	17	10	—	—	180	—	197	10	197	10	225	180	—
Bühl	57	—	—	Wolle	57	17	20	—	—	51	20	68	40	68	40	64	51	20
Epsach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	76	—
Hermrigen	21	—	—	Holzschuhe, Stoff	27	1	70	—	—	53	60	55	30	55	30	67	53	60
Jens	35	—	—	Wolle	35	5	60	—	—	74	40	80	—	80	—	93	74	40
Ipsach	7	—	—	Brot	2	—	80	2	20	31	20	34	20	34	20	39	31	20
Ligerz	28	6. I-6. III	7.-24. XII	Brot, Suppe, Fleisch	—	46	—	138	50	63	20	247	70	262	45	79	63	20
Madretsch	160	6. I-14 III	3.-31. XII	Brot, Suppe	38	100	—	161	—	545	60	806	60	1280	65	682	545	60
Merzligen	10	—	—	Schürzen, Wolle	15	4	10	—	—	26	40	30	50	30	50	33	26	20
Mett	87	—	—	Holzschuhe, Hosen	87	67	55	—	—	188	—	255	55	255	55	235	188	—
Mörigen	9	—	—	Hosen, Hemden, Schuhe	11	1	20	—	—	40	—	41	20	41	20	50	40	—
Nidau	220	1. I-4. IV	19. XI-31. XII	Brot und Suppe	?	437	05	1161	30	160	—	1758	35	2070	05	200	160	—
Orpund	22	—	—	Kleidungsstücke	25	6	—	—	—	112	80	118	80	118	80	141	112	80
Port	13	—	—	Holzschuhe, Wolle	13	—	—	—	—	63	20	63	20	63	20	83	66	40
Safnern	36	23. II-12. III	—	Brot, Holzschuhe	36	21	65	—	—	121	60	143	25	143	25	152	121	60
Scheuren	14	—	—	Holzschuhe, Wolle	15	—	60	—	—	52	—	52	60	52	60	65	52	—
Schwadernau	20	10. I-28. II	—	Brot und Milch	10	—	40	—	—	56	—	56	40	56	40	70	56	—
Studen	33	16. I-26. III	—	Milch	33	23	30	—	—	84	80	108	10	108	10	106	84	80
Sutz-Lattrigen	23	—	—	Finkenschuhe	23	2	85	—	—	62	40	65	25	65	25	78	62	40
Täuffelen-Gerolfingen	73	—	—	Holzschuhe, Hemden	145	1	25	—	—	212	—	213	25	213	25	265	212	—
Tüscherz-Alfermee	30	—	—	Stoffe etc.	35	7	85	26	20	51	20	85	25	85	25	64	51	20
Twann	55	6. I-26. III	9. XI-24. XII	Brot, Suppe	55	100	—	447	90	86	40	634	30	634	30	108	86	40
Walperswil	37	—	—	Hemdenstoff	56	—	35	—	—	120	80	121	15	121	15	151	120	80
Worben	28	—	—	Schuhe, Hosen	30	16	35	—	—	92	—	108	35	108	35	115	92	—
	1067	—	—	—	829	897	70	1997	10	2713	60	5608	40	6408	90	3491	2792	80

Laupen.																		
Clavaleyres	7	—	—	Kleidungsstücke	14	—	—	—	—	30	—	30	—	30	—	40	32	—
Dicki-Kriechenwil	15	—	—	Holzschuhe, Garn	25	—	—	3	05	76	—	79	05	79	05	95	76	—
Ferenbalm	32	11. I-26. III	—	Brot und Milch	?	101	90	21	50	146	40	269	80	269	80	183	146	40
Frauenkappelen	34	—	—	Holzschuhe, Stoff	34	9	20	—	—	93	60	102	80	102	80	117	93	60
Golaten	12	5. I-15. III	15. XI-30. XII	Brot	10	—	—	—	—	62	40	62	40	62	40	78	62	40
Gurbrü	15	—	—	Baumwolltuch	85	20	—	19	40	32	80	72	20	72	20	41	32	80
Laupen	75	6. I-14. III	—	Brot und Milch	—	176	70	80	50	111	20	368	40	368	40	139	111	20
Mühleberg	96	—	—	Holzschuhe, Garn	151	—	—	—	—	331	20	331	20	331	20	414	331	20
Münchenwiler	27	—	—	„ „	27	17	70	—	—	56	—	73	70	73	70	70	56	—
Neuenegg und Thörishaus	135	5. I-21. III	—	Brot, Milch, Suppe	306	374	60	213	70	422	40	1010	70	1010	70	528	422	40
Wileroltigen	23	—	—	Finkenschuhe u. s. w.	73	1	70	83	15	54	40	139	25	134	95	68	54	40
	471	—	—	—	725	701	80	421	30	1416	40	2539	50	2535	20	1773	1418	40
Aarberg.																		
Aarberg	23	13. I-31. III	—	Brot und Milch	56	100	—	396	90	149	60	496	90	446	50	187	149	60
Ammerzwil	26	—	—	Holzschuhe, Garn	26	7	20	—	—	76	—	83	20	83	20	95	76	—
Baggwil	39	9. I-1. III	—	Brot und Milch	28	23	85	—	—	110	40	134	25	134	25	138	110	40
Bargen	43	—	—	Holzschuhe etc.	—	—	—	—	—	132	80	132	80	132	80	166	132	80
Bittwil-Zimlisberg	11	14. I-27. II	—	Brot und Milch	?	3	10	—	—	65	60	68	70	68	70	82	65	60
Dettligen	8	—	—	Wolle, Tuch	15	1	60	—	—	57	60	59	20	59	20	72	57	60
Dieterswil	8	—	—	Stoff u. s. w.	9	—	—	—	—	52	—	52	—	52	—	65	52	—
Grossaffoltern	35	—	—	Holzschuhe etc.	35	—	—	27	10	88	—	115	10	115	10	110	88	—
Hardern	11	—	—	Kleidungsstücke	14	15	90	—	—	14	40	30	30	30	30	18	14	40
Jucher	17	—	1. XI-31. XII	Brot und Milch	17	—	—	—	—	56	30	56	30	56	30	73	58	40
Kallnach	—	—	—	Schultische, Besoldungsaufbessg.	—	—	—	—	—	137	60	137	60	137	60	172	137	60
Kappelen	33	—	—	Holzschuhe	—	—	—	—	—	109	60	109	60	109	60	137	109	60
Lobsigen	28	28. I-21. II	—	Brot und Milch	13	18	80	—	—	72	—	90	80	90	80	90	72	—
Lyss	72	13. I-31. III	—	„ „ „	142	456	25	132	—	313	60	901	85	901	85	392	313	60
Maikirch	28	6. I-17. III	14.-31. XII	„ „ „	—	289	95	155	—	72	80	517	75	517	75	91	72	80
Matzwil	23	—	—	Holzschuhe	23	1	—	—	—	86	40	87	40	87	40	108	86	40
Moosaffoltern	10	Jan. und Febr.	—	Milch	10	15	15	5	—	14	40	34	55	36	50	18	14	40
Niederried	—	—	—	Schultische	—	—	—	—	—	35	20	35	20	35	20	44	35	20
Oltigen	26	—	—	Garn	26	7	20	—	—	16	—	23	20	23	20	20	16	—
Ortschwaben	20	—	1.-31. XII	—	20	42	20	—	—	25	60	67	80	67	80	32	25	60
Ottiswil	10	—	—	Schuhe, Stoff	7	—	—	—	—	31	60	31	60	31	60	40	32	—
Radelfingen	51	—	—	Wolle	51	3	60	—	—	76	—	79	60	79	60	95	76	—
Rapperswil	11	6. I-1. III	—	Brot und Milch	10	—	30	—	—	66	40	66	70	66	70	83	66	40
Ruchwil	12	2. I-28. II	—	„ „ „	18	16	40	10	—	41	60	68	—	68	—	52	41	60
Schüpfen	142	6. I-7. III	—	„ „ „	132	675	05	366	—	188	—	1229	05	1229	05	235	188	—
Schüpberg	11	4. I-16. III	—	„ „ „	—	51	40	—	—	30	40	81	80	81	80	38	30	40
Schwanden	13	—	—	Garn, Tuch	13	26	60	—	—	28	80	55	40	55	40	36	28	80
Seedorf	38	—	—	Wolle, Stoff	42	—	—	6	—	71	20	77	20	77	20	89	71	20
Seewil	22	—	—	„ „	22	—	—	—	—	50	40	50	40	50	40	63	50	40
Suberg	9	—	—	Holzschuhe, Stoff	29	8	40	—	—	41	60	50	—	50	—	52	41	60
Vorimholz	31	—	—	„ „	31	6	40	—	—	79	20	85	60	85	60	99	79	20
Wahlendorf	29	6. I-10. II	—	Brot und Milch	9	—	—	—	—	88	80	88	80	88	80	111	88	80
Werdthof	—	—	—	Besoldungs-Aufbesserung	—	—	—	—	—	42	40	42	40	42	40	53	42	40
Wiler	26	6. I-29. II	—	Milch	26	7	65	—	—	116	80	124	45	124	45	146	116	80
Wierezwil	12	—	—	„	12	—	—	—	—	29	60	29	60	29	60	37	29	60
Ziegelried	45	7. I-14. III	—	Brot und Milch	45	223	90	—	—	73	60	297	50	297	50	92	73	60
	923	—	—	—	881	2001	90	1098	—	2742	30	5692	60	5644	15	3431	2744	80

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider, u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w.		Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret	
						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Erlach.																		
Brüttelen	48	—	—	Stoff, Wolle	?	12	—	—	—	77	60	89	60	89	60	97	77	60
Erlach	40	—	—	Kleidungsstücke	40	149	25	116	50	96	80	362	55	362	55	121	96	80
Finsterhennen	12	—	—	Stoff etc.	16	—	—	—	—	53	60	53	60	53	60	67	53	60
Gals	120	—	—	—	25	96	—	—	—	73	60	169	60	169	—	92	73	60
Gampelen	26	—	—	Holzschuhe, Wolle	26	—	60	—	—	86	40	87	—	87	—	108	86	40
Ins	87	13. I-27. III	—	Brot, Suppe	112	100	—	80	—	194	40	374	40	410	85	243	194	40
Lüscherz	41	—	—	Hemden, Garn	74	10	20	—	—	64	80	75	—	75	—	81	64	80
Müntschemier	26	—	—	Stoff	26	19	25	—	—	93	60	112	85	112	85	117	93	60
Siselen	14	—	—	Schuhe, Halbleinen	21	—	—	—	—	110	40	110	40	110	40	138	110	40
Treiten	26	—	—	Wolle etc.	42	13	35	—	—	56	—	69	35	69	35	70	56	—
Tschugg	16	—	—	Stoff	22	—	—	—	—	56	—	56	—	56	10	70	56	—
Vinelz	99	—	—	Stoff, Strümpfe	99	150	—	85	50	74	40	309	90	189	70	93	74	40
	555	—	—	—	503	550	65	282	—	1037	60	1870	25	1786	—	1297	1037	60
Biel.																		
Biel	1229	6. I-21. III	Ferienkolonie	Suppe, Milch	243	500	—	4162	80	2524	—	7186	80	7186	80	3155	2524	—
Bözingen	145	7. I-15. II	—	Brot und Milch	64	154	85	50	—	371	20	576	05	576	05	464	371	20
Leubringen (Evilard)	9	—	—	Schuhe	9	—	—	—	—	57	60	57	60	57	60	72	57	60
Magglingen	5	—	—	Kleidungsstücke	5	—	—	—	—	16	—	16	—	16	—	24	19	20
	1388	—	—	—	321	654	85	4212	80	2968	80	7836	45	7836	45	3715	2972	—
Neuenstadt.																		
Diesse	13	—	—	Kleidungsstücke	23	—	—	—	—	62	40	62	40	62	40	78	62	40
Lamboing	2	1. I-31. III	1. XI-31. XII	Mittagessen	16	5	30	—	—	114	40	119	70	119	70	143	114	40
Neuenstadt	69	7. I-14. III	—	Brot, Suppe	145	507	40	105	90	227	20	840	50	818	50	284	227	20
Nods	30	1. I-31. III	—	Mittagessen	43	33	65	—	—	123	20	156	85	156	85	154	123	20
Prêles	3	5. I-31. III	2. XI-31. XII	„	18	—	25	—	—	60	—	60	25	60	25	75	60	—
	117	—	—	—	245	546	60	105	90	587	20	1239	70	1217	70	734	587	20
Courtelary.																		
Corgémont	50	1. I-31. III	30. XI-31. XII	Brot, Suppe	40	1	80	30	—	161	60	193	40	193	40	202	161	60
Cormoret und Mont Crosin	30	—	—	Kleidungsstücke	30	? 96	10	—	—	118	40	118	40	214	50	148	118	40
Cortébert	20	—	—	„	54	—	—	120	—	135	20	255	20	255	20	169	135	20
Courtelary	27	—	—	„	53	32	—	—	—	147	20	180	—	180	—	184	147	20
La Chaux d'Abel	6	—	—	„	6	—	—	—	—	19	20	19	20	19	20	24	19	20
La Ferrière u. La combe du Pélu	87	6. I-27. III	23. XI-31. XII	Suppe	48	231	45	25	—	114	40	370	85	370	85	143	114	40
Frinvillier	—	—	—	Schulmobiliar	—	—	—	—	—	24	—	24	—	24	—	30	24	—
La Heutte	20	—	—	Kleidungsstücke	20	—	—	—	—	64	80	64	80	64	80	81	64	80
Mont-Tramelan	? 2	—	—	Schuhe, Stoff	? 2	—	—	—	—	24	—	24	—	24	—	30	24	—
Montagne du Droit de Sonvilier	66	Jan.-März	Dezember	Suppe	—	50	—	60	—	56	80	167	25	185	30	71	56	80
Orvin	11	1. I-31. III	1.-31. XII	Mittagessen	40	1	65	—	--	121	60	123	25	123	25	152	121	60

Péry	31	6. I-27. III	2. XI-31. XII	Suppe	25	60	35	—	—	158	40	218	75	218	75	198	158	40
Plagne	19	—	—	Kleidungsstücke	19	—	40	—	—	53	60	54	—	54	—	67	53	60
Renan mit Couvers u. La Cibourg	97	28. I-20. III	—	Brot, Suppe	34	81	40	—	—	309	60	391	—	366	20	387	309	60
Les Reussilles	75	1. I-25. IV	14.-31. XII	Suppe	—	—	—	37	20	136	80	174	—	177	75	171	136	80
Romont	7	—	—	Brot, Suppe, Milch	23	23	60	—	—	33	60	57	20	57	20	42	33	60
Sonceboz-Sombeval	33	—	—	Kleidungsstücke	39	—	25	—	—	172	—	172	25	172	25	215	172	—
Sonvilier und Mont de l'Envers	58	—	—	„	56	—	—	—	—	294	40	294	40	294	40	368	294	40
Untertramlingen	50	6. I-30. III	—	Brot, Suppe	52	27	80	70	—	252	80	350	60	350	60	316	252	80
Obertramlingen	152	3. I-28. III	—	„ „	118	300	—	70	25	435	20	805	45	918	20	544	435	20
Vauffelin	—	—	—	Lehrmittel	—	—	—	—	—	28	80	28	80	28	80	36	28	80
Villeret	30	1. I-31. III	1. X-31. XII	Brot und Milch	30	104	60	243	05	216	80	564	45	564	45	271	216	80
St. Imier	130	3. I-28. III	1.-24. XII	Brot, Suppe	100	—	—	938	60	751	20	1689	80	1813	90	939	751	20
	1001	—	—	—	789	1011	40	1594	10	3830	40	6341	05	6671	—	4788	3830	40
Münster.																		
Belprahon	5	—	—	Schuhe	5	4	50	—	—	36	—	40	50	40	50	45	36	—
Bévilard	12	6. I-31. III	—	Brot, Suppe	—	107	90	—	—	109	60	217	50	217	50	137	109	60
Champoz	4	—	—	Schuhe	4	4	20	—	—	20	80	25	—	25	—	26	20	80
Châtelat	15	—	—	Kleidungsstücke	?	16	60	—	—	9	60	26	20	26	20	24	19	20
Monible	12	—	—	„	12	10	—	—	—	9	60	19	60	28	80			
Châtillon	14	—	—	„	15	—	—	—	—	38	40	38	40	38	50	48	38	40
Corban	19	—	—	Strümpfe	19	—	—	—	—	57	60	57	60	57	60	72	57	60
Corcelles	9	—	—	Kleidungsstücke	9	—	30	—	—	31	20	31	50	31	50	39	31	20
Courchapoix	36	—	—	Wolle	?	—	—	—	—	20	80	20	80	20	80	26	20	80
Courrendlin u. Choindez	88	7. I-21. III	—	Brot, Suppe	23	300	—	582	80	244	80	1127	60	735	40	306	244	80
Court u. Chaluet	37	3. I-31. III	1. XI-24. XII	„ „	37	212	85	—	—	166	40	379	25	379	25	208	166	40
Crémines	17	—	—	Schuhe, Strümpfe	17	7	20	—	—	57	60	64	80	64	80	72	57	60
Elay (Seehof)	37	—	—	Nastücher	74	1	90	—	—	22	40	24	30	24	30	28	22	40
Eschert	15	—	—	Kleidungsstücke	15	15	75	—	—	60	80	76	55	76	55	76	60	80
Fornet-dessous	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	17	—
Fuet	15	—	—	Stoffe, Wolle	?	2	40	—	—	45	60	48	—	48	—	57	45	60
Les Genevez	163	1.-31. I	15.-31. XII	Brot, Kaffee etc.	70	36	60	—	—	126	40	163	—	163	—	158	126	40
Grandval	11	—	—	Schuhe etc.	11	—	80	—	—	55	20	56	—	56	—	69	55	20
Lajoux u. Fornet-dessus	80	Januar-März	Dezember	Suppe	—	167	50	—	—	112	80	280	30	280	30	141	112	80
Loveresse	12	—	—	Schuhe	12	41	50	—	—	59	20	100	70	100	70	74	59	20
Malleray	15	31. I-31. III	1. XI-31. XII	Brot, Suppe	76	100	—	—	—	217	60	317	60	416	65	272	217	60
Mervelier	28	—	—	Stoff, Wolle	28	9	60	—	—	57	60	67	20	67	20	72	57	60
Münster	109	6. I-21. III	—	Brot, Suppe	232	313	85	547	25	360	—	1221	10	1225	15	450	360	—
Münsterberg	5	—	—	Schuhe, Wolle	7	—	—	—	—	17	45	17	45	17	45	23	18	40
Perrefitte	67	—	—	Stoff etc.	67	31	20	—	—	68	80	100	—	100	—	86	68	80
Pontenet	10	6. I-29. II	15.-25. XII	Suppe	7	—	—	—	—	48	80	48	80	48	80	61	48	80
Reconvilier	92	6. I-7. III	—	Brot, Suppe	90	320	85	25	—	264	30	610	15	610	15	331	264	80
Roches	6	—	—	Schuhe etc.	6	—	—	—	—	26	40	26	40	26	85	33	26	40
Rossemaison	12	—	—	Stoff etc.	12	9	60	—	—	24	—	33	60	33	60	30	24	—
Saicourt	38	—	—	Wolle	?	9	60	—	10	20	80	30	50	30	50	26	20	80
Saules	3	—	—	Schuhe	3	—	—	—	—	25	60	25	60	25	60	47	37	60
La Scheulte	25	—	—	Wolle	25	30	20	—	—	20	80	51	—	51	—	26	20	80
Sornetan	6	—	—	Stoffe, Wolle	6	5	60	—	—	23	20	28	80	28	80	29	23	20
Sorvilier	17	—	—	Schuhe etc.	17	—	—	—	—	52	50	52	50	52	50	71	56	80
Souboz	7	—	—	„ „	13	5	05	—	—	28	80	33	85	33	85	36	28	80
Tavannes	51	9. I-20. III	15.-24. XII	Suppe, Brot	7	193	15	50	—	233	60	476	75	476	75	292	233	60
Vellerat	7	—	—	Kleidungsstüeke	7	—	80	—	—	19	20	20	—	20	—	24	19	20
	1099	—	—	—	926	1959	50	1205	15	2794	25	5958	90	5679	55	3537	2829	60

Schulgemeinden	Zahl der unterstützten Kinder	Dauer der Speisung: Im I. Quartal 1908, Januar, Februar, März u. s. w.	Dauer der Speisung: Im IV. Quartal 1908, Oktober, November, Dezember	Was für Nahrungsmittel und Kleidungsstücke wurden verabfolgt? (Brot, Milch, Suppe, Schuhe, Garn, Kleider, u. s. w.)	Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beitrag der Gemeinde Fr.	Rp.	Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenke u. s. w. Fr.	Rp.	Ausbezahlter Beitrag aus der Bundessubvention Fr.	Rp.	Total der Einnahmen Fr.	Rp.	Total der Ausgaben Fr.	Rp.	Schülerzahl auf 31. März 1903	Bundessubvention nach Dekret Fr.	Rp.
Delsberg.																		
Bassecourt u. Berlincourt	60	—	—	Stoff etc.	60	13	60	—	—	131	20	144	80	144	80	164	131	20
Boécourt, Séprais u. Montavon	42	—	—	Stoffe, Wolle etc.	42	46	25	—	—	77	60	123	85	123	25	97	77	60
Bourrignon	16	—	—	Schuhe, Wolle	16	—	—	—	—	42	40	42	40	42	40	53	42	40
Courfaivre	46	—	—	Stoff	46	9	30	—	—	64	80	74	—	74	—	81	64	80
Co urroux u. Courcelon	74	—	—	Holzschuhe etc.	74	32	40	—	—	175	20	207	60	207	60	219	175	20
Courtételle	46	—	—	Schuhe	46	—	—	—	—	137	45	137	45	137	45	172	137	60
Delémont	245	3. I-21. III	7.-25. XII	Mittagessen	? 500	300	—	2397	45	509	60	3207	05	3852	25	637	509	60
Develier	25	—	—	Schuhe etc.	25	2	20	—	—	69	60	71	80	71	80	87	69	60
Ederswiler	6	—	—	Kleidungsstücke	9	—	—	—	—	18	40	18	40	18	40	23	18	40
Glovelier-Sceut	53	—	—	Stoffe etc.	53	15	65	—	—	87	20	102	85	102	85	109	87	20
Mettemberg	20	—	—	Wolle etc.	20	—	—	—	—	19	20	19	20	19	20	24	19	20
Montsevelier	26	—	—	Strümpfe	26	51	80	—	—	48	—	99	80	99	80	60	48	—
Movelier	17	—	—	Kleidungsstücke	17	—	—	5	90	37	—	41	70	41	70	47	37	60
Pleigne	17	—	—	Schuhe etc.	17	—	15	—	—	57	60	57	75	57	75	72	57	60
Rebeuvelier	38	—	—	Holzschuhe	38	—	—	100	—	49	60	149	60	150	40	62	49	60
Rebévelier	17	—	—	Schuhe etc.	17	—	—	—	—	12	—	12	—	14	—	15	12	—
Roggenburg	5	—	—	Schuhe, Stoff	5	3	30	—	—	42	40	45	70	45	70	53	42	40
Saulcy	8	—	—	Schuhe	8	5	60	—	—	46	40	52	—	52	—	58	46	40
Soyhières	30	—	—	Stoff, Wolle	30	3	30	—	—	78	40	81	70	81	70	98	78	40
Soulce	17	—	—	Schuhe etc.	17	63	—	—	—	67	20	130	20	130	20	84	67	20
Undervelier	65	—	—	Kleidungsstücke	65	—	—	86	15	72	—	158	15	158	15	90	72	—
Vermes u. Envelier	? 82	—	—	Wolle	? 82	9	85	—	—	62	40	72	25	72	25	78	62	40
Vicques	39	—	—	Wolle etc.	39	1	75	—	—	68	—	69	75	69	75	85	68	—
	994	—	—	—	1252	558	15	2589	50	1973	65	5120	—	5767	40	2468	1974	40
Laufen.																		
Blauen	15	—	—	Kleidungsstücke	45	15	55	—	—	47	20	82	75	82	75	59	47	20
Brislach	83	1. I-31. III	1. X-31. XII	Brot	83	61	40	—	—	56	—	117	40	117	40	70	56	—
Burg	36	—	—	Wolle	36	10	70	—	—	30	40	41	10	41	10	38	30	40
Dittingen	12	—	—	?	36	100	—	—	—	37	60	137	60	100	—	47	37	60
Duggingen	79	—	—	Wolle	175	—	—	50	—	59	20	109	20	113	20	74	59	20
Grellingen	55	1. I-15 II	—	Brot, Milch	—	27	80	—	—	90	40	118	20	118	20	113	90	40
Laufen	130	—	7. 24. XII	Brot, Suppe	—	—	—	12	55	227	20	239	75	239	75	284	227	20
Liesberg	21	—	—	Schuhe etc.	35	—	—	—	—	112	—	112	—	112	—	140	112	—
Nenzlingen	44	—	—	Wolle etc.	60	6	—	53	05	44	—	103	05	103	05	55	44	—
Röschenz	58	—	—	" "	58	50	—	32	95	68	80	151	75	182	95	86	68	80
Wahlen	31	—	—	Hosenstoff	31	—	—	20	20	64	80	85	—	85	—	81	64	80
Zwingen	? 117	—	—	Stoff, Wolle	? 117	17	40	—	—	76	80	94	20	94	20	96	76	80
	681	—	—	—	656	288	85	168	75	914	40	1392	—	1389	60	1143	914	40

Freibergen.																		
Bémont	42	10. I-17. III	—	Brot, Suppe	42	93	75	50	70	91	20	235	65	235	65	114	91	20
Les Bois et Cerneux-Godat	56	3.-28. III	1.-31. XII	„ „	—	102	40	107	45	166	40	376	25	376	25	208	166	40
St. Brais	7	—	—	Schuhe	7	—	—	—	—	52	80	52	80	52	80	66	52	80
Cerneux-Veusil	39	1. I-31. III	1.-31. XII	Suppe	6	29	—	—	—	40	—	69	—	69	—	50	40	—
Les Breuleux	85	1. I-15. IV	Dezember	Suppe, Chocolat	—	—	—	90	60	208	—	298	60	290	85	260	208	—
La Chaux	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	29	60
Les Enfers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	28	80
Emibois, Les Ecarres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	64	80
Epauvillers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	34	40
Epiquerez	?	—	—	Stoff etc.	?	—	80	—	—	11	20	12	—	12	—	14	11	20
Goumois	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	16	80
Montfaucon	65	3. I-7. IV	9. XI-31. XII	Suppe	12	117	80	2	—	78	40	197	20	197	20	98	78	40
Montfavergier	4	—	—	Kleidungsstücke	8	—	—	—	—	32	—	32	—	32	—	40	32	—
Muriaux	23	—	—	Strümpfe	23	—	—	—	—	40	—	40	—	40	—	51	40	80
Le Noirmont	114	2. I-25. III	15.-31. XII	Brot, Suppe	—	—	—	194	75	240	—	434	75	355	90	300	240	—
Le Peuchapette	2	—	—	Schuhe	2	—	—	—	—	9	50	9	50	9	50	12	9	60
Les Pommerats	11	—	—	Wolle, Strümpfe	48	57	20	—	—	37	80	95	—	95	—	47	37	60
Saignelégier u. Cerlatez	78	2. I-28. III	—	Brot, Suppe etc.	118	355	70	49	20	134	40	539	30	539	20	168	134	40
Soubey	11	1. I-30. III	2.-31. XII	Suppe	—	13	50	15	—	32	80	71	30	71	30	41	32	80
	537	—	—	—	266	770	15	509	70	1174	50	2463	35	2376	65	1687	1349	60
Pruntrut.																		
Alle	55	—	1. XI-31. XII	Brot	25	50	—	—	—	168	—	218	—	218	—	210	168	—
Asuel	45	—	1. X-31. XII	„ „	45	5	20	—	—	53	60	58	80	58	80	67	53	60
Beurnevésin	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	28	—
Boncourt	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114	91	20
Bonfol	72	15. I-15. III	—	Brot, Suppe	—	—	—	162	75	214	40	377	15	351	65	268	214	40
Bressaucourt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	67	20
Buix	11	—	—	Brot etc.	11	35	80	—	—	79	20	115	—	115	—	99	79	20
Bure	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	62	40
Charmoille	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	76	80
Chevenez	40	—	—	Hosen, Hemden etc.	58	4	20	—	—	120	80	125	—	125	—	151	120	80
Cœuve	35	—	—	„ „ „	35	—	80	—	—	103	20	104	—	104	—	129	103	20
Cornol	70	—	—	Schuhe	70	51	80	—	—	169	60	221	40	221	40	212	169	60
Courchavon	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	48	—
Courgenay u. Courtemautruy	108	1. I-20. III	1.-31. XII	Brot	—	—	—	156	80	175	20	332	—	316	05	219	175	20
Courtedoux	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154	123	20
Courtemaîche	53	—	—	Wolle etc.	53	27	50	—	—	100	80	128	30	128	30	126	100	80
Damphreux	15	—	—	Hemdenstoff	15	—	20	—	—	40	80	41	—	41	—	51	40	80
Damvant	16	—	—	Schuhe	16	18	50	—	—	44	—	62	50	62	50	55	44	—
Fahy	35	—	—	Stoff, Wolle	35	9	70	—	—	49	60	59	30	59	30	62	49	60
Fontenais u. Villars	62	—	—	„ „	62	64	40	—	—	159	20	223	60	223	60	199	159	20
Fregiécourt	30	—	—	Wolle	30	35	70	—	—	28	80	64	50	64	50	36	28	80
Grandfontaine	2	—	—	Brot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—	53	42	40
Lugnez	9	—	—	Stoff etc.	9	20	30	—	—	25	60	45	90	45	90	32	25	60
Miécourt	34	—	—	Holzschuhe, Wolle	34	25	30	—	—	80	—	105	30	105	30	100	80	—
Montenol	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	80
Montignez	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	41	60
Montmelon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	40
Ocourt	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	20	—
Pleujouse	20	—	—	Holzschuhe	20	10	80	—	—	19	20	30	—	30	—	24	19	20
Porrentruy	250	3. I-28. III	18. XI-24. XII	Brot, Suppe	60	600	—	1693	45	627	20	2920	65	3678	80	784	627	20
Réclère	57	—	—	Holzschuhe etc.	44	2	40	—	—	56	80	59	20	59	20	71	56	80
Roche-d'Or	7	1. I-28. II	1.-31. XII	Brot	—	14	60	—	—	6	40	21	—	21	—	8	6	40
Rocourt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	24	—
Seleute	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	12	—
St. Ursanne	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	84	80
Vendlincourt	fehlt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	75	20
	1026	—	—	—	622	977	20	2013	—	2322	40	5312	60	6029	30	3923	3138	40

Zusammenstellung der Schülerspeisung im Jahre 1908.

Amtsbezirke	Zahl der unterstützten Kinder	Schülerzahl am 31. März 1903	Bundessubvention: Verteilung nach Dekret		Bundessubvention: Zur Zahlung angewiesen		Anzahl der verabfolgten Kleidungsstücke	Beiträge der Gemeinden		Beiträge von Privaten, Sammlungen, Geschenken u. s. w.		Total der Einnahmen		Total der Ausgaben		Durchschnittsausgabe für das unterstützte Kind	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	362	1,129	903	20	785	60	323	1,473	35	527	60	2,723	60	2,738	50	7	55
Interlaken	1,430	4,680	3,744	—	3,744	—	1,584	6,183	55	2,089	85	12,065	70	12,066	30	8	45
Frutigen	923	2,161	1,728	80	1,601	10	284	4,346	15	814	05	6,741	20	6,781	25	7	35
Saanen	670	958	766	40	766	40	680	1,987	30	1,112	10	3,865	80	3,865	80	5	75
Obersimmenthal	1,250	1,348	1,078	40	1,078	40	74	4,437	35	213	—	5,728	75	5,728	75	4	55
Niedersimmenthal	788	1,861	1,488	80	1,470	40	458	3,694	75	994	20	4,030	35	4,030	35	5	10
Thun	2,398	6,276	5,020	80	5,020	80	953	7,917	20	2,233	70	15,171	70	15,189	85	6	35
Seftigen	944	3,829	3,063	20	2,967	10	709	2,674	30	414	80	6,200	45	6,321	10	6	70
Schwarzenburg	613	2,392	1,913	60	1,913	60	361	2,144	65	282	65	4,341	10	4,538	60	7	35
Konolfingen	1,628	5,310	4,248	—	4,126	40	933	5,443	95	1,906	10	11,408	—	11,756	95	7	20
Signau	1,214	4,914	3,931	20	3,930	60	623	2,672	95	2,769	55	9,413	10	10,244	25	8	45
Bern, Stadt	3,457	7,100	5,680	—	5,680	—	2,926	14,800	—	17,905	35	38,385	35	38,895	35	11	25
„ Land	1,548	5,472	4,377	60	4,402	15	1,180	6,935	65	1,440	30	12,778	55	12,925	75	8	35
Burgdorf	1,830	5,547	4,437	60	4,437	20	1,619	5,498	35	1,926	40	11,862	35	11,862	35	6	15
Trachselwald	1,016	4,482	3,585	60	3,585	60	642	1,370	30	2,959	90	7,852	25	7,887	15	7	75
Wangen	1,192	3,213	2,570	40	2,506	80	1,535	1,613	10	819	70	4,980	60	5,024	55	4	05
Aarwangen	1,507	5,275	4,220	—	4,216	70	1,460	5,260	70	1,788	50	10,804	05	11,697	90	7	75
Fraubrunnen	833	2,476	1,980	80	1,965	65	699	2,736	90	776	15	5,428	70	5,428	70	6	50
Büren	669	2,307	1,845	60	1,712	10	626	361	85	752	95	2,826	90	2,862	70	4	25
Nidau	1,067	3,491	2,792	80	2,713	60	829	897	70	1,997	10	5,608	40	6,408	90	6	—
Laupen	471	1,773	1,418	40	1,416	40	725	701	80	421	30	2,539	50	2,535	20	5	35
Aarberg	923	3,431	2,744	80	2,742	30	881	2,001	90	1,098	—	5,692	60	5,644	15	6	10
Erlach	555	1,297	1,037	60	1,037	60	503	550	65	282	—	1,870	25	1,786	—	3	20
Biel	1,388	3,715	2,972	—	2,968	80	321	654	85	4,212	80	7,836	45	7,836	45	5	70
Neuenstadt	117	734	587	20	587	20	245	546	60	105	90	1,239	70	1,217	70	10	40
Courtelary	1,001	4,788	3,830	40	3,830	40	789	1,011	40	1,594	10	6,341	05	6,671	—	6	60
Münster	1,099	3,537	2,829	60	2,794	25	926	1,959	50	1,205	15	5,958	90	5,679	55	5	15
Delsberg	994	2,468	1,974	40	1,973	65	1,252	558	15	2,589	50	5,120	—	5,767	40	5	80
Laufen	681	1,143	914	40	914	40	656	288	85	168	75	1,392	—	1,389	60	2	05
Freibergen	537	1,687	1,349	60	1,174	50	266	770	15	509	70	2,463	35	2,376	65	4	40
Pruntrut	1,026	3,923	3,138	40	2,322	40	622	977	20	2,013	—	5,312	60	6,029	30	5	85
Total	34,130	102,717	82,173	60	*80,386	10	25,684	92,471	10	57,924	15	227,983	30	233,188	05	6	85
Im Jahre 1905	32,071	102,717	82,173	60	79,051	25	27,981	75,308	35	58,965	65	213,325	25	209,614	55	6	55

* Fr. 72 nachträglich angewiesen.

Berichterstattung über die Verwendung des Zuschusses aus der Bundessubvention zum ausserordentlichen Staatsbeitrag an belastete Gemeinden mit geringer Steuerkraft im Jahre 1908.

(Dekret vom 30. November 1904.) Tabelle II.

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli.																						
Gadmen	90	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grund	420	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schattenhalb	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	550	—	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken.																						
Böningen	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	200	—	—	—	—	—	—	—
Brienzwiler	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Därligen	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ebligen	100	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gsteigwiler	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Habkern	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hofstetten	360	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	50	—	160	—	—	—	—	—
Iseltwald	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Isenfluh	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lütschenthal	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberried	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ringgenberg	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	250	—	—	—	—	—	—	—
Saxeten	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Schwanden	140	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederried	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2050	—	430	—	—	—	—	—	40	—	—	—	900	—	500	—	180	—	—	—	—	—
Frutigen.																						
Achseten	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Adelboden	320	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hasli	180	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krattigen	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—
Mitholz	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Oberfeld-Prasten	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reckenthal	60	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reichenbach	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	700	—	200	—	—	—	—	—	—	—
Ried-Gempelen	180	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rinderwald-Ladholz	140	—	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reinisch	80	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwandi	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	80	—	—	—	—	—
Wengi	180	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	30	—	—	—	—	—
Winkeln	160	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	30	—	40	—	—	—
	2650	—	550	—	180	—	150	—	120	—	—	—	1150	—	200	—	250	—	50	—	—	—
Saanen.																						
Gsteig	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saanen	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obersimmenthal.																						
Boltigen	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lenk	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Stephan	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Niedersimmenthal.																						
Diemtigen	300	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bächlen	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entschwil	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Horben	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Latterbach	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—
Niederstocken	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oey	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riedern	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwischenflüh	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	800	—	120	—	—	—	300	—	—	—	—	—	300	—	80	—	—	—	—	—	—	—
Thun.																						
Blumenstein	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchholterberg	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	260	—	—	—	—	—
Eriz	640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	140	—	—	—	—	—	—	—
Fahrni	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Forst	90	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenschwendi	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Heimberg	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Höfen	120	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Horrenbach-Buchen	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—
Längenbühl	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Oberlangenegg	120	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwendibach	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Sigriswil	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450	—	—	—	—	—	—	—
Uebeschi	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterlangenegg	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wachseldorn	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3400	—	140	—	—	—	210	—	—	—	—	—	1820	—	630	—	480	—	—	—	120	—
Seftigen.																						
Belpberg	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgistein	900	—	—	—	625	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	—	—	—	—	—
Bütschel	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—
Gelterfingen	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gurzelen	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hinterfultigen	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	210	—	—	—	—	—
Jaberg	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Kaufdorf	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—
Kirchenthurnen	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
Mühlethurnen	270	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riggisberg	350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	350	—	—	—	—	—
Rüeggisberg	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	—	—	—	15	—	—	—	—	—
Rümligen	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohrbach	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	440	—	—	—	—	—	—	—
Seftigen	240	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Toffen	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	70	—
Stutz	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uttigen	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—
Wattenwil	770	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	770	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorderfultigen	360	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	—	—	—
	5410	—	—	—	865	—	305	—	—	—	—	—	1875	—	1375	—	890	—	30	—	70	—

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.
Schwarzenburg.																						
Albligen	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	330	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Guggisberg	2040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2040	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rüschegg	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinenbrünnen	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	120	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldgasse	360	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wyden	360	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moos	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tännlenen	520	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	370	—	—	—	—	—
Zumholz	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	220	—	—	—	—	—	—	—
	6660	—	—	—	360	—	—	—	210	—	—	—	5380	—	340	—	370	—	—	—	—	—
Konolfingen.																						
Aeschlen	160	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arni	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bigenthal	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bleiken	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bowil-Hübeli	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—
Brenzikofen	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gysenstein	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—
Konolfingen	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden	960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	720	—	240	—	—	—	—	—	—	—
Landiswil	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gmeiss-Mirchel	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhünigen	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	60	—	—	—	—	—	—	—
Oberthal	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reutenen	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ried	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—
Schwendi	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wattenwil	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Wikartswil	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wydimatt	180	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	80	—	—	—	—	—
	3480	—	50	—	—	—	—	—	160	—	—	—	2320	—	540	—	410	—	—	—	—	—
Signau.																						
Eggiwil	1350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1350	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Röthenbach	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schangnau	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Signau	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trub	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trubschachen	650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	240	—	170	—	40	—	—	—
	3060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2610	—	240	—	170	—	40	—	—	—
Bern.																						
Bremgarten	280	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—
Bümpliz	660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	660	—	—	—	—	—	—	—
Oberbalm	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	126	—	—	—	64	—	—	—
Stettlen	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—
Dentenberg	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ferenberg	60	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geristein	360	—	—	—	—	—	310	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Innerberg	90	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ittigen	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Möriswil	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Ostermundigen	1360	—	—	—	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	300	—	—	—	—	—
Säriswil	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Utzigen	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3500	—	160	—	900	—	310	—	60	—	—	—	350	—	1346	—	310	—	64	—	—	—

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Burgdorf.																						
Aefligen	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krauchthal . . .	700	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberburg . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bäriswil	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	900	—	100	—	—	—	200	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald.																						
Walterswil . . .	160	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wyssachen . . .	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	260	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarwangen.																						
Busswil	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lotzwil-Gutenburg	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madiswil	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Melchnau . . .	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—
Obersteckholz . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oeschenbach . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	30	—	—	—	—	—
Reisiswil	320	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	100	—	—	—	90	—	—	—	—	—
Rohrbach . . .	600	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rütschelen . . .	540	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	270	—	180	—	60	—	—	—	—	—
Schwarzhäusern .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thunstetten . .	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—
Untersteckholz .	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	310	—	—	—	—	—
	3170	—	—	—	600	—	130	—	30	—	—	—	1410	—	390	—	610	—	—	—	—	—
Wangen.																						
Attiswil	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	70	—	—	—	—	—
Farnern	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grasswil	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	540	—	—	—	140	—	—	—	—	—
Inkwil	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober- u. Niederönz	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Oberbipp . . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—
Neuhaus	80	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	30	—	—	—	—	—
Rumisberg . . .	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riedtwil-Germiswil	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walliswil-Bipp .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walliswil-Wangen	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangenried . .	80	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfisberg . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	38	—	—	—	42	—	—	—
	1920	—	25	—	—	—	80	—	—	—	—	—	1375	—	68	—	330	—	42	—	—	—
Fraubrunnen.																						
Scheunen . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schalunen . . .	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büren.																						
Busswil	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lengnau	420	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	25	—	—	—	135	—	—	—	60	—
Meienried . . .	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	30	—	—	—	—	—
Meinisberg . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—
Pieterlen . . .	50	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reiben	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—
	860	—	—	—	—	—	200	—	50	—	—	—	295	—	60	—	195	—	—	—	60	—

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Nidau.																						
Aegerten . . .	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	490	—	—	—	—	—
Madretsch . . .	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	390	—	—	—	—	—	—	—
Merzligen . . .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Mörigen	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Orpund	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Port	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	65	—	—	—	25	—	—	—
Safnern	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Scheuren . . .	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwadernau . .	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	170	—	—	—	—	—
Sutz-Lattrigen . .	80	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—
Täuffelen-Gerolfingen	900	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	900	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walperswil . . .	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worben	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2810	—	70	—	—	—	—	—	30	—	—	—	1450	—	495	—	740	—	25	—	—	—
Laupen.																						
Dicki	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	170	—	—	—	—	—
Aarberg.																						
Ammerzwil . . .	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—
Dettligen . . .	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	260	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hardern	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lobsigen	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—
Jucher	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—
Kappelen . . .	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ottiswil	60	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—
Ortschwaben . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Oltigen	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	110	—	—	—	—	—
Ruchwil	156	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	56	—	—	—	—	—
Suberg	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schüpberg . . .	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Wiler	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegelried . . .	320	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wahlendorf . . .	360	—	—	—	—	—	140	—	—	—	—	—	200	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Vorimholz . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—
Werdthof . . .	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radelfingen . . .	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seedorf	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—
	2496	—	50	—	—	—	140	—	20	—	—	—	1470	—	460	—	356	—	—	—	—	—
Erlach.																						
Brüttelen . . .	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Lüscherz . . .	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Biel.																						
Leubringen (Evilard)	150	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt.																						
Lamboing . . .	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—

Gemeinde	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Courtelary.																						
Cormoret	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—
Sonvilier	394	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	394	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mont-Tramelan	90	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	884	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	394	—	400	—	—	—	—	—	—	—
Münster.																						
Belprahon	180	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bévilard	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Châtelat-Monible	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corbon	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Elay (Seehof)	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eschert	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lajoux	160	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	135	—	—	—	—	—	—	—
Mervelier	80	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Perrefitte	100	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—
Pontenet	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
La Scheulte	180	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sornetan	50	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vellerat	180	—	50	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1530	—	410	—	—	—	—	—	385	—	—	—	510	—	225	—	—	—	—	—	—	—
Delsberg.																						
Boécourt	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courroux	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ederswiler	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mettemberg	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Montsevelier	60	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rebeuvelier	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rebévelier	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saulcy	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vermes	210	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	840	—	170	—	—	—	—	—	60	—	—	—	580	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Laufen.																						
Blauen	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—
Burg	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wahlen	360	—	112	50	—	—	—	—	—	—	—	—	162	50	50	—	35	—	—	—	—	—
	410	—	142	50	—	—	—	—	—	—	—	—	162	50	50	—	35	—	20	—	—	—
Freibergen.																						
Les Bois	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	280	—	—	—	—	—
Les Breuleux	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—
Montfavergier	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Le Noirmont	60	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Le Peuchappatte	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Soubey	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	10	—	—	—
	640	—	10	—	—	—	—	—	60	—	—	—	230	—	50	—	280	—	10	—	—	—
Pruntrut.																						
Damphreux	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pleujouse	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roche d'Or	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zusammenstellung der Verwendung des Zuschusses von Fr. 50,000 aus der Bundessubvention an belastete Gemeinden im Jahre 1908.

Amtsbezirke	Zuschuss aus der Bundessubvention 1908		Davon werden den Lehrern direkt angewiesen		Art der Verwendung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903																	
					1. Errichtung neuer Lehrstellen		2. Bau und wesentlicher Umbau von Schulhäusern		3. Beschaffung von Turnhallen, Turnplätzen und Turngeräten		4. Ausbildung von Lehrkräften. Bau von Lehrerseminarien		5. Aufbesserung von Lehrerbesoldungen. Ruhegehalte		6. Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln		7. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Materialien		8. Nachhülfe bei der Schülerspeisung		9. Erziehung schwachsinniger Schulkinder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	550	—	390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken	2050	—	430	—	—	—	—	—	40	—	—	—	900	—	500	—	180	—	—	—	—	—
Frutigen	2650	—	550	—	180	—	150	—	120	—	—	—	1150	—	200	—	250	—	50	—	—	—
Saanen	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	760	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obersimmenthal	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersimmenthal	800	—	120	—	—	—	300	—	—	—	—	—	300	—	80	—	—	—	—	—	—	—
Thun	3400	—	140	—	—	—	210	—	—	—	—	—	1820	—	630	—	480	—	—	—	120	—
Seftigen	5410	—	—	—	865	—	305	—	—	—	—	—	1875	—	1375	—	890	—	30	—	70	—
Schwarzenburg	6660	—	—	—	360	—	—	—	210	—	—	—	5380	—	340	—	370	—	—	—	—	—
Konolfingen	3480	—	50	—	—	—	—	—	160	—	—	—	2320	—	540	—	410	—	—	—	—	—
Signau	3060	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2610	—	240	—	170	—	40	—	—	—
Bern	3500	—	160	—	900	—	310	—	60	—	—	—	350	—	1346	—	310	—	64	—	—	—
Burgdorf	900	—	100	—	—	—	200	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	260	—	—	—	—	—	160	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarwangen	3170	—	—	—	600	—	130	—	30	—	—	—	1410	—	390	—	610	—	—	—	—	—
Wangen	1920	—	25	—	—	—	80	—	—	—	—	—	1375	—	68	—	330	—	42	—	—	—
Fraubrunnen	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büren	860	—	—	—	—	—	200	—	50	—	—	—	295	—	60	—	195	—	—	—	60	—
Nidau	2810	—	70	—	—	—	—	—	30	—	—	—	1450	—	495	—	740	—	25	—	—	—
Laupen	220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	170	—	—	—	—	—
Aarberg	2496	—	50	—	—	—	140	—	20	—	—	—	1470	—	460	—	356	—	—	—	—	—
Erlach	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Biel	150	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—
Neuenstadt	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary	884	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	394	—	400	—	—	—	—	—	—	—
Münster	1530	—	410	—	—	—	—	—	385	—	—	—	510	—	225	—	—	—	—	—	—	—
Delsberg	840	—	170	—	—	—	—	—	60	—	—	—	580	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Laufen	410	—	142	50	—	—	—	—	—	—	—	—	162	50	50	—	35	—	20	—	—	—
Freibergen	640	—	10	—	—	—	—	—	60	—	—	—	230	—	50	—	280	—	10	—	—	—
Pruntrut	70	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50,300	—	3077	50	2905	—	2185	—	1225	—	—	—	26,941	50	7659	—	5776	—	281	—	250	—

Spezialanstalten.

a. Die deutsche Seminarkommission erledigte die ihr zukommenden Aufgaben auf dem Wege der Zirkularbehandlung und in 6 Sitzungen, wovon 3 Besammlungen der Plenar- und 3 solche von Subkommissionen waren. Sie besuchte die ihrer Aufsicht unterstellten Seminarien und nahm an den Schluss- und Aufnahmsprüfungen derselben teil. Die Hauptgeschäfte der Kommission waren folgende: Fortsetzung der Beratung über die Reorganisation des Lehrerinnenseminars; Begutachtung verschiedener Besoldungsangelegenheiten der Seminarlehrerschaft und Unterbreitung von Anträgen an die Unterrichtsdirektion für eine einheitliche Regelung dieser Fragen; Behandlung der Einführung des Volkswirtschaftsunterrichtes am Oberseminar und der Revision der Patentprüfungen.

Weiter befasste sich die Kommission mit der Wiederbesetzung erledigter Lehrstellen am Seminar, speziell mit derjenigen des Methodik- und Übungslehrers, dessen Rücktritt sie sehr bedauerte. Sie hatte auch nicht unterlassen, Schritte zu tun, um den bisherigen Inhaber der Stelle dem Seminar zu erhalten. Nachdem die unmittelbar vor Amtsantritt der Kommission angeordnete Seminarreform annähernd 4 Jahre in Wirksamkeit gewesen war, erachtete es die Kommission für geboten, die Wirkungen dieser Reform durch eine eingehende Prüfung festzustellen. Sie sprach der Unterrichtsdirektion den Wunsch aus, als notwendige Grundlage für diese Prüfung einen Bericht der beteiligten Organe einholen zu wollen, welchem Wunsch die Direktion entsprach. In die Kommission trat als neugewähltes Mitglied ein Nationalrat Schär in Langnau zur Ersetzung des bereits im vorigen Berichtsjahr verstorbenen Regierungsstatthalters Mühlemann.

Seminar Hofwil-Bern. Schüler: Im Frühjahr 1908 wurden 45 Schüler neu aufgenommen. Nach Ablauf der Probezeit mussten 3 derselben entlassen werden und einer trat aus Gesundheitsrücksichten aus. Aus Klasse III ging ein Schüler zu einem andern Berufe über, für den er mehr Befähigung besass und in dem er mehr Befriedigung zu finden hoffte. Bei der Promotion ins Oberseminar wurden 5 Schüler bloss provisorisch befördert, von denen im Laufe des Sommers 2 wegen ungenügender Leistungen entlassen werden

mussten. In Klasse I wurde ein Schüler aus Gesundheitsrücksichten während des Wintersemesters beurlaubt. Von 5 Kandidaten, die sich zur Aufnahme ins Oberseminar meldeten, konnte nur einer aufgenommen werden. Der Schülerbestand am Ende des Jahres war folgender: Klasse IV a 20, IV b 21, III a 22, III b 22, II a 23, II b 25, I a 24, I b 22.

Lehrer: Aus dem Lehrkörper schied auf Beginn des Wintersemesters Musikdirektor Gustav Bergmann aus, um eine Stelle am zürcherischen Lehrerseminar zu übernehmen. Er wurde ersetzt durch Robert Steiner, Neumünsterorganist in Zürich. Die Anzahl der Lehrkräfte beträgt 19; dazu kommen noch die 12 Lehrer der Übungsklassen des Oberseminars.

Der Unterricht ging seinen normalen Gang. Gesundheitszustand, Fleiss und Betragen der Schüler waren recht befriedigend. Die Schulreisen des Oberseminars hatten etwas unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Gleichwohl bewährte sich auch dieses Jahr das System der Selbstverproviantierung mit Übernachten in Zelten bestens. Die I. Klasse zog durch das Wallis nach den oberitalienischen Seen und ins Gotthardgebiet. Reisedauer 10 Tage; Kosten Fr. 3. 70 für den Tag und Teilnehmer. Die II. Klasse unternahm eine vorwiegende Fusswanderung nach dem Saanenland und ins Simmental. Reisedauer 7 Tage; Auslagen Fr. 2. 15 für den Tag und Teilnehmer. Daneben wurden im Laufe des Jahres eine Reihe von Exkursionen veranstaltet zum Besuch von technischen Betrieben, allgemeinen Bildungsinstituten, von Erziehungsanstalten und Schulen, wozu im Stundenplan der Mittwochnachmittag reserviert worden ist.

Im Sommer wurde in Hofwil die Seminarküche gründlich renoviert und mit neuer zweckmässiger Kochherd- und Abwaschanlage versehen. Das alte Buchbinderhaus wurde abgerissen und an seiner Stelle ein neues Gebäude errichtet, in dem die Räumlichkeiten für den Handfertigkeitsunterricht und die Abwartwohnung untergebracht sind. Es wurde darauf Rücksicht genommen, dass sich der Bau dem Vorhandenen harmonisch eingliedert. Der Grosse Rat bewilligte zur Ausführung einen Kredit von Fr. 35,000.

Seminar Hindelbank. Im Frühjahr 1908 begann ein neuer Kurs. Für die Aufnahmsprüfung, die vom 23.—25. April stattfand, hatten sich 81 Töchter gemeldet. Angenommen wurden 28, wovon eine als externe Schülerin. Bei der Wiederbestellung des Lehrkörpers im Mai wurden neu gewählt: Emil Prochaska, Zeichenlehrer am Seminar Bern-Hofwil, als Hülfslehrer für Zeichnen, und Martha Minder, Arbeitslehrerin an der Mädchenschule in Burgdorf, als Lehrerin für Handarbeiten. Die Zahl der Lehrkräfte beträgt nun mit Einschluss der Musterlehrerinnen 8. In der Verpflegung wurde die Änderung getroffen, dass alle Seminaristinnen jetzt im Pfarrhaus speisen. Die Lehrerin Marguerite Schaffer musste sich wegen fortdauernder Krankheit während der ganzen Berichtsperiode vertreten lassen. Im Rahmen des Budgets wurden grössere Aufwendungen für den Unterricht gemacht und z. B. die Ausrüstung des Turnsaales durch verschiedene Geräte ergänzt, 2 Nähmaschinen, ein vollständiges Modell einer Niederdruckdampfmaschine und ein Klavier angeschafft. Karl Broich und Maria Welden hielten Rezitationsvorträge und im November sprach Frau Walthard-Bertsch aus Bern über die Alkoholfrage zu den Schülerinnen. Im Herbst führte ein Ausflug die Anstalt nach Murten, Avenches und Freiburg. Der Gesundheitszustand war mit Ausnahme einer Schülerin, die wegen akuter Krankheit zweimal während mehreren Wochen am Besuch des Unterrichts verhindert war, ein guter.

b. Die französische Seminarkommission hat sich zweimal besammelt. Sie hat sich mit den Aufnahmen in die beiden jurassischen Seminarien, mit der Einrichtung einer zweiten Übungsklasse in Pruntrut und mit dem Externat der dortigen II. Klasse beschäftigt. Auch hat sie Vorschläge gemacht für die Wiederbesetzung der Lehrstellen für das Seminar Delsberg, und die Reorganisation dieser Anstalt besprochen. Die Mitglieder der Kommission haben im Frühling den Prüfungen beigewohnt und sich durch Besuche an Ort und Stelle über den Gang der beiden Seminarien Rechenschaft gegeben.

Seminar Pruntrut. Sämtliche Lehrer bestreben sich, den 59 Schülern, wovon 16 in der IV., 16 in der III., 14 in der II. und 13 in der I. Klasse sind, nicht nur einen guten Unterricht, sondern auch eine gute Erziehung zu erteilen. Gesundheitlich ist an den Zöglingen nichts auszusetzen und ihr Betragen sowohl wie ihr Fleiss im In- und Externat haben zu keinen Klagen Anlass gegeben. Die Einführung der neuen Übungsschule macht sich bereits in vorteilhafter Weise bemerkbar. Im Anstaltsgebäude haben die sanitarischen Einrichtungen Verbesserungen erfahren, und erwähnenswert ist ferner, dass die Lehrmittel bereichert worden sind durch die Beschaffung eines Projektionsapparates, der dem Unterricht der meisten Fächer gute Dienste leistet.

Die Schulreise führte diesmal ins Tessin, Antigoriotal und Wallis. Es waren angenehme und nützliche Tage.

Seminar Delsberg. Im Frühjahr sind sämtliche Lehrkräfte für eine neue Amtsdauer wiedergewählt worden, und zwar im Sinne der Bestätigung.

Der Gang der Anstalt ist ein regelmässiger und der Geist der Schülerinnen ein guter. Vom Gesundheitszustand derselben kann leider nicht das Gleiche gesagt werden. Von den 20 im Frühjahr aufgenommenen Schülerinnen sind drei im Laufe des Sommers ernstlich krank geworden. Zwei davon haben sich nach einer längern Kur erholt, die dritte aber musste ganz auf das Studium verzichten und im Herbst die Anstalt verlassen. Eine weitere Schülerin hat mit Rücksicht auf die ungünstige ökonomische Lage, in welche ihre Familie gekommen war, ausscheiden müssen. Die zwei freigewordenen Plätze sind durch neu aufgenommene Schülerinnen wieder besetzt worden.

Die **Seminarbteilung der stadtbernischen Mädchensekundarschule** hatte in der I. Klasse 29, in den beiden Parallelklassen II^{a} 26 und II^{b} 27 und in der III. Klasse 32, mithin zusammen 114 Schülerinnen. 39 davon haben Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 3675 erhalten.

Knaben-Taubstummenanstalt Münchenbuchsee. Bestand auf 1. April 1908: 85 interne und 2 externe Zöglinge. Auf Pfingsten wurden 8 entlassen und im Juli 11 neu aufgenommen. Damit stieg die Schülerzahl auf 90.

Im Lehrpersonal kamen zwei Veränderungen vor. Es traten aus: die Lehrerin Johanna Räz und die Kindergärtnerin Lina Hämmerli. An ihre Stellen wurden gewäht: R. Rüegsegger von Thun als Lehrerin und Fr. Räz von Radelfingen als Kindergärtnerin.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war normal. Einen grossen Verlust erlitt die Anstalt durch den Tod ihrer Köchin Anna Graf. Sie diente der Anstalt 43 Jahre, Tag für Tag, von früh bis spät, treu und unermüdlich. Ehre solchen Dienstboten.

Dankbar gedenken wir des Tages, an welchem der Grosse Rat einen Kredit von Fr. 200,000 für Neu- und Umbauten an der Anstalt bewilligte. Auf Ende des Jahres konnte das neue Lehrgebäude unter Dach gebracht werden.

Die **Privattaubstummenanstalt für Mädchen in Wabern** begann ihr Schuljahr 1908/09 mit 59 Zöglingen, die in 6 Klassen von 1 Lehrer und 5 Lehrerinnen und 1 Arbeitslehrerin unterrichtet wurden. Zu Anfang des 2. Semesters, Juli 1908, traten 10 neue Zöglinge ein und wurden damit die Klassen um eine vermehrt mit einer 6. Lehrerin; entlassen wurde ein Kind.

Der Gesundheitszustand der Anstaltsbewohner war befriedigend; die Arbeitslehrerin musste wegen Krankheit leider ersetzt werden; sonst fand ausser der erwähnten Vermehrung um eine Lehrkraft kein Wechsel statt.

Die **Privatblindenanstalt Köniz** hatte im Jahr 1908 als höchste Zahl 33 Zöglinge, nämlich 9 Mädchen und 24 Knaben. Diese stunden unter der Leitung von 2 Lehrern und 3 Lehrerinnen. Im Laufe des Schuljahres traten 6 Blinde aus und ebensoviel ein; das Jahr begann und schloss mit dem Minimum von 27 Blinden. Wohl infolge Hebung der sanitarischen Verhältnisse unseres Landes macht sich eine Abnahme der Zahl der Blinden fühlbar. Das gesamte Blindenbildungswesen der deutschen Schweiz, insbesondere auch die professionelle Ausbildung der Blinden leidet an der Zersplitterung in kleine Anstalten ohne tüchtige Werkstättenleitung. In der Blindenanstalt Köniz wurde im Jahr 1908 eine Vorschule für blinde Kinder gegründet, welche unter der Leitung einer Kindergärtnerin steht und blinde Kinder im zarten Alter in Pflege aufnimmt.

Vermögen der Anstalt auf Ende 1908	Fr. 507,314. 39
Ende 1907 betrug dasselbe . . .	„ 490.680. 29
Es hat sich somit im Berichtsjahre	
vermehrt um	Fr. 16,634. 10

Übersicht der Bussen wegen Schulversäumnis im Schuljahre 1907/08.

Tabelle III.

Amtsbezirke	Primarschule					Fortbildungsschule				
	Zahl der Bestrafungen	Totaler Bussenbetrag		Durchschnitts-Busse per Straffall		Zahl der Bestrafungen	Totaler Bussenbetrag		Durchschnitts-Busse per Straffall	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasli	37	151	—	4	08	6	5	—	—	82
Interlaken	85	439	—	5	16	34	41	40	1	21
Frutigen	13	42	—	3	23	13	11	50	—	88
Saanen	18	54	—	3	—	3	1	25	—	41
Obersimmental	30	150	—	5	—	20	13	10	—	65
Niedersimmental	36	136	—	3	77	8	8	—	1	—
Thun	38	133	—	3	50	23	42	40	1	84
Seftigen	21	72	—	3	42	22	24	40	1	10
Schwarzenburg	51	211	—	4	13	11	10	80	—	98
Konolfingen	13	44	—	3	38	10	10	60	1	06
Signau	30	93	—	3	10	11	8	20	—	74
Bern	129	694	—	5	38	202	409	40	2	02
Burgdorf	26	78	—	3	—	15	21	60	1	44
Trachselwald	14	45	—	3	21	5	3	—	—	60
Aarwangen	18	57	—	3	16	7	4	60	—	65
Wangen	16	53	—	3	31	12	13	80	1	15
Fraubrunnen	4	12	—	3	—	4	1	80	—	45
Büren	19	110	—	5	78	6	7	60	1	26
Nidau	34	150	—	4	41	5	2	20	—	44
Laupen	6	15	—	2	50	4	2	40	—	60
Aarberg	8	95	—	11	87	5	5	80	1	16
Erlach	9	28	—	3	11	4	4	80	1	20
Biel	63	203	—	3	22	—	—	—	—	—
Neuenstadt	30	137	—	4	56	2	1	20	—	60
Courtelary	244	1,250	—	5	12	24	53	10	2	21
Münster	322	1,440	—	4	47	18	18	—	1	—
Delsberg	327	1,302	—	3	98	53	38	—	—	61
Laufen	78	258	—	3	30	11	8	—	—	72
Freibergen	167	691	—	4	13	6	8	—	1	33
Pruntrut	470	1,633	—	3	47	35	31	20	—	89
Total	2356	9,776	—	4	14	579	811	15	1	40

Fortbildungsschulen (Herbst 1907 bis Herbst 1908).

Tabelle IV.

Amtsbezirke	Zahl der Schulorte	Zahl der Kurse	Zahl der Lehrer	Schülerzahl	Stunden	Absenzen in Stunden mit Entschuldigung	Absenzen in Stunden ohne Entschuldigung	Strafbare Verspätungen	Straffälle	Strafanzeigen	Gesamtbetrag der Bussen Fr.	Gesamtbetrag der Bussen Rp.	Anwesenheiten in %	Betrag der Lehrerbesoldungen Fr.	Betrag der Lehrerbesoldungen Rp.	Staatsbeiträge Fr.	Staatsbeiträge Rp.
Oberhasli	10	12	13	118	596	262	19	—	6	6	3	80	97	1,180	—	590	—
Interlaken	34	37	43	422	2,078	962	62	—	29	29	12	40	97	4,428	30	2,214	15
Frutigen	15	17	18	234	971	510	53	—	13	13	10	60	96.2	2,134	—	1,067	—
Saanen	11	11	11	141	501	197	16	1	3	4	3	20	95.5	773	—	386	50
Obersimmenthal	7	8	15	146	532	419	59	—	19	19	11	90	93.9	901	50	450	75
Niedersimmenthal	17	17	22	176	1,079	427	11	1	6	6	2	40	95.6	1,826	50	913	25
Thun, linkes Aareufer	11	11	15	214	762	418	15	—	5	5	2	80	97.1	1,368	—	684	—
„ rechtes „	20	22	37	283	1,172	347	95	—	15	15	19	—	98	2,213	—	1,106	50
Seftigen	22	25	31	330	1,320	348	109	2	23	23	21	80	98	2,834	—	1,417	—
Schwarzenburg	12	12	14	221	791	356	55	—	9	9	11	—	94	1,551	—	775	50
Konolfingen	42	43	57	685	2,271	431	37	4	9	9	7	50	98	4,595	—	2,797	50
Signau	27	29	37	473	1,689	518	49	—	12	12	9	80	97.5	3,188	—	1,594	—
Bern, Stadt	10	22	29	334	1,710	920	2,804	—	225	225	429	50	84.6	4,275	—	2,137	50
„ Land	24	30	43	568	1,700	592	105	—	20	20	20	40	97.5	3,420	—	1,710	—
Burgdorf	28	45	57	581	2,333	791	126	—	22	22	6	20	98	7,477	25	3,738	60
Trachselwald	18	20	33	350	1,237	470	9	—	3	3	1	80	97	2,444	—	1,222	—
Aarwangen	22	24	49	369	1,552	434	70	4	13	13	26	30	97.5	3,099	—	1,549	50
Wangen	21	21	31	295	1,334	370	54	—	10	10	20	30	96.4	2,773	50	1,386	75
Fraubrunnen	14	19	36	244	1,426	369	7	—	3	4	1	80	96.9	2,535	—	1,267	50
Büren	7	7	15	126	489	177	70	—	4	4	14	—	97.1	944	—	472	—
Nidau	22	23	33	264	1,540	416	37	—	18	18	2	20	96.4	2,885	—	1,442	50
Laupen	12	12	17	183	910	226	6	—	2	2	3	20	97.9	1,738	—	869	—
Aarberg	23	23	29	286	1,647	383	26	—	4	4	5	20	98	3,370	—	1,685	—
Erlach	11	13	18	155	907	286	—	—	—	—	—	—	96.98	1,760	—	880	—
Biel	1	2	4	39	180	36	—	—	—	—	—	—	98.3	360	—	180	—
Neuenstadt	4	4	6	48	266	196	6	—	2	2	1	20	95	478	—	239	—
Courtelary	9	13	18	242	1,034	877	250	7	69	76	45	20	93.9	2,201	—	1,100	50
Münster	26	30	37	345	2,078	1,018	214	32	42	24	22	70	95	5,392	—	2,696	—
Delsberg	20	23	26	318	1,598	1,185	220	18	58	58	45	50	93	3,520	—	1,760	—
Laufen	11	12	13	143	693	399	48	6	13	13	8	40	96	1,790	—	895	—
Freibergen	21	21	23	211	1,513	1,012	61	8	19	15	4	60	92	3,020	—	1,510	—
Pruntrut	28	28	35	415	2,059	1,541	405	30	66	66	87	10	89	5,442	—	2,721	—
Total	560	637	865	8,959	39,959	16,893	5,098	113	742	729	861	80	—	85,916	05	42,958	—
Im Vorjahr	560	583	823	8,775	37,262	18,016	5,221	53	757	733	1,015	75	—	75,832	35	37,916	20

III. Mittelschulen.

1. Prüfungen.

A. Patentprüfungen für Sekundarlehrer.

	Geprüft	Patentiert
a. In *Bern,* vom 25.—30. Juli 1908:		
für vollständige Patente, Lehrer (4 zweite Prüfung)	11	8
für vollständige Patente, Lehrerinnen (1 zweite Prüfung)	3	3
für Fähigkeitszeugnisse, Lehrer . .	2	1
„ „ Lehrerinnen	5	4
b. In *Bern,* am 5. November 1908:		
für Fähigkeitszeugnisse, Lehrerinnen	1	1
c. In *Pruntrut,* vom 20.—22. Oktober 1908:		
für vollständige Patente, Lehrer . .	1	1
„ Fähigkeitszeugnisse, Lehrerinnen	1	1
	24	19

B. Diplomprüfung für das höhere Lehramt.

In *Bern,* vom 14.–20. Mai 1908 . .	4	4
„ „ „ 19.–27. November 1908	6	6
	10	10

C. Maturitätsprüfungen.

a. In literarischer Richtung.

α. In *Pruntrut,* vom 20.—25. Juli 1908:		
Schüler der Kantonsschule . . .	9	9
Privatstudium eines Schülers . . .	1	1
β. In *Biel,* vom 7.—12. September 1908:		
Schüler des dortigen Gymnasiums .	4	4
γ. In *Bern,* vom 7.—18. September 1908:		
Schüler des städtischen Gymnasiums	22	22
Schüler des freien Gymnasiums . .	17	17
Schülerinnen der Zurlinden-Schule .	3	3
δ. In *Burgdorf,* vom 7.—19. Sept. 1908:		
Schüler des dortigen Gymnasiums .	5	5
	61	61

b. In realistischer Richtung.

α. In *Pruntrut,* vom 20.—25. Juli 1908:		
Schüler der Kantonsschule . . .	5	5
β. In *Biel,* vom 7.—12. September 1908:		
Schüler des dortigen Gymnasiums .	6	6
γ. In *Bern,* vom 7.—15. September 1908:		
Schüler des städtischen Gymnasiums	17	16
Schüler des freien Gymnasiums . .	6	6
Ausserordentl. Prüfung eines Schülers des städtischen Gymnasiums . .	1	1
δ. In *Burgdorf,* vom 7.—19. Sept. 1908:		
Schüler des dortigen Gymnasiums .	4	4
	39	38

c. Für Handelsschüler.

In *Bern,* vom 9.—22. Mai 1908:		
Ausserordentliche Prüfung, Schüler des Gymnasiums Thun	1	1

d. Für Notariatskandidaten.

	Geprüft	Patentiert
In *Delsberg,* am 17. April 1908 . .	1	1
In *Bern,* am 9. Mai 1908:		
Auserordentliche Nachprüfung im Französisch	1	1
In *Bern,* am 16./17. Oktober 1908	16	11
	18	13

2. Lehrmittel.

a. Die deutsche Kommission. Es fand im Berichtsjahr eine Sitzung statt, an welcher zur Behandlung kamen: 1. Ein Entwurf zur 2. Auflage der Welt- und Schweizergeschichte von Grunder und Brugger. 2. Dr. E. Trösch, Register der orthographischen Schwierigkeiten, dessen Aufnahme ins Verzeichnis der empfohlenen Lehrmittel der Unterrichtsdirektion beantragt wurde. Auf dem Zirkulationswege erledigte die Kommission im Sinne der Genehmigung folgende Geschäfte: Die Vorschläge für die Neuauflage der Lesebücher von P. A. Schmid, die 9. Auflage der Aufgaben für Rechnungs- und Buchführung von Ferd. Jakob, das Manuskript zur 8. Auflage der Geographie der Schweiz von Jakob-Imhof, sowie das Gesuch des Progymnasiums Bern um Benützung der Geschichtsbilder von Prof. Oechsli. Dem gegenüber wurden die Gesuche um Aufnahme des historisch-geographischen Atlasses der Schweiz von J. S. Gerster, sowie des Wechselrechtes und Wechselverkehrs von von Dr. Glücksmann ins Lehrmittelverzeichnis abschlägig beschieden.

b. Die französische Kommission. Sie hielt 2 Sitzungen ab und behandelte folgende Gegenstände:

1. Das „manuel d'arithmétique" von Jules Juillerat, welches von der Direktion des Unterrichtswesens auf Frühling 1909 eingeführt wurde.

2. Ein neues Lehrmittel für Geometrie wurde einer peinlichen Prüfung unterworfen und der Verfasser ersucht, verschiedene Kürzungen vorzunehmen, was er auch tat. In kurzem wird sich die Kommission von neuem vereinigen und über die Empfehlung des Lehrmittels endgültig Beschluss fassen.

3. Ein deutsches Lesebuch von M. Sahli, Lehrer am Technikum in Biel. Die Kommission hat es zu nochmaliger Durchsicht zurückgewiesen.

4. Die allgemeine Geschichte von Paul Maillefer, ein Werk in 2 Bänden. Dieses Buch wird dem Unterricht in Geschichte sehr von Nutzen sein.

Ferner behandelte die Kommission verschiedene kleinere Geschäfte von weniger grosser Wichtigkeit.

3. Stipendien.

Zum Genusse eines Stipendiums meldeten sich aus 30 Schulanstalten im ganzen 179 Schüler. Von diesen konnten 170 berücksichtigt werden mit einem Gesamtbetrage von Fr. 15,350. Nachträglich wurde eine Anstalt mit drei Stipendiaten gestrichen, weil sie sich nicht entschliessen konnte, die vom Staate als Gegenleistung geforderten Freistellen auszusetzen.

In 8 Fällen wurden Stipendien rückbezogen, weil sich die Betreffenden nach dem Schulaustritt nicht

einem wissenschaftlichen Berufe zuwandten; fünf solche sind noch hängig. Diesen letzteren wurde Frist gegeben bis Frühling 1909.

Am städtischen Gymnasium Bern erhielten 30 Schüler Zuschüsse aus dem Mueshafenfonds im Gesamtbetrage von Fr. 2780; an 45 Schüler wurde die Hälfte des Schulgeldes vergütet, zusammen Fr. 1350, und für Schülerreisen wurden der Anstalt ausgerichtet Fr. 1750.

4. Die Sekundarschulen.

Im Berichtsjahre wurden neue Sekundarschulen gegründet in Uetendorf und Boltigen. In Koppigen wurde die bisher von einem Garantenverein gewährleistete Schule von der Kirchgemeinde übernommen.

Neue Klassen wurden errichtet in Bern (an der Knaben- und Mädchensekundarschule), Madretsch, Münsingen, Bolligen, Biel (Mädchensekundarschule), Brienz, Bümpliz, Interlaken, Grindelwald, St. Immer. In Neuenstadt und Frutigen wurde die Arbeitsschule erweitert, in Thierachern der Unterricht für Englisch, in Kirchberg der Lateinunterricht eingeführt.

Für eine neue Garantieperiode von 6 Jahren wurden anerkannt: Madretsch, Ins, Hilterfingen, Frutigen, Zweisimmen, Wattenwil, Biglen, Zollbrück, Wangen, Wiedlisbach, Fraubrunnen, Laupen, Lyss, Tramelandessus, Bassecourt, Saignelégier und Grellingen.

Viele Gemeinden haben im verflossenen Jahr die Besoldungen der Lehrerschaft erhöht und der Staat hat jeweilen die Hälfte dieser Erhöhungen übernommen; vielerorts bestehen eigene Besoldungsreglemente mit selbständig eintretenden Alterszulagen.

5. Die höhern Mittelschulen.

Am Schlusse jeden Schuljahres erscheinen über den Betrieb der Gymnasien Bern, Biel, Burgdorf, sowie der Kantonsschule Pruntrut eingehende Berichte, woraus genau der Lauf der Anstalt kontrolliert werden kann. Der Staat beteiligte sich an diesen Gemeindeanstalten folgendermassen:

An Beiträgen erhielten im Jahre 1908:

1. Bern, Gymnasium	Fr. 114,034. 95
2. Biel, „	„ 58,158. 55
3. Burgdorf, „	„ 32,274. —
4. Pruntrut, Kantonsschule . . .	„ 51,000. —
Total	Fr. 255,467. 50

Gymnasium Bern.

Schülerbestand am Ende des Jahres 1908:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Ia	Total
Progymnasium	157	150	135	123	—	—	—	—	—	565
Handelsschule	—	—	—	—	41	30	9	13	—	93
Realschule	—	—	—	—	33	27	19	16	17	112
Literarschule	—	—	—	—	41	31	30	49	22	173
	157	150	135	123	115	88	58	78	39	943
Im vorigen Schuljahr	143	135	130	127	114	64	83	50	45	891

Darunter 10 Hospitanten, wie im Schuljahr 1907/08.

Im ganzen 38 Klassen und 57 Lehrer, im Schuljahr 1907/08: 35 Klassen und 53 Lehrer.

Gymnasium Biel.

Schülerbestand am Ende des Jahres 1908:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Ia	Total
Deutsche Abteilung	95	75	82	76	69	19	16	17	10	459
Französische „	30	36	38	33	18	—	—	—	—	155
	125	111	120	109	87	19	16	17	10	614
Im vorigen Schuljahr	118	117	115	109	73	19	17	10	13	591

Im ganzen 23 Klassen und 28 Lehrer.

Hospitanten keine.

Gymnasium Burgdorf.

Schülerbestand auf Ende 1098:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Ia	Total
Literarabteilung	39	26	35	8	10	15	10	8	5	213
Realabteilung				21	12	7	8	5	4	
Handelsschule	—	—	—	—	12	14	—	—	—	29
	39	26	35	29	34	36	18	13	9	239
Im vorigen Schuljahr	29	34	28	39	28	38	16	10	14	236

Dazu 3 Hospitanten, im vorigen Schuljahr 3 Hospitanten. 10 Klassen mit 19 Lehrern, wovon 6 auch an der Mädchensekundarschule angestellt.

Kantonsschule Pruntrut.

Schülerbestand auf Ende des Jahres 1908:

Klassen	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Ia	Total
Literarabteilung	37	50	50	13	11	8	7	6	9	—
Realabteilung				29	17	9	6	2	5	—
	37	50	50	42	28	17	13	8	14	259
Im letzten Schuljahr	40	47	44	50	23	14	6	14	12	250

Dazu 3 Hospitanten, wie auch im Vorjahre.

Am Schulhause wurden sehr wichtige Umbauten vorgenommen, so namentlich die Zentralheizung, Ersetzung alter Fussböden und schadhaften Getäfels und Umbau der Abortanlagen.

Am 18. und 19. Dezember fand die Feier des 50jährigen Bestandes der Anstalt statt. Gegen 300 ehemalige Schüler wohnten dieser Feier bei, ebenso waren dabei vertreten: der Regierungsrat, das Obergericht, die Hochschule Bern, die kantonale Maturitätskommission, das eidg. Polytechnikum in Zürich, die Gymnasien von Bern, Biel und Burgdorf. Die Schulkommission veröffentlichte bei dieser Gelegenheit einen Festbericht mit der Geschichte der Anstalt.

IV. Hochschule.

Allgemeine Mitteilungen. Betreffend die Einschränkungen des Fremdenzudranges wird auf Seite 11 u. f. dieses Berichtes verwiesen.

Am 20. Juni fand in Bern die V. Konferenz der Rektoren der schweizerischen Universitäten unter dem Vorsitze von Rektor V. Rossel-Bern statt. Sie kam zu folgenden Beschlüssen: „1. In Ausführung der Beschlüsse der Rektorenkonferenzen von Basel, Genf,

Zürich und Lausanne erklärt die Konferenz, dass für die russischen Staatsangehörigen wenigstens diejenigen Bedingungen notwendig sind, welche in ihrem Heimatlande zum Eintritt in die Universitäten berechtigen. 2. Die russischen Staatsangehörigen (männlichen und weiblichen Geschlechtes) werden nur immatrikuliert, wenn sie die durch die Rektorenkonferenz bestimmten Bedingungen erfüllen. Diese werden durch eine beständige Kommission in Erfahrung gebracht. 3. Die nach diesen Bestimmungen verlangten Ergänzungsexamina können belegt werden entweder durch Zeugnisse, dass das Ergänzungsexamen in Russland bestanden worden ist oder dadurch, dass das Ergänzungsexamen an der betreffenden schweizerischen Hochschule gemacht wird. Diese Ergänzungsexamina richten sich nach den Bestimmungen der eidgenössischen Maturität." Die in 2. genannte ständige Kommission wurde bestellt aus den Professoren Strasser, Graf und Tobler in Bern.

Die akademische Witwen- und Waisenkasse kann, da ihr der Staat mit einer Gabe von Fr. 10,000 zu Hilfe kam, nunmehr als gesichert angesehen werden. Sie wird voraussichtlich am 15. Oktober 1909 ihre Tätigkeit beginnen können, da bis dahin rund Fr. 60,000 beisammen sein werden. Es bleibt dann allerdings immer noch ein Kapital von ungefähr Fr. 50,000 zu beschaffen.

An der mit der Enthüllung des von Hugo Siegwart (Luzern) geschaffenen Haller-Denkmals verbundenen Feier der 200. Wiederkehr von Albrecht von Hallers Geburtstag beteiligte sich der Lehrkörper der Universität und die Studentenschaft. In der Festsitzung am 15. Oktober hielt Professor Tschirch, Rektor der Universität, die Begrüssungsansprache und die Professoren Steck, Fischer und Kronecker Festvorträge. Vertreten waren an dem Fest durch Delegierte die Akademien der Wissenschaften von Berlin, München, Göttingen, London und Edinburgh, die Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher und die Akademie der Medizin in Brüssel; ferner die sämtlichen schweizerischen Universitäten, das Eidgenössische Polytechnikum und die Akademie Neuchâtel, sowie die Universitäten Berlin, München, Strassburg, Erlangen, Göttingen und Tübingen; endlich zahlreiche gelehrte Gesellschaften der Schweiz und des Auslandes. Von den Behörden waren vertreten: Der Bundesrat (durch die Bundesräte Müller und Ruchet), der Regierungsrat des Kantons Bern, der Gemeinderat, Stadtrat und Burgerrat der Stadt Bern, sowie die Zünfte.

Adressen wurden der Universität bei diesem Anlasse überreicht von den Akademien in London, Edinburgh, Brüssel, Upsala, Kopenhagen, sowie der holländischen Akademie und der Leopoldina. Die übrigen Akademien, sowie die vertretenen Universitäten und Gesellschaften vermittelten ihre Glückwünsche durch die Delegierten. Das Denkmal wurde am 16. Oktober durch den Präsidenten des Denkmal-Komitees, Prof. Tschirch, dem Staate Bern übergeben und von dem stellvertretenden Direktor des Unterrichtswesens, Regierungsrat Gobat, namens des Staates übernommen. Sämtliche an dem Feste gehaltenen Reden und Ansprachen sind in einem Festberichte gesammelt (Bern, K. J. Wyss). Die vom Staate und Senate subventionierte Festschrift, „Die Bildnisse Hallers", von Prof. Weese (in Gemeinschaft mit Bernoulli, von Mülinen und Türler), war bei Schluss dieses noch nicht erschienen.

Der **Dies academicus** fiel auf den 28. November 1908. Der neue Rektor, Prof. Dr. Tschirch, hielt seine Rektoratsrede über das Thema „Naturforschung und Heilkunde". Bei der Feier wurden die neuen Ehrendoktoren proklamiert. Es erhielten die Würde eines Dr. theol. h. c.: Prof. Adolf Thürlings in Bern und Prof. Georg Moog in Bonn; die Würde eines Dr. jur. h. c.: Edm. Wilh. Milliet, Direktor des eidgenössischen Alkoholamtes in Bern; die Würde eines Dr. phil. h. c.: Johann Ulrich Kramer in Zürich, Reverend William August Brevoort Coolidge in Grindelwald, Paul Godet, Direktor des Naturhistorischen Museums in Neuenburg, und Eugen Beuttner, Lektor der Pharmacie an der Universität in Basel.

Die **Haller-Medaille** erhielt auf Vorschlag der veterinär-medizinischen Fakultät Herr Fritz Widmer, Tierarzt in Langnau.

Die **Preisarbeit** der katholisch-theologischen Fakultät, „Beurteilung der Donatisten durch Optatus von Mileve", wurde von cand. theol. Arnold Gilg, die Preisarbeit der veterinär-medizinischen Fakultät, „Das Hohlraumsystem der Milchdrüse der Rinder", von Oskar Wirz gelöst. Beide erhielten einen ersten Preis.

Ferner sind folgende Seminarpreise erteilt worden:

	I. Preis	II. Preis
Evangelisch-theologisches Seminar . .	1	—
Katholisch-theologisches „ . .	1	—
Deutsches Seminar, altdeutsche Abteilung . .	2	1
„ „ neudeutsche Abteilung . .	2	1
Romanisches Seminar	3	—
Historisches „	—	1
Schweizergeschichtliches Seminar . .	—	1
Volkswirtschaftliches „ . .	2	—
Mathematisches „ . .	1	2
Mathematisch-versicherungsgeschichtliches Seminar	2	—

Bei dem Jubiläum der Kantonsschule in Pruntrut war die Universität durch den Rektor vertreten, der eine Adresse überreichte.

Personalmitteilungen. Am 15. Oktober trat an Stelle von Professor Dr. Rossel als Rektor Professor Dr. Tschirch. Professor Dr. Bürgi wurde zum ordentlichen Professor für medizinische Chemie und Pharmakologie befördert. Dr. J. N. Duerst wurde als Nachfolger von Professor Dr. Kræmer zum ausserordentlichen Professor gewählt, Professor Dr. Jaberg wurde zum ordentlichen Professor für romanische Philologie und italienische Sprache befördert, Dr. Göldi zum ausserordentlichen Professor für Tiergeographie und Tierbiologie gewählt. Professor Dr. Valentin wurde zum Honorarprofessor ernannt. Professor Lüscher wurde zum Direktor des Institutes und der Klinik für Laryngologie, Rhinologie und Otiatrik gewählt. Für eine neue Amtsdauer von 6 Jahren sind wiedergewählt worden die Professoren Dr. Baltzer, Dr. W. Lauterburg, Dr. Kronecker, Dr. Tobler, Dr. von Mülinen

und Dr. Jadassohn. Die Entlassung erhielten: Dr. Hecht, Privatdozent, der einem Rufe nach Basel folgte, Professor Dr. Walthard, der nach Frankfurt a. M., und Professor Friederichsen, der nach Greifswald berufen worden war, sowie Professor Dr. Valentin, der sich von seiner Lehrtätigkeit zurückzog; ferner Professor Dr. Lüscher von seiner Stelle als Lehrer für allgemeine Anatomie und Physiologie an der Lehramtsschule. Professor Dr. Friedheim reichte seine Demission ein und erhielt dieselbe auf Ablauf seiner Amtsdauer.

Die **Venia docendi** wurde erteilt an Dr. O. Tunmann für Pharmakognosie mit besonderer Berücksichtigung der Pharmakobotanik (medizinische Fakultät), Dr. F. Freytag für experimentelle Histologie (veterinärisch-medizinische Fakultät), Dr. C. Wegelin für allgemeine Pathologie (medizinische Fakultät), Dr. Briner für physikalische Chemie (philologische Fakultät), Dr. M. Bürgi für Anatomie (veterinärisch-medizinische Fakultät), Dr. Guggisberg für Geburtshilfe und Gynäkologie (medizinische Fakultät), Dr. Walch für Tierzucht (veterinärisch-medizinische Fakultät).

Der Lehrauftrag des Dr. Pexider wurde ausgedehnt auf das Gebiet der Versicherungsmathematik mit besonderer Berücksichtigung der Invalidenversicherung. Dr. Lifschitz wurde der juridischen Fakultät zugeteilt.

Für das Sommersemester waren beurlaubt Professor Dr. Baltzer und Professor Dr. Geiser, sowie Dr. Pexider, für das Wintersemester Professor Dr. Haag, Professor Dr. Nippold, Dr. Tschlenoff, Dr. Pexider, Fräulein Dr. Woker, Dr. Schapiro. Privatdozent Dr. Hugi übernahm den Kurs in Mineralogie für den erkrankten Professor Dr. Baltzer, der im Wintersemester von einem Teile seiner Lehrtätigkeit entbunden wurde. Den Titel Professor erhielt Dr. H. Brunnhofer.

Durch den Tod verlor die Hochschule den Direktor des Unterrichtswesens, Regierungsrat Ritschard, der besonders während der Zeit (1873—1878), wo er zum ersten Male das Erziehungswesen leitete, sich grosse Verdienste um die Hochschule erwarb. Unter seiner Direktion wurde die katholisch-theologische Fakultät eingerichtet, die Tierarzneischule organisiert und weiblichen Studierenden der Eintritt in die Hochschule ermöglicht. Die Lehramtsschule verlor durch den Tod den Lehrer der Methodik Gottlieb Stucki, einen der tüchtigsten Schulmänner Berns. Die Studentenschaft hatte den Tod von einem Studenten und einer Studentin zu beklagen. Die Universität wird allen diesen Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Doktor- und Lizentiaten-Promotionen.

	Doktoren	Lizentiaten	Durchgefallen
Evangelisch-theologische Fakultät	0	0	0
Katholisch-theologische Fakultät	1	0	0
Juristische Fakultät	17	10	5
Medizinische Fakultät	21	0	4
Veterinär-medizinische Fakultät	104	0	0
Philosophische Fakultät I. Abt.	23	0	0
" " II. "	18	0	0
	174	10	9

Kliniken.

Medizinische Poliklinik. Es wurden in der Sprechstunde 1565 Patienten 3194 Konsultationen erteilt. Von diesen Kranken kamen aus der Stadt Bern 1090, aus dem Kanton 361, aus der übrigen Schweiz 68 und aus dem Auslande 46. Zu Hause behandelt wurden 561 Kranke (innere Stadt 151, Matte 102, Lorraine-Breitenrain 118, Mattenhof-Länggasse 190), denen rund 3500 Besuche gemacht worden sind. Der medizinischen Klinik im Inselspitale wurden 65 Fälle zugewiesen und ungefähr 180 Zeugnisse für Behörden, Gesandtschaften, Sanatorien, Krankenkassen usw. sind ausgefertigt worden. Die Spitalapotheke führte 5560 Rezepte aus.

Chirurgische Poliklinik. Es wurden 651 Patienten 2043 Konsultationen erteilt. Von diesen Kranken kamen aus der Stadt Bern 466, aus dem Kanton 140, aus der übrigen Schweiz 30 und aus dem Ausland 15. In der Zahl der Konsultationen sind eingeschlossen die kleineren Eingriffe, bestehend in Exstirpation von kleinen Geschwülsten, Inzisionen von Panaritien, Phlegmonen, Furunkeln und sonstigen Abszessen. Ausserdem wurden 876 Zahnextraktionen ausgeführt. Bei der von der medizinischen Poliklinik angeführten Anzahl der Rezepte sind diejenigen der chirurgischen Poliklinik inbegriffen.

Augenpoliklinik. Es wurden 2630 Patienten poliklinisch behandelt. Die Verminderung gegenüber dem Berichte von 1907/08 (3644) ist durch die kürzere Berichtsperiode bedingt. Im Juni 1908 konnte die neue, trefflich eingerichtete Augenklinik bezogen werden, wodurch die früheren bedauerlichen Missstände allseitig auf absehbare Zeiten gehoben wurden.

Otiatrisch-laryngologische Poliklinik. Im Berichtsjahr wurden 1553 Patienten behandelt; im Jahre 1907 waren es 1300. Das bedeutet für das Berichtsjahr eine ganz erhebliche Vermehrung. Einzelkonsultationen wurden 12,006 erteilt. Kehlkopfkranke waren 259, Nasenkranke 518 und Ohrenkranke 776. — Die Poliklinik findet Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2—4 Uhr statt. — Auch in diesem Jahre machte sich der Mangel einer Klinik sehr fühlbar. Mit Ungeduld wird die Eröffnung derselben erwartet.

Geburtshülflich-gynäkologische Poliklinik. Auf der ersten, geburtshülflichen Abteilung wurden 315 Frauen behandelt (I. IV. 07—I. IV. 08 = 490), wovon 310 entbunden und 5 in das Spital verbracht worden sind. Keine sind unentbunden entlassen worden oder unentbunden gestorben. Unter den Wöchnerinnen trat 1 Todesfall ein und von den 300 Kindern wurden 11 totgeboren, 10 starben in den ersten Tagen.

Die zweite, gynäkologische Abteilung wurde von 599 Personen (I. IV. 07—I. IV. 08 = 648) besucht, darunter waren aus früherer Zeit 60 und neu in Behandlung getreten sind 539. Denselben wurden insgesamt 749 Konsultationen erteilt.

Kliniken im Inselspital.

	Betten	Kranke	Pflegetage
a) Medizinische Klinik	117	749	30,494
b) Chirurgische „	95	1287	31,685
c) Ophthalmologische Klinik:			
Bis zum Bezug der neuen Augenklinik	37	904	19,848
Von da an	93		
d) Dermatologische Klinik	96	1050	32,563
Insgesamt	—	3990	114,590

Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten.

Im Sommersemester ist im hygienisch-bakteriologischen Institut ein Kurs der bakteriologischen Untersuchungsmethoden mit 4 praktischen und 3 theoretischen Stunden abgehalten worden. Teilnehmerzahl 62. Vorgeschrittene Praktikanten, die in den Laboratorien wissenschaftliche Aufgaben aus der Hygiene und Bakteriologie bearbeiteten, waren es 15. Im Wintersemester wurde die gesamte Hygiene 5stündig gelesen, daran nahmen 85 Studierende teil, während der bakteriologische Kurs mit 4 praktischen und 2 theoretischen Stunden von 25 Teilnehmern besucht wurde. Praktikanten gab es 10.

In der Abteilung für Wutschutz wurden wissenschaftliche Untersuchungen über Hundswut ausgeführt, ausserdem Impfstoffe hergestellt und Diagnosen auf Hundswut festgestellt.

In der Untersuchungsabteilung des Instituts, deren Frequenz weiter zugenommen hat, ist die Zahl der unentgeltlichen Untersuchungen erheblich gestiegen; nicht weniger als 50 % der eingesandten Proben waren Gratisuntersuchungen, meistens für Krankenhäuser. Um einem allgemeinen, seitens der Praktiker geäusserten Bedürfnisse nachzukommen, wurden die nötigen Einrichtungen getroffen, um auch die Serodiagnostik der Syphilis durchzuführen. Daneben wurden zahlreiche Untersuchungen zur Feststellung von Diphtherie, Tuberkulose und Typhus vorgenommen, durch welche die Kenntnis der Ausbreitung dieser Krankheiten und die Bekämpfung derselben wesentlich gefördert wurden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts betrafen hauptsächlich Immunisierungsfragen, hygienische Untersuchungen, Verbesserungen verschiedener Serumpräparate; namentlich Choleraserum und Genickstarreserum wurden wissenschaftlich untersucht.

Veterinär-medizinische Fakultät.

Im *anatomischen Institut* wurden zum Präparieren 3 Pferde, 1 Kuh, 1 Ziege, mehrere Hunde und überdies weitere Organe aus dem Schlachthause benützt. Zu den mikroskopischen Kursen wurde das Material jeweilen frisch aus dem Schlachthause bezogen. Wissenschaftliche Arbeiten wurden im ganzen fünf gemacht.

Im *pathologischen Institut* kamen zur Untersuchung 16 Pferde, Teile von 84 Pferden, Teile von 208 Rindern, 13 Ziegen, 8 Ferkel, Teile von 73 Schweinen, 42 Hunde, 10 Katzen, 26 Vögel, 32 andere Tiere.

Für die *Operationsübungen* wurden 8 Pferde und 70 tote Hufe verwendet.

Im *Tierspital* wurden behandelt:

	Stationär	Konsultatorisch	Total
Pferde	634	300	934
Rinder	5	5	10
Ziegen	12	2	14
Schweine	—	103	103
Hunde	189	338	527
Katzen	—	44	44
Andere Tiere	—	16	16
Total	840	808	1648

Ambulatorische Klinik: Es wurden behandelt: 19 Pferde, 1765 Rinder, 229 Ziegen, 3 Schafe, 667 Schweine und 15 andere Haustiere, insgesamt 2698 Tiere.

Der Bestand der *Bibliothek* ist folgender: Ausser den Dissertationen sind 1767 Nummern mit 3636 Bänden, wovon rund 30 Atlanten und 181 Dubletten vorhanden.

Der Lehrstuhl für *Tierzucht und Hygiene* war während des ganzen Sommersemesters verwaist. Der jetzige Inhaber, Professor Dr. Dürst, wurde mit Amtsantritt auf 15. Oktober gewählt. Die Berichterstattung über diese Abteilung muss daher auf das nächste Jahr verschoben werden.

Botanischer Garten.

Die definitive Abrechnung über die Neubauten im botanischen Garten ergab die Summe von Fr. 215,912. 20. Zur Bestreitung derselben wurde am 19. Mai 1908 vom Grossen Rate noch ein Nachkredit von Fr. 15,912. 20 bewilligt. Die Kosten für Möblierung usw. beliefen sich auf Fr. 20,049.

Nachdem nun die Neubauten beendet sind, besteht, abgesehen vom laufenden Unterhalt, die Hauptarbeit im Garten darin, die einzelnen Abteilungen umzugestalten und fertigzustellen und allmählich eine neue Etikettierung der Pflanzen durchzuführen. Es wurde auch die Neuordnung des „Systems", d. h. desjenigen Teiles des Gartens, in welchem die Pflanzen nach Familien angeordnet sind, an die Hand genommen. — Einen grossen Schaden verursachte an den Bäumen des Gartens der Schneefall vom 23. Mai.

Garten, Sammlungen und Bibliothek haben auch im verflossenen Jahre viele Geschenke zu verzeichnen, unter denen namentlich eine grössere Kollektion amerikanischer Pflanzen für unser Herbar erwähnt sei, die uns von Fräulein Rosa Kuhn aus Bern übermacht worden sind.

Der Staatsbeitrag für das Jahr 1908 belief sich (ohne Mietzins) auf Fr. 20,294. 26.

Lehramtsschule.

Im Sommersemester 1908 liessen sich in das Register der Lehramtsschule 24 Damen und 81 Herren (105) eintragen. Davon gehörten der sprachlichen Abteilung 20 Damen sowie 50 Herren (70) und der mathematischen Abteilung 4 Damen wie auch 31 Herren (35) an. Die unentgeltlichen Kurse der Musikschule wurden benutzt von 15 Teilnehmern. Auf die einzelnen Kurse verteilen sich die Teilnehmer wie folgt:

Klavier 5 Teilnehmer, 4 Damen und 1 Herr; Orgel 5 Herren; Violine 1 Dame und 2 Herren; Bratsche 1 Herr; Gesang 1 Herr. Zu Beginn des Wintersemesters 1908/09 stieg die Frequenz auf 115, wovon 26 Damen und 89 Herren. Der sprachlichen Abteilung gehörten an 21 Damen und 60 Herren (81), der mathematischen Abteilung 5 Damen und 29 Herren (34). Die Kurse der Musikschule wurden besucht von 13 Teilnehmern, welche sich auf die einzelnen Kurse wie nachstehend verteilen: Klavier 7 Teilnehmer, 5 Damen und 2 Herren; Violine 3 Teilnehmer, 1 Dame und 2 Herren; Cello 1 Herr; Bratsche 1 Herr; Orgel 1 Herr.

Die Lehramtsschule erlitt im Berichtsjahr durch den Tod des Seminarlehrers Stucki einen schweren Verlust. Stucki war ein ebenso pflichttreuer als für sein Fach begeisterter Lehrer. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Kaspar Fischer gewählt, welcher sein Amt zu Beginn des Wintersemesters angetreten hat.

Schon in früheren Berichten wurde auf die stets wachsende Zahl von Gymnasialabiturienten hingewiesen, welche in die Lehramtsschule eintreten. Wenngleich diese jungen Leute eine sehr gute Vorbildung mitbringen, so fehlt ihnen doch jede pädagogische Vorschule, indem auf den Gymnasien natürlich keine Pädagogik gelehrt wird. In dieser Beziehung stehen die Abiturienten hinter den Primarlehrern zurück. Um diesen Übelstand wenigstens zu mildern, hat der Regierungsrat beschlossen, es sei für alle Kandidaten, die nicht im Besitz eines Primarlehrerpatentes sind, ein obligatorischer Einführungskurs in die Pädagogik anzuordnen. Zum Lehrer dieses Kurses wurde Schuldirektor Balsiger ernannt, der sein Amt ebenfalls mit Beginn des Wintersemesters angetreten hat. Nach Durchgehung dieses Kurses haben die Abiturienten die weiteren Kurse über Pädagogik und Methodik zu besuchen. Im Wintersemester zählt die Lehramtsschule unter 115 Teilnehmern 27 Gymnasialabiturienten.

Die Lehramtsschule hatte noch einen weiteren Verlust zu beklagen; Professor Dr. Lüscher, welcher seit Wegzug von Professor Girard den Unterricht in Anatomie, Physiologie und Schulhygiene in vorzüglicher Weise erteilt hatte, sah sich durch vermehrte Pflichten, welche ihm durch seine Wahl zum Direktor der laryngologischen und otiatrischen Klinik erwachsen, genötigt, von seiner Lehrstelle an der Lehramtsschule zurückzutreten. Die Wahl seines Nachfolgers fällt in das Jahr 1909.

Stipendien.

Aus der Mueshafenstiftung wurden 88 Studierenden unserer Hochschule Fr. 24,305.50 ausgerichtet, nämlich an 75 Kantonsbürger, 10 andere Schweizer und 3 Ausländer (1 protestantischer Theologe aus Siebenbürgen, 1 Medizinerin und 1 Philosoph, beides Kinder eines hiesigen Theologieprofessors). Nach Fakultäten waren es 16 Theologen, 27 Juristen, 11 Mediziner, 11 Veterinäre und 27 Philosophen. Im obgenannten Betrag sind 3 Stipendien für Vikare inbegriffen. Im fernern erhielten 30 Schüler des statistischen Gymnasiums in Bern Unterstützungen zum Gesamtbetrage von Fr. 2345, d. h. Fr. 370 mehr als im Vorjahre.

Die christkatholisch-theologische Fakultät verfügt über eigene Mittel zu Stipendienzwecken. Der Fonds ist so weit geäufnet, dass im Jahre 1908 zum ersten Male sämtliche Bewerber daraus unterstützt werden konnten, während früher der Mueshafen teilweise noch in Anspruch genommen werden musste. Es erhielten 9 Studierende dieser Fakultät Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 1700, darunter waren 3 Schweizerbürger und 6 Ausländer.

An Reisestipendien sind aus dem Schulsäckel insgesamt Fr. 4320 verausgabt worden, Fr. 150 für einen Mediziner an der Hochschule Genf, Fr. 700 für 2 Studierende an der Hochschule Zürich, Fr. 600 für einen Aufenthalt zweier Schüler in Paris, Fr. 225 zu Studienzwecken eines Schweizers in München, Fr. 100 für einen Studierenden an der Hochschule in Rom, Fr. 1100 für 4 Schüler des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich und Fr. 275 für die Ausbildung eines jungen Musikers am Konservatorium in Köln. Fr. 600 sind im weitern ausgerichtet worden gemäss einem Regierungsratsbeschluss für die wissenschaftliche Fortbildung eines jungen Gelehrten. Fr. 320, d. h. je Fr. 80 an 4 Lehrerinnen sind sodann angewiesen worden als Beiträge an die Kosten für den Besuch eines Lehrerhochschulkurses in Heidelberg und Fr. 250 endlich sind bezahlt worden als Unterstützung an unbemittelte Teilnehmer der geographischen Exkursionen.

V. Kunst.

Das **Akademische Kunstkomitee** hat zur Verfügung gehabt: 1. den Staatsbeitrag von Fr. 2000; 2. den Beitrag von Fr. 1000 zu Ankäufen aus der Weihnachtsausstellung; 3. Fr. 829. 80 als Erspartes aus dem laufenden Staatsbeitrage, das im Laufe der Jahre zurückgelegt wurde, um für die Errichtung der Kupferstichsammlung, wenigstens vorbereitend und das Vorhandene ordnend, zu sorgen.

Dann wieder, wie in den vorangehenden Berichtsjahren, stand neben dem Ausbau der Gemäldesammlung die Vorsorge für die Kupferstichsammlung auf dem Programm des Akademischen Kunstkomitees, so dass aller Voraussicht nach bei einer künftigen Neuordnung und Neuaufstellung der bernischen Staatssammlungen ein ansehnlicher Grundstock bernischer Kunstblätter vorhanden ist.

Immer mehr erweist es sich, sowohl durch die starke und selbständige Entwicklung der bernischen Gruppe in der Schweizer Kunst, als durch die Anerkennung und den zunehmenden Ankauf bernischer Bilder und Blätter, der auf dem Kunstmarkt deutlich wird, dass das scheinbar engherzige Prinzip der Berücksichtigung vornehmlich bernischer Meister dem Ausbau der bernischen Sammlung nur dienlich sein kann, weil es ihren Wert erhöht und den eigenen Charakter immer mehr gegenüber der Allerweltsschwärmerei anderer Sammlungen hervorhebt. Auf diese Weise wird das Programm klarer, die Interessensphäre deutlicher und die ökonomische Verwendung der vorhandenen Mittel leichter. Indem der Staat derart seine vornehmste Pflicht erfüllt, der lebenden Kunst mit ermutigender Teilnahme und fördernder

Tatkraft als Käufer beizustehen, sorgt er auch für die historische Aufgabe, späteren Generationen das Beste oder wenigstens Charakteristische der heutigen Kunst als Erbgut zu übergeben. Dabei wäre allerdings auch nötig, der Vergangenheit bernischen Kunstschaffens die gleiche Aufmerksamkeit zu widmen, ehe der Eifer der Privatsammler und die Findigkeit der Händler das Vorhandene zersplittert und ins Ausland geschleppt hat. Es darf nicht vergessen werden, dass Bern im 18. Jahrhundert, auch noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts, eine ansehnliche Bedeutung hatte und durch die Zahl wie Qualität seiner Maler und Stecher eine hervorragende Stellung in der Schweizer Kunst einnahm. Die Beschränkung der Kaufabsichten auf das heimatliche und national nächstliegende Gebiet der bernischen Kunst führt doch zur methodischen Erweiterung des Gedankens, in dem auch die historisch gewordene Malerei und Stecherkunst berücksichtigt werden sollte.

Unter solchen Gesichtspunkten wurden angekauft: 1. vier Lithographien des bernischen Malers C. von Tscharner von Aubonne (früher München, jetzt wieder Bern); 2. zwei Pastelle von Anton Reckziegel aus Bern (Schneeschmelze und Abendstimmung); 3. ein Ölgemälde von Frau Martha Stettler aus Bern (in Paris): Kind mit Puppe; 4. ein Ölgemälde: Gemeinderatssitzung von Hans Widmer aus Brienzwyler; 5. ein Ölbild: „Bernischer Greis" von Fräulein Frieda Liermann aus Bern.

Eine Erweiterung des Programmes über die kantonalen Grenzen auf das allgemein schweizerische Gebiet schien aber doch geboten, um der Gefahr der Einseitigkeit auszuweichen und so wurden die farbigen Steindrucke von J. Bosshardt aus Luzern (jetzt Professor an der Kunstgewerbeschule in Hamburg), angekauft, die sich durch ihren Gedankenreichtum und ihre gutbeherrschte Technik auszeichnen und überall Aufsehen erregt haben. Namentlich bei der Kupferstichsammlung scheint es geboten, den weitverzweigten Wuchs der Schweizer Kunst möglichst allseitig zu verfolgen, um dadurch der Sonderstellung der Berner Gruppe das richtige Relief zu geben.

Trotz der vorsichtigsten Verwendung der bewilligten Gelder war es bei der ausgedehnten Aufgabe und den dringendsten Pflichten, günstige Kaufangebote rechtzeitig zu benutzen, nicht möglich, ganz im Rahmen der vorhandenen Mittel zu bleiben. Doch ist die Überschreitung mit Fr. 414. 50 in Anbetracht dessen, was eigentlich für den Ausbau der Sammlungen nötig wäre, gering und nur durch die Zwangslage geboten gewesen.

Kunstaltertümer. An die Kosten der Renovation der Fresken in Kirchlindach wurde eine Subvention von einem Vierteil gewährt, ebenso an die Restauration der Kirche von Ligerz und an die Mehrkosten der Renovation der Kirche von Büren. Die Gemeinde Courgenay erhielt für die Umzäunung der Pierre Percée daselbst einen Beitrag von Fr. 300. An die Mehrkosten der Restauration der Tour de l'horloge in Courrendlin wurde auch ein Beitrag zuerkannt. Die schadhafte Treppe des Refuss-Turmes in Pruntrut wurde im Hinblick auf das damals bevorstehende Musikfest instand gestellt (20. Juni).

Seit 1835 befand sich auf dem alten Schloss Bipp eine alte Kanone als Lärmkanone, die von der Regierung dort deponiert worden war. Sie wurde später nach Wangen verbracht. Eine Verfügung der Direktion vom 5. September 1907, wonach die Kanone in der historischen Sammlung in der ehemaligen St. Katharinenkapelle in Wiedlisbach zu deponieren sei, wurde vom Regierungsrat am 19. August genehmigt. Die Kanone bleibt im Eigentum des Staates; für die Verwendung bei besondern Anlässen ist vom Regierungsstatthalter eine Bewilligung zu erwirken. Die dem Staate gehörenden gemalten Scheiben der Kapelle des ehemaligen Ausserkrankenhauses (Siechenkapelle) wurden dem Historischen Museum zur Aufbewahrung übergeben.

Die Kirchgemeinden Wohlen, Amsoldingen und Wynigen führten gelungene Restaurationen ihrer Kirchen aus. Leider wurde in Münchenbuchsee die Vorschrift, Änderungen an Kirchen rechtzeitig anzuzeigen, ausser acht gelassen, wodurch es unmöglich wurde, Wünsche für die Erhaltung interessanter alter Bauteile zu äussern. Der Kirchgemeinde Sigriswil wurde fachmännischer Rat erteilt für die projektierte Restauration der dortigen Kirche.

Die kantonale Kommission für Erhaltung der Kunstaltertümer und Urkunden hielt am 18. November eine Sitzung ab. Ihre Tätigkeit richtete sich insbesondere auf die Inventarisierung der zu erhaltenden Gegenstände, wobei sich die Mitglieder in die Arbeit teilten. Bis dahin sind folgende Gebäude, Gebäudeteile und Gegenstände in Anwendung von § 3 des Gesetzes vom 16. März 1902 in das staatliche Inventar aufgenommen worden:

Im Jahre 1906.

1. Die dem Staate gehörenden sechs gemalten Wappenscheiben der Kirche von Habkern.

2. Die der Kirchgemeinde Habkern gehörenden Abendmahls- und Taufgeräte, bestehend aus zwei silbernen Abendmahlkelchen, einer zinnernen Taufkanne von 1708, zwei grossen Zinnkannen mit der Marke einer Lilie, einer kleinen Weinkanne mit dem Bernstempel und einer zinnernen Brotplatte.

3. Die im Eigentum des Staates Bern stehende alte Stadtringmauer mit Wehrgang, anstossend an das Freiburgertor und die Besitzung Balmer, Bleichers, in Laupen.

4. In der Silberkammer des historischen Museums in Bern aufbewahrte und nach dem offiziellen Führer von 1899 mit den beigedruckten Nummern versehene Gegenstände:

a) Eigentum des historischen Museums.

1227. Kleiner Becher mit Wappen Gaberel. 1623.
1228. dito. 1637. Diese beiden Becher aus dem Hause des Eichmeisters Gaberel in Ligerz, wo sie im Keller vergraben gefunden wurden.
333. Zwei emaillierte silberne Engelein. Vermutlich ein Geschenk Benedikts von Montferrand an das Münster von Lausanne. Ende 15. Jahrhundert.

b) Eigentum der Burgergemeinde Bern.

303. Steiger-Bergmannsbecher. Mit Darstellungen eines Silberbergwerks und dem Wappen der bernischen Familie v. Steiger (weiss).
321. Silberner und vergoldeter Pokal mit dem Bären auf dem Deckel.
329. Tafelaufsatz in Form eines Kriegsschiffes.
330. Rundgeformtes Becherlein. 1597. Aus einem Bauernhaus von Brechershäusern.
335. Ananasbecher.
2328. Glatter Becher mit lateinischer Inschrift, von den Offizieren der Schweizertruppen Ludwigs XIV. zum Dank für die unter Schultheiss von Graffenried erhaltene amtliche Einladung zu den militärischen Übungen von 1687.
2329. Becher mit Solothurner Wappen, aussen graviert St. Ursus und 35 Wappen dortiger Geschlechter.
2330. Glatter Becher, Geschenk der Bürger von Neuenburg an die bernische Jugend. 1616.
2331/2. Sog. Stauf von 2 gleichen gotischen Pokalen.
2333. Renaissance-Stauf mit Wappen von Bern und Genf. Bündnis von 1584.
2334. Gewundener Buckelbecher mit Deckel, der in einen Strauss ausläuft. Wappen bernischer Geschlechter.
2335. Silber-vergoldeter Pokal mit Deckel und Umschrift, lautend: „La prévosté de Motier, Grandval, les trois mairies dessus les Roches" mit dem Wappen von Münster im Jura. 1633.
2336. Buckelbecher mit Wappen von Mülinen und Willading. 1630.
2337. Ananasbecher mit Inschrift: Hans Jak. von Erlach, Schultheiss. 1666.
336. Bär als Becher, mit den emaillierten Wappen v. Wattenwyl und v. Mülinen.
2327. Schenkkanne. 18. Jahrhundert.
2338. Silbervergoldete Platte von 1583. Relief der Erteilung der Handveste, der Schlachten von Laupen und Murten; Wappen von 45 Städten und Vogteien Berns.
2339. Dazugehöriger Pokal. Auf dem Deckel die Wappen von Erlach und von Diessbach, sowie 24 bernischer Ratsgeschlechter.
301. Diptychon oder zweiteiliger Hausaltar aus dem Ende des 13. Jahrhunderts und aus Venedig.
302. Kirchenkelche des 16.—18. Jahrhunderts aus bernischen Landkirchen.
338. Abendmahlskelch mit den Buchstaben M. A. R. I. A. und dem Wappen Schinner.

c) Eigentum der Zunftgesellschaft zum Distelzwang.

2629. Hoher Rokokobecher, auf dem Deckel die Büste der Minerva.
2630. Narrenhaupt mit Wappen des Hieron. von Erlach. 16. Jahrh. Das Antlitz dient als Deckel, die Schellen als Füsse.

d) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Pfistern.

2631. Löwen-Becher, Geschenk des Schultheissen Em. v. Graffenried. 1700.
2632. Kanne und Schale. Geschenk des Grafen von Dohna. 1731. Sollen bei der Krönung Karls VI. zur Handwaschung gebraucht worden sein.
2633. Adler-Becher, Geschenk der Burggrafen Alexander und Christoph von Dohna.

e) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Schmieden.

2693. Ougspurger-Becher. 1606.
2691. Silberner Tafelaufsatz, Vulkan mit Ambos darstellend. 1726.
2692. Villmergenbecher: Bär, der einen Gefallenen aufhebt. Geschenk des Pfarrers Schmid von Belp zur Erinnerung an den Sieg von 1712.
2694. Elfenbeinerner Kilchberger-Humpen (Judith und Holofernes). 17. Jahrhundert.
2695. Sog. Hahn-Becher. Geschenk von 26 Stubengesellen. 1617.

f) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Metzgern.

2635. Der grosse Metzger. 18. Jahrhundert.
2636. Der kleine Metzger. 1664.

g) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Ober-Gerwern.

2407. Muralt-Becher. Ende 17. Jahrhunderts.

h) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Mittellöwen.

2637. Becher, grosser Löwe mit Gerbermesser.
2638. Becher, grosser Leopard mit Wappen Sinner. Geschenk des Schultheissen Sinner. 1708.
2639/40. Zwei identische Buckelbecher. 1699. Mit Umschrift: Obrist Burkhard Wittenbach.
2641. Becher. Geschenk von Sam. Jenner, Bauherrn und Venner. 1672.
2642/3. Zwei identische sechseckige Becher. 17. Jahrhundert.
2644/5. Zwei Becher, kleine Löwen mit Wappen v. May, am Fuss eine Eidechse und Inschrift: Ich lieb jedermann und bin doch verhasst.
2646. Becher. Geschenk Gabr. Jenners, alt Landvogts zu Gottstatt. 1703.
2647. Tillier-Becher. 1680.
2648. Sinner-Becher. 17. Jahrhundert.
2649. Becher, Geschenk des Junkers Bernhart May, alt Landvogts auf Lenzburg. 1681.

i) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Webern.

2836. Becher, Greif, von 1712.

k) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Schuhmachern.

2710. Schwarzer Löwe in Eisenguss mit Stiefel als Becher. Anfang 19. Jahrhundert.

l) Eigentum der Zunftgesellschaft zum Mohren.

304. Becher der Gesellschaft zum Mohren, verehrt von Beat Herport, Vogt zu Signau. 1612.
2703. Glatter, gravierter Becher, Gabe Alexander Husers, Landvogts zu Grandson, von seinen Erben erneuert. 1614.
2704. Glatter, gravierter Becher, Geschenk von Sam. Jenner. 1616.
2705. Glatter, gravierter Becher, Geschenk von Jak. Wyss. 1593.
2706. Becher. Geschenk von Hans Rud. Steiger. 1607.
2707. Becher. Geschenk von Hans Rud. Rohr und Söhnen. 1627.
2708. Becher. Geschenk von Peter Tillmann, Landvogt zu Wifflisburg. 1596.
2709. Becher. Geschenk der Erben von Stiftsschaffner Seb. Rohr. 1600.

2696. Silberner Pokal mit Deckel, Geschenk der Familie Mousson. Anfang 19. Jahrhundert.
2697. Silberner Becher, grosser Mohrenkönig. 1866.
2698. Silberner Becher, kämpfender Mohr. 1866.
2699. Becher. Geschenk von Sam. Jenner, Schultheiss zu Büren. 1643.
2700. Runder Pokal, bez. Abr. Meier, darauf graviert die Erlegung eines Ungeheuers (17. Jahrhund.).
2701/2. Becher. Geschenk von Hans Franz Wyss (Lilie). 1661.

m) Eigentum der Zunftgesellschaft zu Kaufleuten.

2634. Becher, der grosse Kaufmann. 1641.

n) Eigentum der Zunftgesellschaft zum Affen.

2650. Becher, Affe mit Spiegel auf einem Krebse. 1647. Ehemals dem Aeussern Stand gehörig.
2651. Becher, stehender Affe mit Steinmetzhammer und Spiegel. 1637.
2652. Becher, Affe mit Barett, Steinmetzhammer und Massstab. 1689.
2653. Becher, Bacchus mit Füllhorn als Trinkgeschirr. 1702.
2654. Sog. Röllibecher. Der umgestülpte konische Becher ruht auf 3 am Rande angebrachten Kugeln; an Stelle des Knaufs eine durchbrochene silberne Kugel, in welcher sich ein beweglicher silberner Würfel befindet.
2655. Grosser Meisterbecher mit eingraviertem Wappen.
2656. Kleiner Meisterbecher mit Wappenschilden.
2657. Kleiner Becher mit schönem Reliefornament. 1607.
2658. Kleiner Becher. 1607.

Im Jahr 1908.

1. Gegenstände des Amtsbezirkes Aarberg:

a) Aarberg: 1. Kirchturm, Jahrzahl 1526; 2. Kirche, Jahrzahl 1575; 3. Chorstühle; 4. Sigristenstuhl; 5. Familienstühle Salchli und Aebischer, 1650; 6. Kanzel; 7. Taufstein mit Wappen Gross und Haller; 8. zwei Grabsteine Kistler und Neuhaus mit Messingwappen; 9. drei zinnerne Abendmahlskannen; 10. zinnerne Abendmahlsplatte, 1725. Die Immobilien unter 1—9 und die Mobilien 9 und 10 sind Eigentum der Kirchgemeinde.

b) Bargen: 1. Kirche, Chor, 1664, und Schiff; 2. Taufstein; 3. Archiv mit eiserner Türe, 1664; 4. Kanzel, 1664; 5. Chorgestühl; 6. Glasscheibe von J. A. Tillier, 1671, im Chor; 7. Glasscheibe von D. Gerwer, 1721, im Chor; 8. Glocke, 1731; 9. Glocke ohne Datum; 10. drei Zinnkannen; 11. Abendmahlsplatte; 12. Taufkanne aus Zinn; 13. zwei silberne vergoldete Abendmahlsbecher, der eine von 1738, der andere ohne Datum. Alles als Eigentum der Kirchgemeinde.

c) Grossaffoltern: 1. Kirche mit Turm; 2. sieben gemalte Glasscheiben: Maria, St. Vincenz, St. Ursus von 1524, ein Bischof, Wappen von Bern, Aarberg und M. Maurer undatiert; 3. Abendmahlskanne. Eigentum der Kirchgemeinde.

d) Kallnach: 1. Kirche 1607; 2. Taufstein 1607; 3. Kanzel 1673; 4. Glocke 1691; 5. Glocke 1487; 6. Abendmahlsplatte 1784; 7. drei Kannen, die eine von 1681; 8. zwei silberne Abendmahlsbecher von 1704. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

e) Kappelen: 1. Kirche; 2. Kanzel; 3. zwei zinnerne Abendmahlskannen; 4. drei Glocken von 1713 und 1843. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

f) Lyss: 1. Kirche; 2. Kanzel von 1661; 3. Getäfer im Chor, 1675; 4. Taufstein von 1565; 5. Taufkanne von 1714; 6. Abendmahlsplatte 1604; 7. zwei Abendmahlskannen. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

g) Maikirch: 1. Kirche, 1747; 2. Turm; 3. Kanzel, 1687; 4. Taufstein, 1585, mit Wappen von Bern und Frienisberg; 5. zwei Glocken von 1412 und 1812; 6. zwei silberne Kelche von 1684 und 1723; 7. vier Abendmahlskannen; 8. Abendmahlsteller; 9. Abendmahlsschüssel. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

h) Radelfingen: 1. Kirche; 2. Kanzel; 3. Holzdecke mit Kerbschnitt; 4. Taufstein; 5. Glocke von 1731; 6. Taufkanne, 1742; 7. eine grosse und zwei kleine Zinnkannen von 1728; 8. Brotteller von 1742; 9. zwei silberne vergoldete Kelche von 1733 und 1667; 10. drei zinnerne Steuerteller von 1821 und 1800. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

i) Rapperswil: Fragment eines römischen Votivsteines von 25/60 cm, in der Stützmauer hinter dem Pfarrhause eingemauert. Eigentum des Staates.

k) Schüpfen: 1. Kirche mit Turm, 1749; 2. sog. Freischarenglocke von 1845; 3. zwei Glocken von 1585 und 1846; 4. drei Abendmahlskannen von 1684; 5. zwei silberne Abendmahlskelche von 1684; 6. Abendmahlsschüssel aus Zinn. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

l) Seedorf: 1. Kirche von 1547; 2. Turm; 3. Taufstein von 1582 mit Wappen Bern, Frienisberg, Citeaux und v. Mülinen; 4. alter Taufstein im Pfarrgarten mit Wappen des Abtes Hellwert; 5. Grabdenkmäler Bucher 1676 und Steiger 1758; 6. über der südlichen Türe Bernerwappen und Jahreszahl 1584; 7. acht Glasscheiben von 1716 mit Wappen v. Erlach, Lerber, v. Büren, Thormann, Engel, Tscharner, Hug und Stadt Bern; 8. Getäfer aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts; 9. zwei Glocken aus dem 14. Jahrhundert und von 1723. Alles Eigentum der Kirchgemeinde mit Ausnahme der Nr. 4, Eigentum des Staates.

2. Gegenstände des Amtsbezirkes Frutigen:

a) Aeschi: 1. Kirche mit romanischem Chor; 2. Sakramentshäuschen im Chor; 3. gotischer Chorstuhl von 1513; 4. Chorgetäfer von 1610; 5. drei Glasgemälde mit St. Vincenz, 1519, St. Jakob und 26 deutschen Amtswappen; 6. Gedenktafel an die Pestzeit von 1669 in Kopie von 1796; 7. Abendmahlstisch; 8. drei Glocken von 1579, 1596 und 1597; 9. zwei Abendmahlskelche, der eine bezeichnet als Geschenk von Jakob Gruser, 1618; 10. schmale Abendmahlkanne mit Wappen von Aeschi, 1673; 11. Weinkanne mit Wappen des Pfarrers Zulauf; 12. Brotplatte; 13. Taufkanne, 1782. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

b) Adelboden: 1. Kirche von 1433, mit restaurierter Freskomalerei von 1470, Tonnengewölbe und Rest eines Sakramentshäuschens; 2. Renaissance-Stuhl im Chor; 3. Abendmahlstisch, 1675; 4. Wappentafel von 1775 im Chor; 5. zwei Glocken von 1485 und

1597; 6. Weinkanne mit Wappen Bircher, 1723; 7. Kanne, Geschenk von Hari Wyss, 1676; 8. Kanne, Geschenk von A. Allenbach und Frau, 1693; 9. Kanne mit Aufschrift: Stefan Künzi, 1700. Alles Eigentum der Kirchgemeinde.

c) Frutigen: 1. Kirche von 1727/28; 2. Grabdenkmal Herff von 1730; 3. Taufstein mit Wappen von Seftigen, 1727; 4. Kanzel mit Wappen von Bern und Frutigen; 5. Orgel mit hübschem Gehäuse; 6. sechs Wappenscheiben mit Wappen des Standes Bern, des Mich. Ougspurger, des Em. Willading, des J. A. von Graffenried, des J. Steiger, des J. A. Tillier; 7. fünf Glocken von 1727, 1728, 1766, 1766 und die kleinste aus dem 15. Jahrhundert; 8. Abendmahlstisch; 9. Taufsteindecke mit gesticktem Wappen May, 1810; 10. drei silberne Abendmahlskelche, der erste von Frau A. Schmidt, der zweite von P. Reichen, A. Birger und M. Schmid 1673 geschenkt, der dritte mit „Kilchheri Frutigen" bezeichnet; 11. zwei Weinkannen, 1775; 12. Abendmahlplatte mit Wappen Frutigen und 13. kleine Taufkanne. Alles Eigentum der Kirchgemeinde Frutigen. — 14. Ruine Tellenburg. Eigentum der Einwohnergemeinde Frutigen.

d) Kandergrund: 1. Abendmahlkelch mit Aufschrift „Kilchheri Frutigen"; 2. kleine Taufkanne; 3. zwei Weinkannen und grosse Platte; 4. Kapelle in Kandersteg von 1510, mit Dachreiter und Holzgewölbe; 5. Chorgetäfer; 6. Kanzel mit Flachschnitzerei; 7. Taufstein von 1689; 8. Abendmahlkelch mit Aufschrift; 9. Brotplatte; 10. Taufbecken; 11. Taufkanne; 12. Tischdecke mit Bildweberei und Stickerei von 1819; 13. Ämterscheibe von 1627; 14. Lesepult; 1.—14. Eigentum der Kirchgemeinde Kandergrund; 15. grosse silberbeschlagene Bibel, 1696, von U. Thormann geschenkt, Eigentum der Bäuert Gastern; 16. Ruine Felsenburg, Eigentum des Staates.

e) Reichenbach: 1. Kirche mit Turm; 2. Kanzel von 1660; 3. kleine Glocke des 15. Jahrhunderts; 4. Glocke von 1609; 5. zwei Zinnkannen von 1688 und kleine Zinnkanne; 6. Taufkanne, 1785; 7. zwei Abendmahlskelche mit Wappen Bay, 1818; 8. Platte, 1818; alles Eigentum der Kirchgemeinde; 9. Ruine Kien oder „Borris", Eigentum der Einwohnerbäuert Kien und Aris.

3. Gegenstände des Amtsbezirkes Oberhasle:

a) Meiringen: 1. Kirche; 2. Glockenturm; 3. Unterweisungslokal, früher Beinhaus, 1486; 4. drei Glocken von 1351, 1480 und die dritte ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert; 5. Kanzel; 6. Türschloss des westlichen Portals; 7. vier Kelche mit Marke M. N.; 8. zwei Weinkannen; 9. Abendmahlplatte, 1659; 10. kleines Zinnteller; 11. Taufkanne mit Wappen Oberhasle; 12. Landschaftspanner, im Historischen Museum in Bern deponiert. Nr. 1—11 Eigentum der Kirchgemeinde. Nr. 12 Eigentum der Landschaft.

b) Innertkirchen: 1. Zinnerne gravierte Weinkanne. Eigentum der Kirchgemeinde.

c) Guttannen: 1. Kirche mit Dachreiter und Vorscherm; 2. Glocke mit gotischer Inschrift; 3. zwei silberne Abendmahlkelche mit erhabenen Ornamenten, der eine mit Wappen Walther. Eigentum der Kirchgemeinde.

d) Gadmen: 1. Kirche mit Dachreiter; 2. Wappenmalereien im Chor von 1722; 3. Glocke, dem hl. Michael geweiht; 4. Becher von 1663; 5. Becher mit Wappen Walther; 6. Weinkanne. Eigentum der Kirchgemeinde.

4. Gegenstände des Amtsbezirks Nieder-Simmenthal.

In Spiez: *a)* Die alte Kirche von Spiez, beim Schlosse gelegen und aus Chor, zwei Seitenkapellen, dem Rest einer Krypta, Schiff und Turm bestehend. In der nordwestlichen Kapelle das Grabmal des Schultheissen Sigismund von Erlach, in der südlichen die Grabtafeln des Schultheissen Franz Ludwig von Erlach, des Landvogtes Albr. von Erlach und des Alb. Ferd. von Erlach, sowie eine schwarze Tafel mit dem von Erlach-Wappen an der Rückwand, im Chor die Wappenmalereien und in den Fenstern der Kirche 16 von Erlach-Wappenscheiben von 1676. Die gotische Kanzel aus Stein, das hölzerne Kanzeldach mit Wappen und der Jahreszahl 1641. Der marmorne Abendmahlstisch im Chor. Der Taufstein mit dem Wappen von Erlach und das darin befindliche messingene Taufbecken mit dem Wappen von Erlach. Der im Schiff stehende harthölzerne sogenannte Schlossstuhl mit geschweiften Rücklehnen. Dies alles als Eigentum der Frau Rosina Magdalena, Gemuseus-Riggenbach, von Basel, Besitzerin des Schlosses Spiez, und der Nachbesitzer des Schlosses, gemäss dem am 3. Februar 1905 zwischen dem Staate des Kantons Bern, der Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde von Spiez und der Frau R. M. Gemuseus-Riggenbach abgeschlossenen Schenkungs-, Tausch- und Dienstbarkeitsvertrage. Für die kunsthistorische Beschreibung der Kirche wird noch namentlich auf die Darstellung des Professor Rahn im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde von 1876, Seite 677 und auf die Beschreibung mit Abbildungen von Pfarrer E. Bähler in den „Berner Kunstdenkmälern", Nr. 50 und 51, verwiesen; für die Glasgemälde auf die Schrift „Die Glasgemälde der bernischen Kirchen" von Thormann und von Mülinen, Seite 86 ff.; für die Wappenmalerei im Chor auf den Artikel von Otto Hahn im „Schweizer Archiv für Heraldik", 1903, Heft 4.

b) Der sogenannte Sigristenstuhl in der alten Kirche von Spiez, mit gotischen Flachschnitzereien, der Kirchgemeinde Spiez gehörend.

c) Zwei sechskantige zinnerne $0{,}_{33}$ m hohe Weinkannen; zwei vergoldete Abendmahlskelche aus Silber mit dem Wappen von Erlach und dem Bernstempel, $0{,}_{20}$ m. hoch; eine zinnerne Abendmahlsplatte von $0{,}_{30}$ m. Durchmesser. Alles Eigentum der Kirchgemeinde Spiez.

5. Der Druidenstein in der Gemeinde Courgenay, an der Strasse von Pruntrut nach Courgenay gelegen und im Volksmund La Pierre Percée genannt, weil er in der Mitte von einem ovalen Loch durchbohrt ist. Der Stein, $2{,}_{40}$ m hoch und etwa mehr als 2 m breit, hat Wände von ungefähr 4 dm Dicke und ist ein aufrechtstehender Monolith aus hartem Kalkstein. Die Form des Steines, sowie auch die Tatsache, dass derselbe inmitten eines Fundgebietes liegt, das reich ist an geschichtlichen Merkmalen aus der keltischen und gallo-römischen Zeit, lassen keine Zweifel aufkommen an seiner Ächtheit und grossen

Bedeutung, die ihn vor andern Kunstaltertümern seiner Art auch ausserhalb des Elsgaus hervorheben.

6. Die im September 1907 im Chor der Kirche zu Kirchlindach zu Tage geförderten Fresken, Eigentum der dortigen Kirchgemeinde.

7. Die im Schiff der Kirche von Amsoldingen zu Tage geförderten Fresken, den heiligen Christophorus darstellend, Eigentum der dortigen Kirchgemeinde.

8. Die nachbezeichneten Brunnen, Gebäude und Gebäudeteile in der Stadt Bern.

a) Brunnen.

1. Das Standbild des Läuferbrunnens am Stalden.

2. Der Brunnenstock mit den 2 Röhren und das Standbild des Gerechtigkeitsbrunnens an der Gerechtigkeitsgasse.

3. Der nach dem Plane des Architekten Erasmus Ritter errichtete Brunnen am unteren Ende der Kramgasse, Bassin, Stock und Obelisk mit den Dekorationen.

4. Der Brunnenstock und das Standbild des Simsonbrunnens in der Mitte der Kramgasse.

5. Der Brunnenstock mit Röhren und das Standbild des Zähringerbrunnens am obern Ende der Kramgasse.

6. Der Mosesbrunnen am Münsterplatz, Bassin, Stock und Figur.

7. Der Brunnenstock und die Figur des Kindlifresserbrunnens inmitten des Kornhausplatzes.

8. Der Brunnenstock mit Röhren, das Standbild und das Bassin des Schützenbrunnens in der Mitte der Marktgasse.

9. Der Brunnenstock mit Röhren, das Bassin und das Standbild des sogenannten Seilerbrunnens am oberen Ende der Marktgasse.

10. Der Brunnenstock, das Bassin und das Standbild des Brügglerbrunnens an der Amthausgasse.

11. Der Brunnenstock und die Figur des Pfeiferbrunnens an der Spitalgasse.

12. Der Brunnenstock mit den Röhren und das Standbild des Armbrustschützen (sogenannten Ryflibrunnen) an der Aarbergergasse.

13. Der Brunnen auf dem Waisenhausplatz in der Verlängerung der Neuengasse, Bassin, Stock und Aufsatz.

14. Der Brunnen an der Zeughausgasse, Säule mit Urne.

14a. Der Brunnen an der Schattseite der Brunngasse, Brunnenstock mit Röhren und der Aufsatz.

15. Vom sogenannten Bubenbergbrunnen an der Junkerngasse der Löwe mit dem Bubenbergschilde.

16. Der Brunnen unterhalb des Obstberggutes an der Strassenscheidung des alten Aargauerstaldens und des alten Muristaldens, Bassin, Stock mit Röhre und Aufsatz.

b) Türme.

17. Der Zeitglockenturm in seiner heutigen äussern Erscheinung, mit der astronomischen Uhr, dem kunstreichen Schlagwerk, der an die grosse Glocke schlagenden Figur (Beim Zeitglocken Nr. 3).

18. Der Käfigturm in seiner heutigen äussern Erscheinung mit der von 1691 datierenden Turmuhr (Marktgasse Nr. 67).

19. Der sogenannte Blutturm an der Aare bei der Eisenbahnbrücke mit der dazuführenden alten Ringmauer.

c) Kirchen.

20. Das Münster in seiner heutigen Gestalt mit allen Pertinenzien, gemäss der Beschreibung im Werke „Das Münster in Bern“ von Dr. B. Händcke und August Müller, 1894, unter Vorbehalt der noch durch den Münsterbaumeister vorzunehmenden planmässigen Renovation (Kirchgasse Nr. 7).

21. Die Heiliggeistkirche in ihrer heutigen Gestalt mit allen ihren Pertinenzien (Spitalgasse Nr. 44).

22. Die französische Kirche in ihrer heutigen Gestalt, mit dem Lettner und den Fresken an der Vorderseite und an den Durchgängen desselben, mit den zwei Grabsteinen im Gang der Kirche und dem Gewölbe des ehemaligen Chors (Nr. 8 und 10 der Zeughausgasse).

23. Die Nydeckkirche mit Turm und 13 gemalten Glasscheiben von 1668 (Nr. 6 der Nydeckgasse).

24. Die ehemalige Antonierkirche in ihrer heutigen äusseren Gestalt (Nr. 62 der Postgasse).

d) Andere Gebäude.

25. Das Knabenwaisenhaus auf dem Waisenhausplatz in seiner heutigen, 1782—1786 erhaltenen äussern Gestalt (Nr. 32 des Waisenhausplatzes).

26. Der Burgerspital in seiner äusseren, 1734 bis 1742 erhaltenen Gestalt mit dem Brunnen im Hofe (Nr. 4 des Bubenbergplatzes).

27. Das Hallerianum, mit der Wappenskulptur im Giebel, in seiner heutigen, 1748 entstandenen äussern Form (ehemalige 1856 an den heutigen Standort versetzte Kavalleriekaserne). (Nr. 10 des Äussern Bollwerks.)

28. Vom Kornhaus oder heutigen Gewerbemuseum die beiden Giebelskulpturen und der Kornhauskeller ohne Details (Nr. 18 des Kornhausplatzes).

29. Von der ehemaligen 1768 von Niklaus Sprüngli erbauten Hauptwache am Theaterptatz die vordere Fassade mit dem Dach (Nr. 13 des Theaterplatzes).

30. Der sog. Erlacherhof an der Junkerngasse in seiner äussern 1752 erhaltenen Gestalt (Nr. 47 der Junkerngasse).

31. Die Fassade des Gesellschaftshauses zum Distelzwang an der Gerechtigkeitsgasse (Nr. 79 der Gerechtigkeitsgasse).

32. Die Fassade des Gesellschaftshauses zu Metzgern an der Kramgasse (Nr. 45).

33. Die Fassade mit dem Wappen der Gesellschaft zu Schmieden am Hause der Gesellschaft an der Marktgasse (Nr. 12) und das alte Gesellschaftswappen am Hinterhaus an der Zeughausgasse.

34. Die Figur des roten Löwen mit dem Falken am Hause der Gesellschaft zum Mittellöwen an der Marksgasse (Nr. 11).

35. Das Wappen am Gesellschaftshause zu Schuhmachern an der Marktgasse (Nr. 13).

36. Die Figur des Greifs am Gesellschaftshause zu Webern (Nr. 9 Marktgasse).

Die Nummern der Liste, betr. die Objekte in der Stadt Bern, 1—17, 19, 24, 28, 30 als Eigentum der Einwohnergemeinde, 18, 27 und 29 als Eigentum des Staates, 20—23 als Eigentum der Kirchgemeinde, 25 und 26 als Eigentum der Burgergemeinde, 31—36 als Eigentum der genannten burgerlichen Gesellschaften.

Als Beiträge an **Sammelwerke** wurden ausgerichtet:

für das schweizerische Idiotikon . . .	Fr.	500
„ „ Glossaire des patois de la Suisse romande	„	614
für die Bibliographie der schweizerischen Landeskunde	„	300
für Friedlis „Bärndütsch“, für Band II .	„	4250
„ „ „ „ „ III	„	2000
Summa	Fr.	7664

Beiträge zur Unterstützung von **Kulturbestrebungen** wurden aus dem Ratskredit bewilligt:

1. Bern, geographische Gesellschaft . .	Fr.	500
2. Hallerdenkmal, Festschrift	„	500
3. Burgdorf, Kantonalturnfest	„	400
4. Langnau, Kantonalschwingfest . . .	„	100
5. Biel, jurassisches Gesangfest	„	200
6. Pruntrut, kantonales Musikfest . . .	„	200
7. Pruntrut, Kantonsschule, Jubiläumsfestschrift	„	500
8. Neuenburg, eidgenössisches Schwingfest	„	100
Summa	Fr.	2000

Zahl der Studierenden der Hochschule.

Tabelle V.

Fakultäten	Sommersemester 1908								Wintersemester 1908/1909							
	Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	*Summa*	Auskultanten	*Total*	Darunter weibliche: Studierende	Darunter weibliche: Auskultanten	Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	*Summa*	Auskultanten	*Total*	Darunter weibliche: Studierende	Darunter weibliche: Auskultanten
Protestant. Theologie .	16	4	2	22	—	22	—	—	23	4	3	30	—	30	—	—
Katholische Theologie	1	5	4	10	—	10	—	—	—	4	8	12	—	12	—	—
Recht	194	121	65	380	18	398	6	—	197	134	64	395	18	413	7	1
Medizin	72	48	392	512	12	524	317	4	68	53	348	469	15	484	277	3
Veterinär-Medizin . .	16	20	9	45	7	52	—	—	19	23	7	49	10	59	—	—
Philosophie	200	136	353	689	282	1067	148	173	208	135	321	664	308	972	136	172
Total	499	334	825	1658	319	1977	471	177	515	353	751	1619	351	1970	420	176
Im Studienjahr 1907/1908	457	327	877	1661	329	1990	515	152	501	339	882	1722	424	2146	519	240

Total der Lehrerschaft der Hochschule.

Tabelle VI.

Fakultäten	Ordentliche Professoren	Ausserordentliche Professoren	Honorar-Professoren	Privatdozenten	Total
Protestantisch-theologische Fakultät . . .	5	—	—	2	7
Katholisch-theologische „ . . .	4	1	—	—	5
Juristische „ . . .	10	4	1	5	20
Medizinische „ . . .	11	9	1	34	55
Veterinär-medizinische „ . . .	5	1	—	3 Lektor 1	10
Philosophische „ . . .	24	8	1	21 Lektoren u. Lehrer 7	60
Total	59	23	2	73	157
Im Vorjahre	58	24	3	69	154

Studierende der Hochschule.

Tabelle VII.

Jahr	Semester	Schweizer	Ausländer	Total	Darunter weiblichen Geschlechts Total
			mit Auskultanten		
1898	Sommer	500	195	804	130
1898/1899	Winter	570	246	912	172
1899	Sommer	589	272	947	166
1899/1900	Winter	607	328	1052	230
1900	Sommer	600	362	1044	213
1900/1901	Winter	614	497	1239	380
1901	Sommer	605	449	1165	315
1901/1902	Winter	622	542	1344	456
1902	Sommer	637	542	1349	413
1902/1903	Winter	654	638	1513	530
1903	Sommer	658	599	1407	443
1903/1904	Winter	691	727	1653	611
1904	Sommer	678	734	1608	566
1904/1905	Winter	715	846	1831	687
1905	Sommer	703	825	1694	596
1905/1906	Winter	745	784	1931	708
1906	Sommer	766	819	1901	664
1906/1907	Winter	789	837	2184	851
1907	Sommer	784	877	1990	667
1907/1908	Winter	840	882	2146	759
1908	Sommer	833	825	1977	648
1908/1909	Winter	868	751	1970	596

Auszug aus der Staatsrechnung des Jahres 1908

Tabelle VIII.

betreffend die

Einnahmen und Ausgaben der Direktion des Unterrichtswesens.

Kredite		Einnahmen		Ausgaben		Reine Ausgaben	
Fr.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
37,325	A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode	7,809	—	49,553	80	41,744	80
863,635	B. Hochschule und Tierarzneischule	102,891	95	1,002,375	83	899,483	88
1,011,030	C. Mittelschulen	17,101	20	1,048,358	20	1,031,257	—
2,103,258	D. Primarschulen	111,751	30	2,210,731	83	2,098,980	53
237,320	E. Lehrerbildungsanstalten	117,707	62	352,555	88	234,848	26
43,700	F. Taubstummenanstalten	27,456	35	71,471	45	44,015	10
84,264	G. Kunst	3,450	—	88,016	—	84,566	—
—	H. Lehrmittelverlag	418,997	85	418,997	85	—	—
—	J. Bundessubvention für die Primarschule	353,659	80	353,659	80	—	—
—	K. Bekämpfung des Alkoholismus	1,500	—	1,500	—	—	—
4,380,532		1,162,325	07	5,597,220	64	4,434,895	57

Bern, Anfang April 1909.

Der Direktor des Unterrichtswesens:

Lohner.

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. April 1909.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**